General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 39a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 41 — 41. Jahrgang. Freitag den 18. Februar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Programmrede des Chefs der Heeresleitung.

General Heye über Reichswehr und Volk. — Die Rolle der Wehrverbände.

GA. **Berlin**, 17. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstags setzte heute die Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums fort. Reichstagspräsident Löbe wohnte der Sitzung bei. Der Chef der Heeresleitung

General der Infanterie Heye

eröffnete die Aussprache mit einer längeren Darstellung der Verhältnisse in der Reichswehr. Er lege besonderen Wert darauf, so führte er aus, die Reichswehr dem Volke und dem Vaterlande nahe zu bringen. Unsere kleine Reichswehr sei ein Volksheer. Sie müsse Glied des deutschen Volkes und Vaterlandes sein und bleiben. Das Heer könne nicht im Frieden, noch weniger im Kriege allein stehen. Das Heer könne den Kampf nur führen, wenn das ganze Volk hinter dem Heere stehe. Im Zukunftskrieg sei ja der Soldat nicht die Hauptsache, sondern das ganze Volk müsse den Krieg führen. Es sei klar, daß häufig die Außenpolitik mit den Arbeiten und Zielen der Wehrmacht in natürlichem Gegensatz stünde. Die Außenpolitik habe für einen dauerhaften Frieden zu sorgen. Die Wehrmacht habe sich mit allen Kräften auf den Krieg vorzubereiten. Er könne verstehen, daß eine Armee nicht tätig sei. Sei sie aber da, so müsse die Armee zum Kriege im vollsten Sinne erzogen werden. Freund des Krieges sei auch die Reichswehr nicht. Jeder, der den Krieg mitgemacht habe, wisse, welche Schrecken mit dem Kriege für das Vaterland verbunden seien. Er würde pflichtvergessen sein, wenn er nicht alle Eventualitäten eines künftigen Krieges erwäge und alles, soweit es im Rahmen des Verbotes möglich sei, vorbereiten würde. Bei allem müsse man aber berücksichtigen, daß die Reichswehr in der schwersten Entwicklung sei, daß sie aber jetzt auf festen Säulen stehe. Dafür danken wir dem Minister Dr. Geßler und dem Generaloberst v. Seeckt. Selbstzucht, Gehorsam und Kameradschaftlichkeit zeichnen heute die Reichswehr aus. Auch seine Ansichten gingen dahin, daß noch manches geändert werden könne. Im Grunde sei die Reichswehr aber eine gute Truppe, was auch vom Auslande anerkannt werde. Er begrüße den Vorschlag des Abg. Erkelenz, die Truppen bei ihren Uebungen und in ihrem Kasernenleben kennen zu lernen.

Für eine Kritik sei er immer zu haben. Es werde alles, was über die Reichswehr gesagt oder geschrieben werde, nachgeprüft. Wenn jedoch Reformen ins Auge gefaßt würden, die eine völlige Aenderung des Systems bedeuteten, so müsse er sich pflichtmäßig dagegen wenden, weil er davon nur eine Verschlechterung befürchte.

So habe sich auch

die Ersatzfrage

nach dem jetzigen System aus der Praxis der Truppenerfahrungen entwickelt. Das beste Verhältnis sei immer, wenn der Kompagniechef mit den Angehörigen des Soldaten Fühlung genommen habe. Er mache keinen Unterschied zwischen den Konfessionen, nur müsse jeder den Willen haben, seine Pflichten zu erfüllen. Es werde gesagt, daß die Reichswehr nicht republikanisch sei. Er wisse, daß es Offiziere gebe, die die Monarchie für die bessere Staatsform hielten, aber gerade die Offiziere, die offen ihre Ueberzeugung zum Ausdruck bringen, seien treu und bewußt der deutschen Republik, und darauf komme es doch schließlich an. Er stelle selbstverständlich keine Gewissensfragen. Mit solchen Gewissensfragen würden untragbare Schnüffeleien verbunden sein. Er erinnere an Persönlichkeiten der alten Armee, wie Deimling, Schönaich usw., die in der alten Armee es auch zu etwas gebracht hätten. Er nehme nicht an, daß diese Männer ihre Gesinnung erst nach dem Kriege gewechselt hätten. Letzten Endes komme es auf den Führer an. Er sage dies im vollen Bewußtsein in Erinnerung an seine Haltung im Kapp-Putsch.

Es werde immer von Verbindung zwischen Reichswehr und Wehrverbänden geredet. Hier gelte es, das Mißtrauen zu beseitigen. Die Verbindung bestehe allein in dem Gedanken der Wehrhaftigkeit. Man müsse sich aber darüber klar sein, daß die sogenannten Wehrverbände 1930 keinen Mann mehr hätten, die den Krieg mitgemacht hätten und noch fähig wären, den Krieg mitzumachen. Der leitende Gedanke bei den Wehrverbänden, den nationalen Gedanken zu fördern, sei gut. Im übrigen schaffe die Soldatenspielerei in den Wehrverbänden keine für den Krieg brauchbaren Soldaten. Daß preußische Truppenteile zur Wachtparade Berlin und auf Truppenübungsplätzen im Reich herangezogen würden, sei auf seinen besonderen Antrag zurückzuführen. Der Ostpreuße sei von den polnischen Korridor wie durch eine Mauer abgeschlossen. Die Verbindung mit dem Reiche müsse inniger werden.

Angesichts der stets zunehmenden Daweslasten sei sein Bestreben, innerhalb der Heeresverwaltung größte Sparsamkeit walten zu lassen.

Die Unterkunft sei sein Schmerzenskind.

Denn die Unterkunft sei zum Teil trostlos. Es sei leider festzustellen, daß noch vielfach Abneigung vorhanden sei, Reichswehrangehörige nach vollendeter Dienstzeit anzustellen. Reich, Land und Gemeinden müßten hier zusammen arbeiten, um eine Besserung herbeizuführen. Er beklage die Höhe der Selbstmorde. Die Reichswehr sei ein Teil des Volkes und leide mit diesem zusammen unter der Häufigkeit der Selbstmorde. General Heye schloß mit einem Hinweis, daß er die Schwere seiner Verantwortung fühle. Er würde sein Amt zur Verfügung stellen, wenn es ihm nicht gelänge, sein Programm durchzuführen, die Reichswehr in Selbstzucht, Gehorsam und Kameradschaftlichkeit zu erhalten.

General von Hauck

ging dann auf Einzelfragen ein. Die Beförderung zum Gefreiten werde nach den im Vorjahre vom Reichstag genehmigten Grundsätzen vollzogen. Die Musiker seien gleichzeitig als Nachrichtenmannschaften ausgebildet. Da der ganze Offizierskörper vom Reichstag schon früher gebilligt worden sei, würde eine Streichung von Hauptmannsstellen nur eine Verschlechterung der Beförderungsverhältnisse für die Offiziere bedeuten. Mit der Ablösung militärischen Personals durch Zivilkräfte seien Versuche gemacht worden, die fortgesetzt würden. Bei den Preisen der Waisen habe sich mit Hilfe einer Preisprüfungsstelle eine wesentliche Ersparnis erzielen lassen. Der Preis eines Gewehres mit Zubehör sei von 200 Mark im Vorjahre auf 160 Mark, der Preis des Maschinengewehres von annähernd 8000 auf 4430 Mark für das schwere, 3700 Mark für leichte Maschinengewehre gesunken. Wenn trotzdem Mittel in gleicher Höhe angefordert seien, so liege das an dem starken Verschleiß der zum Teil noch aus der Kriegszeit stammenden Waffen.

Abg. Schöpflin (Soz.) bezeichnete den Wehretat als so generös ausgestattet, daß angesichts der gestern vom Reichsfinanzminister geschilderten Lage mehrere Millionen gestrichen werden könnten, ohne daß dadurch die Reichswehr in der Erfüllung ihrer Aufgaben gehindert würde. Bei der offenkundig animosen Haltung von Reichswehroffizieren gegen den heutigen Staat handele es sich nicht um bedauerliche Einzelfälle. Das deutsche Volk stehe jetzt der Reichswehr in zwei Lagern gegenüber. Der eine Teil hege tiefes Mißtrauen, der andere Teil hege die vielleicht unberechtigte Hoffnung, daß er bei seinen gegen den heutigen Staat gerichteten Plänen auf die Unterstützung der Reichswehr zählen könne.

Abg. Graf v. d. Schulenburg (D. N.) erklärte: Die Heeresausgaben seien die Prämie für die Werte, die Deutschland zu schützen habe. „Wir müssen", so führte er weiter aus, „ein bürgerliches deutsches Heer im wahrsten Sinne des Wortes haben. Die Anwerbung muß in der Hand derer bleiben, die für Ausbildung und Führung verantwortlich sind. Wir brauchen ein zufriedenes und materiell gesichertes Heer, das stark genug ist, um jeden frivolen Angriff auf Deutschland als ernstes Risiko erscheinen zu lassen. Wir halten die Anforderungen im Etat für berechtigt. Die Reichswehr besitzt unser Vertrauen, das haben wir ihr auch in der Zeit bekundet, als wir in der Opposition standen. Die Stellung zur Wehrmacht des Reiches kann nicht beeinflußt werden durch die innerpolitische Haltung der Parteien. Wir wissen, daß die Reichswehr zuverlässig ist und auch als Organ dieses Staates niemals versagen wird."

Die Weiterberatung wurde auf Freitag vertagt.

Kantons Sieg über Sun Tschuan Fang.

Hangtschau gefallen. — Flucht und Auflösung der Nordarmeen. — Der Entscheidungskampf um Schanghai beginnt. — Besorgnis in den Niederlassungen der Fremden.

Eigene Drahtberichte.

GA. **London**, 17. Febr. Nach einer Meldung der British United Presse aus Schanghai haben die Kantontruppen die Stadt Hangtschau eingenommen. Ein Teil der Truppen des Gouverneurs von Schanghai sei von den rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten und versuche in der Richtung nach dem Meere zu entkommen. Die Kantontruppen stehen jetzt 50 Kilometer von Schanghai entfernt.

Abfall der Generale Sun Tschuan Fangs.

WTB. **Schanghai**, 17. Febr. Nachrichten aus Hankau zufolge soll einer der bedeutendsten Generale Sun Tschuan Fangs, der bisher mit einer Armee in der Provinz Tschekiang stand, nach der Provinz Anhwei marschiert sein, um dort abzuwarten, welche Partei bei den bevorstehenden Kämpfen die Oberhand behalten wird. Auch die dritte Armee Sun Tschuan Fangs soll zu den Südtruppen übergegangen sein. Die auf dem Rückzug befindlichen Truppen Sun Tschuan Fangs sollen zahlreiche Plünderungen verüben und eine Reihe von Chinesen erschossen haben.

GA. **Paris**, 18. Febr. Nach dem „Petit Parisien" bestätigt sich die Nachricht von der Einnahme Hangtschaus durch die kantonesischen Truppen. Die Niederlage des Marschalls Suntschuanfang gleicht einem völligen Zusammenbruch, der auf Differenzen im Oberkommando und auf starke Propaganda unter seinen Soldaten zurückzuführen ist. Bisher ist er von den Führern des Nordens vollkommen im Stich gelassen worden, besonders von General Tschangtsuntschang, der 600 000 Dollar monatlich als Hilfe zugewiesen bekommt. Die kantonesischen Truppen sind jetzt zu einer starken Offensive übergegangen.

Die Besorgnis in Schanghai ist sehr stark. Der amerikanische Konsul hat gestern versucht, eine Beruhigung der Fremdenbevölkerung dadurch zu erzielen, daß er erklärte, daß 1300 amerikanische Marinesoldaten am Donnerstag in Schanghai landen werden.

Vor den Toren von Schanghai.

TU. **London**, 18. Febr. (Funkspruch.) Wie aus Schanghai gemeldet wird, zieht sich die von den Kantontruppen bei Hangtschau geschlagene Armee des Generals Sun Tschuan Fang in heilloser Verwirrung auf Schanghai zurück. Der Rückzug geht die Eisenbahnlinie Kiasching—Sungkiang entlang. Die ganze Provinz Tschekiang ist damit den Kantontruppen in die Hände gefallen, und der Entscheidungskampf um den Besitz von Schanghai ist in sein letztes Stadium getreten.

Anschlag auf ein französisches Waisenhaus.

GA. **London**, 18. Febr. Nach einer Meldung der „Times" ist das französische Waisenhaus von Hoi-Hau in Fukien unter dem Vorwand, daß darin Grausamkeiten begangen würden, von einer Bande überfallen worden. Die Truppen griffen erst ein, als die Gärten des Instituts bereits verwüstet waren. Die Ordnung wurde dann rasch wieder hergestellt. Die Schwestern und einige ältere Waisenkinder mußten in Hongkong Zuflucht suchen.

•

Ein Japaner wird Generalsekretär für Zölle.

GA. **London**, 17. Febr. Aus Tokio wird gemeldet, daß an Stelle des Nachfolgers von Sir Francis Aglen ernannten neuen Zollinspektors Edwards der Japaner Kishimoto auf den früher von Engländern besetzten Posten des Generalsekretärs der Seezollinspektion ernannt worden ist. Der Ernennung des Japaners auf diesen bisher von einem Engländer besetzten hohen Posten fällt unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen eine besondere Bedeutung zu. Nach den internationalen Verträgen stellt diejenige Macht das Personal für die chinesische Seezollinspektion, die am meisten Handel mit China betreibt. Seit einiger Zeit steht aber Japan und nicht mehr, wie früher, England an erster Stelle. Japan teilt sich deshalb mit England in die genannte Stellung.

Belgisch-chinesisches Abkommen.

GA. **Brüssel**, 18. Febr. Die Unterhandlungen zwischen Belgien und China im Anschluß an die Kündigung des belgischen Handelsvertrages durch China haben gestern zu einem Abschluß geführt, wodurch Belgien tatsächlich auf seine Exterritorialitätsrechte und die sonstigen Privilegien verzichtet, deren die anderen Mächte in China noch teilhaftig sind.

Kriegsgespenst im Sowjetreich.

Von unserem Berichterstatter.

GA **Moskau**, Anfang Februar.

In Sowjetrußland ist immer viel vom drohenden Kriege der imperialistischen und kapitalistischen Mächte gegen Moskau geredet und geschrieben worden. Dies Thema gehört zum eisernen Bestand der roten Propaganda im Lande und jenseits der Grenzen. Wir Ausländer hier haben uns oft gefragt, ob die ewige Rederei vom Kriege bei stetig andauerndem Frieden den Rednern und Zuhörern nicht allmählich langweilig werden müsse. Seit einigen Wochen aber sieht die Sache anders aus: jetzt herrscht hier wirkliche und ehrliche Kriegsangst, im Volke sowohl wie in Regierungskreisen. Selbst ruhige und aufgeklärte Köpfe halten es für möglich, ja für wahrscheinlich, daß Rußlands Feinde im Jahre 1927 den Streit vom Zaune brechen werden. Denn, so argumentiert man, je länger man uns ungeschoren läßt, desto stärker werden wir sein, und desto schwerer wird man uns niederringen können; noch sind wir wirtschaftlich und militärisch schwach — das wissen unsere Feinde, und deshalb werden sie sich beeilen. Diese Betrachtungsweise wäre sinnlos, wenn sie sich nicht auf die Ueberzeugung gründete, daß Rußlands Gegner den Krieg gegen den bolschewistischen Staat unter allen Umständen, früher oder später, für erforderlich halten. In Moskau hat man tatsächlich diese Ueberzeugung. Noch niemand scheint hier, merkwürdigerweise, auf den Gedanken gekommen zu sein, das Ausland könne etwa auch damit rechnen, daß sich der Bolschewismus selbst ad absurdum führen und Rußland dadurch auf friedlichem Entwicklungswege zu einem angenehmeren Nachbar werde, als es dies Land heute für die übrigen Staaten ist.

Der rote Staat befindet sich also seit Jahren in einer ununterbrochenen passiven Bereitschaft, angegriffen zu werden. Wenn sich dann, wie es in den letzten Wochen geschehen ist, die außenpolitischen Mißgeschicke und unangenehmen Vorkommnisse häufen, muß die pessimistische Grundstimmung notwendig in ausgesprochene Kriegsangst umschlagen. Sehen wir uns die jüngsten außenpolitischen Ereignisse an.

Im vorigen Sommer war es der russischen Politik nach großen und langwierigen Anstrengungen gelungen, die damalige litauische Regierung zum Abschluß eines Garantie- und Freundschaftspaktes zu bewegen. Dieses Ereignis hat in Moskau viel größeren Jubel ausgelöst als einige Monate vorher der Berliner Vertrag; während dieser in bolschewistischen Kreisen als eine mehr oder weniger platonische deutsche Geste aufgefaßt wurde, bedeutete der Vertrag mit Kowno den ersten russischen Durchbruch durch die von Polen und England erstrebte antirussische Ostfront. Man versprach sich ferner, daß der litauisch-russische Abschluß auch Riga und Reval der Räteunion näherbringen werde. Unter diesen Umständen mußte der Dezemberumsturz in Kowno, hinter dem polnische und englische Machenschaften vermutet wurden, einen katastrophalen Stimmungssturz herbeiführen. Sanguinisch, wie man hier ist, hielt man das Kownoer Ereignis sogleich für den Abschluß der Einkreisung und das Vorspiel des Angriffs. Die Panikstimmung, die um die Jahreswende hier herrschte, wäre wahrscheinlich trotzdem rasch wieder abgeklungen, zumal es sich bald zeigte, daß die neue litauische Regierung an eine entscheidende Veränderung der Beziehungen zu Moskau nicht dachte. Es gaben aber andere Sorgenkomplexe, die keine Beruhigung zuließen:

Kurz vor der Affäre von Kowno ist hier der Inhalt des rumänisch-französischen Militärbündnisses bekannt geworden. Er mußte große Bestürzung hervorrufen, denn das Bündnis verpflichtet Frankreich, den unruhigen Rumänen mit bewaffneter Hand bei der Verteidigung Bessarabiens zu helfen. Frankreich trat so offiziell auf die Seite eines der Hauptfeinde der Sowjetunion — Frankreich garantiert Rumänien den Besitz eines Landes, dessen Okkupation Rußland niemals anerkannt hat. Dieser Entschluß der Franzosen zerstörte die Hoffnungen auf französische Neutralität im Falle eines Konfliktes der Union mit den Randstaaten und England.

Warschau begleitete diese Wandlungen im Norden und Süden Polens mit alarmierenden Behauptungen über eine kommunistische Umsturzgefahr in den östlichen Grenzgebieten Polens. Es lag für Moskau nahe, in diesen Behauptungen den künftigen Kriegsvorwand zu sehen, der den Angriff auslösen sollte.

In Lettland begannen die nationalen Verbände sofort nach dem Umsturz in Litauen eine drohende Sprache zu führen. Während die neue sozialdemokratische Rigaer Regierung ernste und aufrichtige Anstrengungen macht, zum Abschlusse eines Garantiepaktes mit Moskau zu gelangen, kommen aus der lettischen Hauptstadt Nachrichten herüber, die den faschistischen Umsturz als unmittelbar bevorstehend melden. Das Finsko des Putsches von Wolmar hat hier nicht beruhigend gewirkt.

In London, dem angeblichen Hauptquartier des Kampfes gegen Rußland, führen verantwortliche und unverantwortliche Leute in diesen Wo-

chen eine verschärfte Propaganda für den Abbruch der Beziehungen mit Moskau. Und, um das Maß voll zu machen, haben sowohl Südslawien durch Nintschitsch wie die Vereinigten Staaten durch den Mund Kelloggs ihre unveränderte Abneigung gegen die Anerkennung der Sowjetregierung erneut und scharf zum Ausdruck gebracht. Die Angriffe Kelloggs wurden hier besonders schmerzlich empfunden, da man sich über die amerikanische Stimmung gegen Moskau in letzter Zeit freundlichen Illusionen hingegeben und infolgedessen peinlich vermieden hatte, das amerikanische Abenteuer in Nicaragua propagandistisch auszuwerten.

Wenn man alle diese Vorgänge, die sich auf sechs Wochen zusammendrängen, im Zusammenhang betrachtet, wird man die hiesige schwarze Stimmung begreifen. Der bevorstehende Krieg ist das Moskauer Tagesgespräch. Die Unverantwortlichen unter den bolschewistischen Parteigrößen, Bucharin vor allen, tun nichts, um die Sorgenstimmung zu mildern; im Gegenteil, sie fördern sie. Man kann ruhig annehmen, daß diese Taktik innerpolitische Ziele verfolgt: die Festigkeit des Parteigefüges hatte im Oppositionskampf gelitten — außenpolitische Befürchtungen schweißen die roten Reihen fester zusammen. Und die Massen werden durch den Blick auf die Kriegsgefahr von der skeptischen Beobachtung der inneren Wirtschaftsschwierigkeiten abgelenkt. Umgekehrt aber muß man auch annehmen, daß der außenpolitische Pessimismus durch den innerpolitischen Hader und die wirtschaftlichen Mißstände gefördert worden ist. Daß auch die Verantwortlichen, die Regierungskreise, die internationale Lage der Sowjet-Union für trübe halten, kommt nicht nur durch offizielle und private Aeußerungen, sondern auch dadurch zum Ausdruck, daß für die technische Verbesserung des Heeres im Etat neue hundert Millionen Rubel ausgeworfen worden sind. Bei Beurteilung dieser Maßnahme darf man allerdings nicht übersehen, daß an der Roten Armee bisher in sehr starkem Maße gespart worden ist. Gleichzeitig mit den Anstrengungen für die bessere Ausrüstung des Heeres beginnt man jetzt die volkstümlichen Wehrorganisationen „Aviachim“ (Flugzeuge) und „Osso“ zu reorganisieren und auszubauen.

E.

Neue deutsche Schritte in Warschau

WTB Berlin, 18. Febr. Zu der Erklärung des polnischen Außenministers, daß Polen es ablehne, über die Ausweisungsfrage zu verhandeln, aber bereit sei, die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufzunehmen, erfahren wir von maßgebender deutscher Seite: Angesichts der Handhabung des Fremdenrechtes durch Polen ist auf deutscher Seite von Anfang an für unbedingt erforderlich gehalten worden, die Ausweisungsfrage im Rahmen der Niederlassungsbestimmungen des Handelsvertrages zu regeln. Erst infolge des Widerstandes der polnischen Delegation gegen eine Behandlung der Ausweisungsfrage ist von deutscher Seite versucht worden, diesen Punkt durch besondere Verhandlungen auf diplomatischem Wege in Warschau zu regeln. Es wird nunmehr durch weitere deutsche Schritte in Warschau Klarheit darüber zu schaffen sein, ob auf diplomatischem Wege eine befriedigende Regelung der Ausweisungspraxis zu erzielen ist und ob dadurch die Schwierigkeiten für die Fortsetzung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beseitigt werden können. Sollte Polen eine Regelung auf diesem Gebiet ablehnen, so wäre dies der deutlichste Beweis dafür, daß es seine willkürliche Ausweisungspraxis fortsetzen will.

Eingreifen des Völkerbundes bei Krieg und Kriegsgefahr.

WTB London, 17. Febr. In der Schlußsitzung des Unterausschusses des Völkerbundes, der zum Studium der Frage eingesetzt war, welche Maßnahmen zweckmäßigerweise zu einer Beschleunigung des Eingreifens des Völkerbundsrats bei Kriegsgefahr getroffen werden können, wurde eine vollständige Einigung erzielt.

In dem Entwurf des Ausschußberichts über Artikel 11 der Völkerbundssatzung wird jeglicher Krieg und jede Kriegsgefahr, gleichviel ob dadurch ein Völkerbundsmitglied sofort in Mitleidenschaft gezogen wird oder nicht, für eine Angelegenheit des ganzen Völkerbundes erklärt. Der Völkerbund soll jede Aktion unternehmen, die den Frieden der Nation zu schützen geeignet ist. Auf Ersuchen soll der Generalsekretär sofort eine Zusammenkunft des Völkerbundsrats einberufen. Jedes Bundesmitglied hat das Recht, jeden Umstand, der das gute Einvernehmen zwischen den Nationen gefährden könnte, dem Bund zur Kenntnis zu bringen. Der Unterausschuß hat keine vollständige Regelung für das Verfahren zur Anwendung des Artikels 11 abgefaßt, jedoch in völliger Einigkeit Anempfehlungen gemacht, die dem Bericht an den Ausschuß des Völkerbundes angehängt werden sollen.

„Der neue Kurs.“

Staatssekretär Pünder über Marx und die Deutschnationalen.

Berlin, 18. Febr. Unter der Ueberschrift „Der neue Kurs“ wendet sich der Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, in der „Voss. Ztg.“ gegen die von demokratischer Seite geübte Kritik an der Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung und gegen die Behauptung, daß Reichskanzler Dr. Marx damit seinen alten Grundsätzen untreu geworden sei. Dr. Pünder stellt fest, daß die Deutschnationale Volkspartei keineswegs nur mehr die Vertretung des östlichen Grundbesitzes sei. Vielmehr finde sie ihre Verbreitung in allen sozialen Schichten des deutschen Volkes in West und Ost, Nord und Süd. Niemand denke daran, erneut eine Spaltung des deutschen Volkes in zwei Heerlager zuzulassen. Dieser Grundgedanke und die übrigen in der Regierungserklärung des Reichskanzlers dargelegten innen- und außenpolitischen Programmpunkte genügten durchaus für die praktische Regierungsarbeit. Dem Reichskanzler und seinen Mitarbeitern sei es bitter ernst um die Durchführung des Regierungsprogramms. Ein Schwanken und Deuteln an ihm werde es nicht geben.

Schafft Arbeit und Brot!

Beschleunigte Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

VDZ. Berlin, 17. Febr. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beendete heute die Beratung der Denkschrift der Reichsregierung zum Arbeitsbeschaffungsprogramm. Einstimmig wurden folgende Entschließungen seines Unterausschusses angenommen, in der es u. a. heißt: Der Reichstag nimmt Kenntnis von der Denkschrift des Reichsarbeitsministeriums; er erkennt dessen Bemühungen um die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms an, obgleich Tempo und Erfolg bei der Ausführung der geforderten Maßnahmen hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Der Reichstag fordert daher: Das Reich hat nachdrücklicher als bisher auf die Reichsbahn einzuwirken, damit die verfügbaren Mittel schnellstens verwendet und die geplanten Entlassungen von Arbeitern sowie Betriebsstillegungen bei der Reichsbahn verhindert werden. Der Minister soll auf die Verwaltung der Post einwirken, daß sie die zur weiteren Vervollkommnung ihres Betriebes in Aussicht genommenen Erweiterungs- und Verbesserungsarbeiten beschleunigt ausführt. Die Belebung der Wohnungsbautätigkeit ist durch schleunige Verabschiedung des sich auf mehrere Jahre erstreckenden Planes für den Wohnungsbau und seine Finanzierung zu sichern. Dieser Plan soll für das laufende Jahr möglichst den Bau von 250000 Kleinwohnungen umfassen. Die Arbeiten für Straßenbauten, Meliorationen, Siedlung und beim Hochwasserschutz sind zu beschleunigen. Bei allen Aufträgen sind die Lieferfristen so zu gestalten, daß unter Vermeidung von Ueberstunden eine möglichst umfassende Neueinstellung von Arbeitskräften notwendig wird. Eine der wichtigsten Forderungen, um neben der Arbeitsbeschaffung zu einer wirksamen Entlastung des Arbeitsmarktes zu gelangen, ist die schleunige Verabschiedung des Arbeitszeitnotgesetzes. Angesichts der Tatsache, daß die Erwerbslosigkeit mit den bisherigen Methoden allein auf die Dauer kaum bekämpft werden kann, ersucht der Reichstag die Reichsregierung, dem Reichstag alsbald weitere Maßnahmen vorzuschlagen, die geeignet sind, einer größeren Anzahl von Erwerbslosen Arbeit und Brot zu schaffen.

*

Der Kampf um das Arbeitszeitnotgesetz.

Berlin, 18. Febr. Die interfraktionelle Besprechung über das neue Arbeitszeitnotgesetz drehte sich in der Hauptsache um die Frage, ob oder in welcher Form der Paragraph 11, Absatz 3, der Arbeitszeitnotverordnung von 1923, der die freiwillige Mehrarbeit über den Achtstundentag hinaus grundsätzlich gestattet, aufrechterhalten bleiben soll. Der den gestrigen Verhandlungen zugrunde liegende neue Regierungsentwurf soll diesen Paragraphen fallen lassen. Er soll jedoch einige Abstufungen vorsehen, die sich auf die verschiedenartige Behandlung von Klein-, Mittel- und Großbetrieben beziehen. Eine besondere Stellung nehmen dabei die Druckereibetriebe, insbesondere der Zeitungsdruck, ein. Die interfraktionelle Besprechung führte zur Einsetzung eines kleinen Ausschusses, der heute die Formulierung der Fragen der freiwilligen Ueberarbeit vornehmen soll. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ glaubt, daß der voraussichtliche Weg der Einigung in der Richtung einer unterschiedlichen Behandlung der kleinen, mittleren und großen Betriebe liegen wird.

Der Landtag nimmt die Gewerbesteuer in zweiter Lesung an.

Abstimmungen zum Wohlfahrtshaushalt.

GA Berlin, 17. Febr. Im preußischen Landtag fanden nach weiterer, ziemlich erregter Aussprache über die Gewerbesteuerregelung die Abstimmungen zum Wohlfahrtsetat statt. Anträge der Regierungsparteien über Vermehrung der Mittel zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs gehen an den Hauptausschuß.

Annahme fand u. a. ein deutschnationaler Antrag, der zur Beseitigung der schweren, durch die Besetzung entstandenen Schäden der sozialcharitativen Anstalten des Rheinlandes ausreichende Staatsmittel fordert.

Gegen Sozialdemokraten und Kommunisten fanden die Ausschußanträge Annahme, die verdienten Aerzten wieder die Möglichkeit der Verleihung des Professortitels verschaffen wollen und einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Kurpfuscherei verlangen.

Annahme gegen Sozialdemokraten, Zentrum und Wirtschaftliche Vereinigung fand der Ausschußantrag auf Einrichtung eines ständigen Ausschusses zur Pflege der Leibesübungen.

Der sozialdemokratische Antrag, darauf hinzuwirken, daß die Arbeitszeit im Reich durch Notgesetz gemäß den Forderungen der Gewerkschaften geregelt werde, wurde mit den Stimmen der Linksparteien und des Zentrums angenommen.

Zweifelhaft blieb die einfache Abstimmung über den Antrag der Wirtschaftspartei, einen Antrag Ladendorf (Wirtsch.-P.), der ein Reichsgesetz über die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft nebst Uebergangsbestimmungen fordert, wurde dem Wohnungs- und Heimstätten-Ausschuß überwiesen. Im Hammelsprung wurde der Antrag mit 175 gegen 172 Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten, Demokraten und Arbeitervertreter des Zentrums angenommen.

Abgelehnt wurde gegen Links und Zentrum der Ausschußantrag, der die unverzügliche Vorlegung eines Planes für den Abbau der gesamten Wohnungszwangswirtschaft forderte. Der Antrag der Wirtschaftspartei, das Wohnungsmangelgesetz in Preußen binnen kürzester Zeit außer Kraft zu setzen, wurde gegen die Antragsteller und einige Abgeordnete der Rechtsparteien abgelehnt. Die Ausschußüberweisung des Antrags Ladendorff, der eine Mietserhöhung im Interesse der Hausbesitzer wünscht, wurde gegen Rechte und Wirtschaftspartei abgelehnt, gleich darauf der Antrag selbst gegen die Antragsteller.

Damit war die zweite Beratung des Wohlfahrtsetats abgeschlossen bis auf die für Freitag in Aussicht genommenen Abstimmungen über die Aenderungsanträge bezüglich der Freigabe der gewerblichen Räume usw. aus der Wohnungszwangswirtschaft.

In der Abstimmung über die Gewerbesteuer wurde die Vorlage unter Ablehnung aller Aenderungsanträge nach den Ausschußbeschlüssen angenommen. Damit war die zweite Beratung der Gewerbesteuer erledigt.

Es folgte die Fortsetzung der

zweiten Beratung des Haushalts der Domänenverwaltung.

Abg. Dr. Stemmler (Ztr.) beschäftigte sich speziell mit der Lage der Domänenweingüter, die leider infolge der gestiegenen Bewirtschaftungskosten Defizitwirtschaft hätten. Es sei nicht nur eine moralische, sondern auch eine politische Pflicht der Regierung, in ihrer Fürsorge für die staatlichen Badeorte die Bäder des besetzten Gebietes zu bevorzugen. — Zum Schluß äußerte sich der Redner ausführlich über die notwendige Förderung der staatlichen Mineralwasserwirtschaft.

Abg. Steuer (D. Vp.) erklärte bezüglich der Selbstbewirtschaftung der Domänen seien die Erfolge nicht überwältigend. Darum sei die Absicht der Regierung zu begrüßen, die Selbstbewirtschaftung nicht weiter auszudehnen. Der Redner begrüßte die Flüssigmachung größerer Mittel zum Bau von Landarbeiterwohnungen auf den Domänen. Die Erhaltung von Kulturboden müßte allen anderen Kulturarbeiten vorangehen. Das gelte auch von der Siedlung, die nur dann Zweck habe, wenn Geld hineingesteckt werde. Die Deutsche Volkspartei habe beantragt und beantrage von neuem, bis 30 Prozent den Siedlern Anschaffungskredite zu geben.

Freitag 12 Uhr Weiterberatung. Vorher kleine Vorlagen, Abstimmung über die Anträge zur Hirtsiefer-Verordnung und über das kommunistische Mißtrauensvotum gegen Minister Hirtsiefer.

Fortsetzung der Etatsdebatte im Reichstag.

GA Berlin, 17. Febr. Die allgemeine Aussprache zur ersten Lesung des Haushaltsplanes für 1927 in Verbindung mit dem vorläufigen Finanzausgleich wurde fortgesetzt.

Abg. Keinath (D. V.)

führte aus: Deutschland sei finanzpolitisch an einem Wendepunkt angekommen. Die Geldwelle sei zurückgeebbt. Schon die letzte Anleihe sei eine Defizitanleihe gewesen. Die Aufbesserung aller Beamtengehälter müsse durchgeführt werden. Wenn der Dawes-Plan in den nächsten Jahren voll durchgeführt werden sollte, so würde die Finanzlage Deutschlands ganz bedenklich werden. Eine weitere Erhöhung der gesamten deutschen Steuerlast sei unmöglich, vielmehr sei eine weitere Milderung unbedingt notwendig. Beim Wehretat würden sich kaum wesentliche Ersparnisse machen lassen. Fühlbare Einsparungen würden sich nur bei den Ländern und Gemeinden machen lassen. Es gehe nicht länger an, daß auf Kosten der Gesamtheit der Reichsbürger die Sonderstaatlichkeit einzelner Länder künstlich aufrechterhalten werde. „Wir verlangen“, so führte der Redner weiter aus, „deshalb die Aufhebung des Paragraphen 35 des Finanzausgleichs, der das Reich verpflichtet, Länder mit verhältnismäßig geringen Steueraufkommen durch Sonderzuschüsse zu unterstützen. Mit der Auseinanderziehung der Steuerzahlungstermine muß weiter gegangen werden. Wir erkennen an, daß technische und sachliche Gründe für die vorläufige Regelung des Finanzausgleichs sprechen, aber wir wünschen eine möglichst kurze Frist bis zu dem endgültigen Finanzausgleich. Wir halten eine Erhöhung der steuerlichen Reichsgarantie für bedenklich und wenden uns vor allem gegen eine Sondergarantie für die Umsatzsteuer. Die Gemeindegetränkesteuer sollte ganz aufgehoben werden. Die Ausartungen der Realsteuern in Ländern und Gemeinden müssen sofort vom Reiche aus beseitigt werden. Wir ersuchen die Reichsregierung um schleunige Vorlage eines entsprechenden Reichsrahmengesetzes. Die Hauszinssteuer darf nicht verewigt werden. Sie muß baldigst verschwinden. Die Einkommensteuer ist überspannt. Die Tarifsätze steigen viel zu rasch an. Die Höchstgrenze muß 33⅓ Prozent betragen. Wir halten an dem Antrag fest, daß die Einkommensteuer nach dem dreijährigen Einkommendurchschnitt berechnet wird.“

Abg. Dietrich-Baden (Dem.)

erklärte, die Kritik an Finanzminister Dr. Reinhold sei unberechtigt. Wenn der Finanzminister die Lage so pessimistisch beurteise, dann sei nicht zu verstehen, wie er die Abmachung treffen konnte, durch die den Ländern und Gemeinden 200 Millionen mehr zugewiesen werden sollten. Wenn eine solche Summe frei sei, dann könne die eventuelle Belastung mit 150 Millionen für die Arbeitslosen den Haushalt nicht, wie der Finanzminister behaupte, aus dem Gleichgewicht bringen. Es spart werden könnte beim Etat des Reichsverkehrsministeriums. Dort könnten die für Kanalbauten vorgesehenen 154 Millionen glatt gestrichen werden. Verschwinden müßten auch die hohen Okkupationslasten. Denn nach dem Dawesabkommen brauche das Reich diese Kosten nicht mehr zu decken. Herr von Schlieben habe den großen Fehler gemacht, durch die Beibehaltung der zu hohen Steuern die deutsche Reparationslast zu erhöhen. Es sei durchaus richtig und notwendig, daß Dr. Reinhold die für die Wirtschaft unerträglichen Steuern senke. Vor allen Dingen sollte man im Interesse der Sparsamkeit die Gesetzmacherei einschränken. „Wir wollen endlich Aufklärung haben darüber, in welchem Maße die Großgrundbesitzer steuerlich den Bauern gegenüber bevorzugt werden. Mit der Hinausschiebung des endgültigen Finanzausgleichs sind wir einverstanden. Auch wir wünschen, daß der Grundgedanke des Erzbergerschen Finanzsystems aufrechterhalten wird.“

Um 4¾ Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag, 3 Uhr, vertagt.

*

Reichsratsbeschlüsse.

VDZ. Berlin, 17. Febr. Der Reichsrat erklärte sich in seiner öffentlichen Vollsitzung vom Donnerstag einverstanden mit den Beschlüssen des Reichstages betr. Hinausschiebung der Aufhebung der privaten Vorschulen bis zur Regelung der Entschädigung und betr. die Vorlage über die Reichswohnungshilfe, die nach Mitteilung der Regierung am 9. Mai ds. Js. erfolgen soll. Angenommen wurde ein Verordnung, wonach der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer im Jahre 1927 ebenfalls im Maximum 25 Prozent betragen soll. In einer Entschließung ersucht der Reichsrat die Regierung um baldigste Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. Aufhebung der Brückengelder. Der Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums und des Saar-Abkommens um drei Monate stimmte der Reichsrat zu.

Das Protokoll zu den Richtlinien der Regierungsparteien.

WTB. Berlin, 17. Febr. Zu den während der Regierungsverhandlungen als Grundlage für die Regierungserklärung aufgestellten Richtlinien wird heute noch das Protokoll veröffentlicht, das folgenden Wortlaut hat:

In Erläuterung der Richtlinien sind sich die in der Regierung zusammengeschlossenen Fraktionen noch über folgende Punkte einig geworden:

1. Die Anerkennung der Rechtsgültigkeit des Vertragswerkes von Locarno wird weder völkerrechtlich noch staatsrechtlich in Zweifel gezogen werden.
2. Der Schutz der verfassungsmäßigen Reichsfarben erstreckt sich, wie sich schon aus dem Zusatz des Artikels 3 ergibt, auch auf die Handelsflagge.
3. Der Vergangenheit und ihren Symbolen muß gleichfalls Achtung gezollt werden und dieser Gedanke soll in der Regierungserklärung seinen Ausdruck finden.
4. Wichtige Anträge einer einzelnen Regierungspartei, insbesondere solcher auf Aenderung der Verfassung, sollen nur nach vorherigem Benehmen der Regierungsparteien gestellt werden.

Die französischen Truppen im Saargebiet.

Der Völkerbundsrat wird sich mit der Zurückziehung befassen.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 18. Febr. In einer Besprechung über das Programm der kommenden Völkerbundstagung bemerkt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß die einzig interessante Frage, die Frankreich und Deutschland berühre, auf dem Programm die Angelegenheit der Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet sei.

*

Stephens ist des Kampfes müde.

WTB. Paris, 18. Febr. (Funkspruch.) Wie Havas aus Genf berichtet, hat der Vorsitzende der Regierungskommission für das Saargebiet, Stephens, dem Generalsekretär des Völkerbundes seine Demission für den 31. März schriftlich überreicht.

Ein Protest des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft.

BB Berlin, 18. Febr. (Drahtb.) Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat ein Rundschreiben an die preußischen Einzelstudentenschaften erlassen, worin er gegen einen eventuellen kampflosen Verzicht der Vertreter der preußischen Studentenschaften auf die großen Ziele der Deutschen Studentenschaft scharf Stellung nimmt und sich alle Schritte gegenüber der Erklärung der preußischen Studentenschaften in der Unterredung mit dem preußischen Kultusminister Dr. Becker vorbehält. In weiten Kreisen der Studentenschaft soll die Absicht bestehen, den Sitz der Hauptgeschäftsstelle der preußischen Studentenschaften von Berlin nach München zu verlegen. Der Jungakademische Pressedienst verbreitet übrigens eine Mitteilung, worin behauptet wird, daß der Bericht des Amtlichen Preußischen Pressedienstes über die Verhandlungen im preußischen Kultusministerium verschiedene Unrichtigkeiten in der Darstellung des Verhandlungsergebnisses enthalte.

Vom deutschen Wein,

über seine Geschichte, Pflege, Entwicklung, Güte und — Steuern plaudert A. Loenartz in der morgen erscheinenden illustrierten Beilage „Die Wochenschau". Interessante Bilder vom Mäuseturm und von einem originellen gotischen Schnitzwerk begleiten den Text, der seine natürliche Fortsetzung in Pröppken Schicks neuestem Abenteuer findet, das er mit deutschem Sekt beschließt. Eine Reihe von Aufnahmen bringt die illustrierte Beilage von der berühmten Filmschauspielerin Asta Nielsen, die ja jetzt auch zur Sprechbühne übergetreten ist. Auf diesem Gebiete erfährt sie allerdings eine verschiedenartige Beurteilung. Nicht alle, die ihre Rita Cavallini gesehen haben, werden bei diesem Punkte in das uneingeschränkte Lob des beigegebenen Aufsatzes einstimmen. — Die Schönheiten deutscher Porzellane aus Meißen, Frankenthal, Fürstenberg und Hann.-Münden führt uns ein reich illustrierter Aufsatz von Dr. Kutter vor Augen. Daneben sieht man ein neu entdecktes Selbstbildnis van Goghs bei Hans Baumann in Düsseldorf und den millionenschweren „Titus im Armstuhl" von Rembrandt. Vielen Lesern werden die Wajangfiguren des japanischen Schattenspiels eine ganz neue Welt erschließen; das Folkwang-Museum in Essen besitzt eine schöne Sammlung solcher „Marionetten". Sport, Theater, Film, Politik und — nicht zu vergessen — eine Schönheitsgalerie unserer kleinen vierbeinigen Lieblinge geben dem Heft zusammen mit den literarischen Beiträgen, Rätseln und Humoristika den gewohnten starken Umfang.

Lokales.

Theaterherrschaft Düsseldorfs über das Wuppertal.

In der „Volksbühne" lesen wir: In den beiden Industriestädten des Wuppertales war es, wie uns von unserem Mitarbeiter K. L. geschrieben wird, bisher nicht möglich, ein Zeitdrama herauszubringen, das auf den meisten Bühnen zur Aufführung gelangte und über dessen künstlerische Qualitäten keine Meinungsverschiedenheit besteht, „Das Grabmal des unbekannten Soldaten". Die Intendanz der Vereinigten Stadttheater von Barmen-Elberfeld ist allerdings dafür nicht verantwortlich zu machen. Sie hatte zu Beginn der Spielzeit sich mit dem Verlage in Verbindung gesetzt, um das Aufführungsrecht zu erwerben, mußte aber zu ihrem größten Erstaunen erfahren, daß das Recht der Erstaufführung auch für Elberfeld-Barmen — dem Düsseldorfer Schauspielhaus (Direktion Dumont-Lindemann) erteilt worden war. Nach dem Weshalb fragt man vergeblich. Die Aufführung des „Grabmals" in Barmen-Elberfeld ist durch diese Abmachung unmöglich gemacht worden. Die dortige Schauspielleitung lehnt es ab, ihre Theater für ein Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses freizugeben, und zwar mit Recht, denn man kann es ihr nicht zumuten, das eigene Personal unbeschäftigt zu lassen und hohe Honorare für Gastspiele zu zahlen. Die beiden vorhandenen Privattheater kommen nicht in Betracht, da sie sich nicht für eine derartige Aufführung eignen. Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat für eine Aufführung des Drei-Personen-Stückes nicht weniger als 1800 Mark verlangt, und zwar nur für die Darstellung, ohne die erwachsenden Unkosten für den Raum und die Propaganda. So muß also die Bevölkerung der beiden Großstädte darauf verzichten, eins der wirkungsvollsten Stücke der jüngsten dramatischen Literatur zu sehen.

Elberfeld.

Zusammenstoß zwischen Schupo und Roten Frontkämpfern.

e. Am Mittwoch nachmittag gegen 6 Uhr zogen etwa 150 Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes mit Musikbegleitung zur Strafanstalt Bendahl, wo ein Angehöriger des Bundes sich zum Strafantritt stellen mußte. Vor dem Gefängnis wurden Reden gehalten, die eine Verkehrsstockung hervorriefen. Die einschreitenden Beamten der Schutzpolizei wurden mit Johlen und Schimpfworten empfangen. Als der Führer des Schutzpolizeikommandos einen Schlag mit einer roten Fahne erhielt, räumte die Schutzpolizei unter Anwendung des Gummiknüppels die Straße. Eine Person wurde festgenommen. Die Namen weiterer Beteiligten werden festgestellt.

e.— Ein lutherisches Vereinshaus soll in der Oststadt errichtet werden. Zu diesem Zwecke ist in der Tiergartenstraße am Kiesberg ein Grundstück erworben worden. Das Gebäude soll der dortigen Vereinstätigkeit und Schwesternarbeit dienstbar gemacht werden, auch soll in dem Hause voraussichtlich ein Beamter der lutherischen Gemeinde Wohnung finden.

e.— Organist Kronenberg †. Der langjährige Küster und Organist der Sonnborner katholischen Pfarrkirche St. Remigius, Franz Kronenberg, ist im Alter von 43 Jahren einem längeren Leiden erlegen. Der Verstorbene hat sich als Organist und Chorleiter 24 Jahre hindurch Verdienste um die Sonnborner katholische Pfarrgemeinde erworben.

e.— 75jährige Jubelfeier der Seebataillone. Im Mai ds. Js. jährt sich zum 75. Male die Gründung der Marineinfanterie. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Verein ehemaliger Seesoldaten in Wilhelmshaven vom 6. bis 8. August einen Seesoldatentag (Appell). Auskunft erteilt der Vorsitzende des genannten Vereins, Ober-Verw.-Sekr. Hackbarth, Wilhelmshaven, Manteuffelstr. 2.

e.— Der bekannte Christusfilm mit Originalaufnahmen aus Aegypten und Galiläa wird Freitag, Samstag und Sonntag in Sonnborn im katholischen Vereinshause, Hauptstraße 161, aufgeführt, und zwar morgens um 11 Uhr für Kinder, nachmittags um 5 und um 8 Uhr für Erwachsene. Sonntag nachmittag sind die Aufführungen um 4, 6 und 8 Uhr. Sollte es notwendig sein, so werden auch noch Sondervorführungen eingelegt. Ueberall, wo der Film gespielt wurde, hat er Tausende von Zuschauern angezogen. Es darf erwartet werden, daß der Besuch auch in Sonnborn recht stattlich werden wird, zumal die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten sind.

e.— Aufgegriffene Fürsorgezöglinge. Von der Kriminalpolizei wurden gestern zwei Fürsorgezöglinge aufgegriffen, die einem Erziehungsheim entwichen waren und sich seitdem umhertrieben.

e.— Bleirohrdiebe sind wieder an der Arbeit. An einem Hause in der Südstraße wurde ein Bleirohr einer Klosettspülung abgeschnitten und entwendet.

Barmen.

Ein Alpenheim für die Barmer Oberrealschule.

b.— Ein Alpenheim soll von der Barmer Oberrealschule gemeinschaftlich mit der Hasper Oberrealschule erworben werden. Das Heim soll Schülern während der Ferien Gelegenheit zu Wanderungen, Hochtouren und Schneeschuhfahrten bieten und außerhalb der Ferienzeit auch anderen Gästen, besonders Schülereltern und ehemaligen Schülern zu billigen Pensionspreisen zur Verfügung stehen. Zur Beschaffung der Kaufsumme sollen verzinsliche Anteilscheine ausgegeben werden. In einer Versammlung der Eltern der Schüler wurde der Plan sympathisch aufgenommen und die Gründung eines Vereins „Bergheim" einstimmig beschlossen.

b.— Die Frage der Errichtung eines Flughafens im Bergischen Lande soll in einer Zusammenkunft besprochen werden, zu der die Stadtverwaltung Barmen auf Ende Februar die Vertreter der beteiligten Stadt- und Landkreise nach Barmen eingeladen hat.

b.— Städtische Verdingung. Für Anbau und Turnhalle der Schule Pülsöhde sollen Schreinerarbeiten (Türen) vergeben werden. Angebote sind bis Freitag den 25. Februar ds. Js., vormittags 11 Uhr, beim Städtischen Hochbauamt, Zimmer 63, einzureichen.

b.— Kunstverein — Ruhmeshalle. Aus Anlaß seines sechzigjährigen Bestehens wurden dem Kunstverein außer den bereits mitgeteilten Werken von Freunden noch Gemälde von Prof. Gustav Wiethüchter und Anna von Knapp, Barmen, und Prof. W. Kandinsky, Dessau, gestiftet. Aus der Ausstellung Max Oppenheimer konnte das Pastell „Duo" erworben werden.

b.— 100 Jahre Senffabrik. Morgen (Samstag) kann die Senffabrik von Ernst Quambusch auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— Der Meineidsprozeß gegen den Kaufmann Wilhelm M. konnte gestern abend noch nicht zu Ende geführt werden. Er wird noch den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen. Die Oeffentlichkeit bleibt ausgeschlossen.

b.— Diebstahl oder Dummerjungenstreich? In der Nacht zum Donnerstag wurde aus einem Fabrikgebäude in der Bredderstraße von bisher unbekannten Tätern ein Motorrad mit Beiwagen herausgeholt, das gegen 5 Uhr morgens in der Grundstraße in Langerfeld von einer Schutzpolizeistreife herrenlos gefunden wurde. Ob die Täter in diebischer Absicht gehandelt haben, oder ob ein Dummerjungenstreich vorliegt, steht noch nicht fest.

Theater und Konzerte.

b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 20. bis 28. Februar. Sonntag 20. Febr., 3—6 Uhr: „Undine" (Pr. 3), 7—9½ Uhr: „Großstadtluft" (Pr. 2); Montag 7½—9½ Uhr: „Tower-Palais" (Pr. 2); Dienstag 7½ bis 10½ Uhr: „Undine" (A 23, Pr. 3); Mittwoch 7½ bis 10½ Uhr: „Eurvanthe" (C 22, Pr. 3); Donnerstag 7½—10 Uhr: „Münchhausen" (B 23, Pr. 2); Freitag 7½—10 Uhr: „Totentanz" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. I); Samstag 26. Febr., 7½—10½ Uhr: „Undine" (Vorst. f. d. Bildungsverein u. die Schulverw., kein Kartenverk.); Sonntag 27. Febr., 3—5½ Uhr: „Großstadtluft" (Pr. 2), 7—9½ Uhr: „Mitis Frau" (Pr. 2); Montag 28. Februar geschlossen.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 21. bis 28. Februar. Sonntag 20. Febr., 3—5½ Uhr: „Großstadtluft" (Pr. 2), 7—10 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor" (Pr. 3); Montag 7½—10¼ Uhr: „Eurvanthe" (D 22, Pr. 3); Dienstag 7½—10 Uhr: „Münchhausen" (A 23, Pr. 2); Mittwoch 7½—9½ Uhr: „Was Ihr wollt" (C 22, Pr. 2); Donnerstag 7½—10½ Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor" (B 22, Pr. 3); Freitag 7½—10½ Uhr: „Jungfer" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2); Samstag 26. Febr., 4—7 Uhr: „Kriemhilds Rache" (Vorst. f. d. Schulverwalt., kein Kartenverk.); Sonntag 27. Febr., 3—5½ Uhr: „Tiefland" (Pr. 3), 7—10 Uhr: „Undine" (Pr. 3); Montag 28. Febr., 7½—10 Uhr: „Das Konzert" (D 23, Pr. 2).

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Aus der Kanzlei schreibt man uns: In der heutigen letzten Aufführung von „Paganini" singt die Partie der Bella an Stelle des erkrankten Frl. Wilkh Frau Volkner vom Stadttheater in Hagen. — In der am 19. Februar stattfindenden Premiere „Die keusche Susanne" sind sämtliche ersten Mitglieder des Thalia-Theaters beschäftigt. Die Titelrolle singt Lilly Labati-Ebert. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Kapellmeisters Manfred Köhler, die Spielleitung hat Reinhold Groneert.

Bodenreform und Städtebaugesetz.

Eine Aussprache im Verbande der Elberfelder Bürgervereine.

a. Auf Einladung des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine hatte sich gestern abend eine große Anzahl Zuhörer im Handelshof eingefunden, um aus dem Munde des Justizrats Dr. Wesenfeld-Barmen Näheres über die Auswirkungen der beabsichtigten gesetzlichen Regelung der Bodenreform- und Städtebaufragen zu hören.

Eingangs seiner Ausführungen wies der Redner auf die enge Verquickung der Boden- und Wohnungsfrage hin. Die Ursache unseres Wohnungselends sei vor allem die starke Vermehrung der Bevölkerung und die Zusammenballung großer Menschenmassen in den Großstädten. Nicht nur die weitreichenden politischen, hygienischen und sittlichen Schäden, sondern auch die Entwicklung des Verkehrs, vor allem des Automobilwesens, machten es notwendig, den Blick auf eine Reform des Wohnungs- und Städtebaues zu richten.

Durch zwei Gesetze solle nun die Materie eine Regelung finden, einmal durch ein Reichsgesetz über Bodenreform und dann durch ein preußisches Gesetz, das sog. Städtebaugesetz, das bereits vom Staatsrat beraten und dem preußischen Landtag zugegangen ist. Mit der Vorlage des Reichsgesetzes müsse man rechnen, da der Reichstag mit großer Mehrheit die Regierung um Vorlage eines solchen Entwurfs ersucht habe.

Der Redner besprach dann eingehend die Grundzüge des vom Reichstag gewünschten Entwurfes, der ein Rahmen für die Landesgesetzgebung werden sollte. Danach sei beabsichtigt, der Regierung das Recht zu geben, die Städte zur Bodenvorratswirtschaft zu zwingen, auch gegen ihren eigenen Wunsch! Demgemäß könne dann z. B. Elberfeld gezwungen werden, einen Plan über die Flächenaufteilung aufzustellen. Die betroffenen Grundstücke dürften dann nur diesem Plan entsprechend genutzt werden, ohne daß der Eigentümer für eine dadurch hervorgerufene Wertminderung einen Entschädigungsanspruch erhalte. Durch eine solche evtl. Regelung werde aber die Selbstverwaltung weiter eingeschränkt und der Privateigentümer werde unter Umständen schwer geschädigt durch die Verminderung seines Realkredites. Der Redner beleuchtete dann noch die geplanten Umlegungsbestimmungen im Rahmen dieser beabsichtigten reichsgesetzlichen Regelung. Sehr bedenklich sei vor allem die Absicht, im Falle einer Enteignung bei Umlegung den Steuerwert des Grundstückes als Entschädigungspreis anzunehmen. Bekämpft werden müsse auch der Gedanke, die Möglichkeit des Rechtsweges für die Festsetzung des Grundstückswertes einfach auszuschalten. Dr. Wesenfeld erläuterte noch die Art der Landbeschaffung, die Preisfestsetzung und die Frage der Geldbeschaffung. Wenn man durch eine scharfe Besteuerung der Bodenpreiserhöhung das für die Projekte notwendige Geld beschaffen wolle, dann könne man vergebens auf ein Steigen der Bodenpreise warten.

Eingehender betrachtete der Redner das zweite Gesetz, das sog. „Städtebaugesetz", das im Gegensatz zur geplanten Reichsregelung schon greifbarere Formen angenommen hat.

Auf Grund dieses Gesetzentwurfes, der eigentlich Planungs- und Bebauungsgesetz genannt werden müsse, könnten Flächenaufteilungspläne festgelegt werden unter Festsetzung der Grün- und Spielflächen, der Industrie-, Bergbau- u. Wohnflächen. Dieser Plan sei an sich begrüßenswert, da das alte Fluchtliniengesetz vom Jahre 1875 längst nicht mehr den Verhältnissen entspreche. Abzulehnen aber sei die im Gesetzentwurf liegende Möglichkeit, daß den Gemeinden ein bestimmter Flächenaufteilungsplan über die Köpfe der Stadtverwaltung hinweg aufgezwungen werde. Dieser unerträgliche Zwang drohe auch bei der Aufstellung von Aufteilungsplänen für die Flächen, die zwischen zwei Gemeinden liegen. Die im Gesetzentwurf vorgesehenen Bestimmungen über die Umlegung von Grundstücken sollen es den Gemeinden möglich machen, große Flächen an Grund u. Boden zu erwerben. Dabei seien schon heute in den Großstädten etwa 25,2 Prozent, in Berlin sogar 29,8 Prozent des gesamten Grund und Bodens ohne die Straßen und die öffentlichen Plätze im Besitz der Kommune. Die Art, wie bei der Umlegung enteignet und entschädigt werden solle, fordere zur Kritik heraus. Man müsse unbedingt die Fragen der Entschädigung und der Preisfestsetzung bei Enteignung und Nutzungszwang gerechter regeln und vor allem auch den Kommunen das Selbstbestimmungsrecht bei der Festsetzung des Bebauungsplanes überlassen. Mit diesen Einschränkungen sei der Entwurf annehmbar und als Fortschritt zu begrüßen.

Dem Vortrag folgte eine teilweise sehr lebhafte und temperamentvolle Aussprache. Stadtbaurat Dr. Roth wies auf die bisherige Regelung der Fragen der Entschädigung und der Umlegung und auf ihre praktischen Auswirkungen hin. Auch bisher sei schon der Wert der Grundstücke weitgehendst durch die bisherige Bauordnung reguliert worden. Wenn in dem Entwurf noch besonders hinsichtlich der Selbstverwaltung einige Milderungen und Erleichterungen eintreten würden, dann sei er vom Standpunkt des Städtebaues begrüßenswert. Ein großer Teil der Versammelten sah in dem Gesetz dagegen einen Angriff auf das Grundeigentum und betrachtete es als überflüssig und bekämpfenswert.

Bürgervereinsarbeit im Norden Elberfelds.

e.— Die Bürgervereine des nördlichen Stadtteils und der Nordoststadt hielten in diesen Tagen ihre Jahreshauptversammlungen ab und konnten in den Jahresberichten eine erfolgreiche Tätigkeit im Interesse ihrer Bezirke und mancherlei wertvolle Verbesserungen in ihren Stadtvierteln verzeichnen.

Von den noch offen gebliebenen Wünschen wurden im Bürgerverein des nördlichen Stadtteils besonders die Regelung der unteren Albrechtstraße erwähnt und es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die alten Baracken, die den gesundheitspolizeilichen wie den baupolizeilichen Vorschriften direkt Hohn sprechen und eine große Gefahr für die Anwohner bilden, baldmöglichst vom Erdboden verschwinden. Der schlechte Zustand von Bürgersteigen im nördlichen Stadtteil gab zu vielen Klagen Veranlassung, besonders wurde der Zustand von Bürgersteigen vor unbebauten Grundstücken bemängelt und gefordert, daß in solchen Fällen wenigstens ein schmaler Gehweg geschaffen würde, der auch das Passieren bei schlechtem Wetter gestatte. Es soll demnächst eine Begehung der im Bereich der Nordstadt liegenden Straßen erfolgen und auf Grund der dabei gemachten Feststellungen soll eine entsprechende Eingabe an die Stadtverwaltung ergehen. Auch der schlechte Zustand des Pflasters in der Karlstraße gelangte zur Sprache. Die Neupflasterung dieser Straße wurde als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet. Auch dieserhalb soll an die Stadtverwaltung herangetreten werden. Vom eingegangenen Nordstädtischen Bürgerverein ist das noch vorhandene Vermögen und Inventar dem Bürgerverein des nördlichen Stadtteils überwiesen worden. Die Versammlung begrüßte diesen Beschluß und beauftragte den Vorsitzenden, den Herren dafür zu danken. Der bisherige Vorsitzende Heinr. Fuchs wurde einstimmig wiedergewählt und es wurde ihm für seine treue unentwegte Tätigkeit im Dienste der Bürger herzlich gedankt.

Dem Verkehrs-, Verschönerungs- und Rekonvaleszenten-Verein wurden Beiträge bewilligt.

Im nordoststädtischen Bürgerverein wurde begrüßt, daß das Haus Parade- und Flensburgerstraße (das sogenannte Schüttelbrett) zwecks Abbruch in den Besitz der Stadt übergegangen ist und nunmehr durch zwei schöne Wohnhäuser mit voraussichtlich achtzehn Wohnungen ersetzt werden dürfte. Der so lange erstrebte Ausbau der oberen Paradestraße, sowie die Zurückverlegung der vorspringenden Friedhofsmauer am Platz der Republik ist erfolgt. Außerdem hat letzterer eine Anzahl neuer Laternen und Bäume erhalten. Die Holsteinerstraße erhielt einen neuen Plattenbelag und der Zugang zur Metzerstraße ist reguliert worden. Zurzeit ist die Stadt damit beschäftigt, den Mauervorsprung Paradestraße 41 (St. Petri-Gemeinde) zu beseitigen.

Als größter Erfolg wird der Ausbau der Opphoferstraße bezeichnet, deren Durchführung über Weinberg bis nach Uellendahl geplant ist. Sie soll eine Breite von 15 Metern erhalten und wird somit den gesamten Verkehr bequem fassen können. Auch die Arbeiten der in Angriff genommenen neuen Straße (Saarstraße) vom Lutherischen Gemeindehaus seitwärts zur Uellendahlerstraße schreiten gut voran. Der Ausbau der Steinenfelderstraße, die später bis zum Ostersbaum durchgeführt werden soll, ist ebenfalls sehr erfreulich. Somit wird hier eine direkte Verbindung von Uellendahlerstraße über Opphof bis zum Ostersbaum geschaffen. Die Mitgliederzahl hat sich um etwa 50 Prozent erhöht. Der Verein hofft jedoch auf tatkräftige Mitarbeit aller im Bezirk wohnenden Bürger, damit auch die Nordoststadt das Ansehen erhält, das die Südstadt schon von jeher besitze.

Letzte Telegramme.

Erregung und Lärm im Landtage.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 18. Febr. Der Preußische Landtag sah heute die seltene Tatsache überfüllter Tribünen. Zu Beginn waren mehr Zuschauer als Abgeordnete da. Es herrschte stärkste Nervosität unter diesen Abgeordneten. Nach belanglosen Ueberweisungen von Gesetzentwürfen an die Ausschüsse ging das Haus zur Beratung des Ausschußberichts über die Bildung eines neuen Ausschusses für die westlichen Grenzgebiete über. Dieser neue Ausschuß soll heißen „30. Ausschuß." Die Deutschnationalen beantragten diese Zahl 30 zu streichen. Bei Annahme ihres Antrages würde nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung bei der zur Zeit bestehenden Lage das Zentrum den Vorsitz in diesem Ausschuß nicht erhalten. Die Abstimmung über diesen Antrag machte den Hammelsprung notwendig. Das Ergebnis war, daß der Antrag der Deutschnationalen auf Streichung abgelehnt wurde mit 165 zu 128 Stimmen, so daß der Vorsitz in dem neuen Ausschuß dem Zentrum und nicht den Deutschnationalen zufällt. Dann begann die Beratung über den Erlaß des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer vom 11. November über die

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft für gewerbliche Räume,

die Anlaß zu der starken Erregung im Landtag gegeben hat. Mit ungeheurem Tumult begann die Beratung. Die Kommunisten verlangten, daß Ministerpräsident Braun herbeizitiert werde und die Stellung des Gesamtkabinetts zu dieser Frage darlege. Die Tribünen klatschten Beifall. Präsident Bartels schwang unentwegt die Glocke. Ungeheure Erregung im ganzen Hause. Die Sozialdemokraten widersprachen dem Antrage der Kommunisten, da dieser Erlaß lediglich Angelegenheit des Wohlfahrtsministers sei. Danach wurde der Antrag, den Ministerpräsidenten Braun herbeizurufen, gegen Kommunisten, Deutschnationale und Völkische abgelehnt.

Zu der Aussprache über die Verordnung des Wohlfahrtsministers meldeten sich nicht weniger als acht Redner, so daß eine stundenlange Debatte wahrscheinlich ist. Als Erster sprach der Sozialdemokrat Haese, der sich außerordentlich scharf gegen die Verordnung aussprach und ihre völlige Aufhebung verlangte. Während seiner Rede leerte sich das Haus — die Mittagessenszeit war gekommen — außerordentlich, so daß die ganze Debatte vor leerem Hause stattfand.

Erfunden!

Keine Zusammenkunft Stresemann — Mussolini.

WTB Berlin, 18. Febr. (Funkspruch.) Die von einem englischen Blatt verbreitete Meldung von einer Zusammenkunft Stresemanns mit Mussolini in San Remo ist vollkommen erfunden.

Kälte und Schnee in der Türkei.

Wölfe vor Konstantinopel und Trapezunt.

GA. Athen, 18. Febr. Das Gebiet der europäischen und asiatischen Türkei ist von heftigen Schneefällen heimgesucht worden. Eine dicke Schneedecke bedeckt Konstantinopel und seine Umgebung. Infolge der starken Kälte sind ganze Rudel von Wölfen bis in die unmittelbare Nähe der Stadt vorgedrungen. Rudel von Wölfen brachen in die Stadt Trapezunt ein und töteten acht Einwohner. In ganz Kleinasien herrscht strenge Kälte. In Adana ist zum ersten Male seit sieben Jahren Schnee gefallen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Otr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Einheits-Preise

25 45 75 95

25 ₰

1 Blitz-Gemüseschneider ..... 25 ₰
2 verzinnte Saucenlöffel ..... 25 ₰
3 verzierte Eßlöffel ..... 25 ₰
3 verzierte Eßgabeln ..... 25 ₰
1 Kartoffelreibe ..... 25 ₰
1 Pak. Metall-Aluminiumputz 25 ₰
2 Pakete Seifenpulver ..... 25 ₰
2 Pack Butterbrotpapier ..... 25 ₰
1 Rosenstrecker ..... 25 ₰
1 Kaffee- oder Zuckerbüchse ... 25 ₰
1 Celluloid-Haardüte mit Deckel 25 ₰
1 Celluloid-Frisierkamm ..... 25 ₰
1 Celluloid-Zahnbürste ..... 25 ₰
1 Celluloid-Seifendose
1 Stck. feine Toiletteseife } zus. 25 ₰
1 Cellul.-Zahnbürstenständer 25 ₰

45 ₰

1 Alumin.-Eierschneider
1 Gasanzünder } zus. 45 ₰
1 Sahneschläger ..... 45 ₰
1 Brotmesser ..... 45 ₰
1 Universalsieb mit 3 Böden ..... 45 ₰
1 große Gebäckspritze ..... 45 ₰
1 Emaille-Brotkorb ..... 45 ₰
1 Emaille-Kehrschaufel gestanzt 45 ₰
1 Paket Kerzen ..... 8 Stück 45 ₰
1 große Fußmatte ..... 45 ₰
1 Salatbesteck Kunsthorn ..... 45 ₰
1 Rasiergarnitur ..... 45 ₰
1 weißer Griffkamm ..... 45 ₰
1 Messing-Burgleuchter mit Kerze 45 ₰
1 Besuchstasche Volleder ..... 45 ₰

75 ₰

6 Messinguntersetzer ..... 75 ₰
2 Alpaka-Eßlöffel Perlrand ..... 75 ₰
2 Alpaka-Eßgabeln Perlrand ..... 75 ₰
4 Alpaka-Kaffeelöffel Perlrand 75 ₰
6 versilberte Messerbänke ..... 75 ₰
1 Tafelbesteck echt Ebenholz ..... 75 ₰
1 Alum.-Schmortopf mit Deckel 75 ₰
1 weiße Kopfbürste
1 weißer Frisierkamm } ..... zus. 75 ₰
1 Satz Steinkümpe 5 Größen .... 75 ₰
2 vern. Kaffee- u. Zuckerbüchsen 75 ₰
1 Bügeleisen ..... 75 ₰
1 fein. Tortenheber i. Geschenkkart. 75 ₰
2 Speiseteller Goldranddekor ..... 75 ₰
1 Emaille-Schöpflöffel
1 Emaille-Schaumlöffel } ..... zus. 75 ₰

95 ₰

1 Eierschrank Buchen ..... 95 ₰
6 Alpalla-Löffel ..... 95 ₰
6 Alpalla-Eßgabeln ..... 95 ₰
1 Konsole mit Maß-Aluminium ..... 95 ₰
1 Löffelgarnitur 3teilig, Aluminium 95 ₰
1 Isolierflasche mit großem Becher 95 ₰
1 Löffeletui
mit 6 verzierten Kaffeelöffeln ..... 95 ₰
1 Terrakotta-Blumentopf ..... 95 ₰
1 Geschenkkarton mit
1 Celluloid-Handspiegel
1 Celluloid-Seifendose
1 Celluloid-Frisierkamm } zus. 95 ₰
10 Rollen Klosettpapier ..... 95 ₰
1 Kakaokanne
mit messingvernickeltem Deckel ... 95 ₰

---

1 Tortenplatte fein dekoriert, Steingut, mit messingvernickelt. Rand und Griffen **1.90**

Kannenuntersatz fein dekoriert, Steingut, mit messingvernickelt. Rand ..... **45 ₰**

1 Tortenplatte auf Fuß, 30 cm, fein dekoriert, Steingut, messingvernickelt **2.90**

1 Satz Bügeleisen 3 Eisen Griff und Untersatz **2.90**

1 prima Emaille-Brotkasten mit Messingbeschlägen ... **4.90**

1 Teeglashalter echt Messing mit Glas ..... **45 ₰**

1 Aktenmappe Rindspaltleder **2.90**

1 Volleder-Schließbügeltasche mit überzogenem Bügel .. **2.90**

M. BÄR

Elberfeld, Wall.

b44



Walter-Müller-Schuster-Brüder-

wurden gut ubilligu. doch elegant ausgestattet

Auf Baumann Teilzahlung

Grah Elberfeld Wasserstr. 10 an der Hofaue TEL. 400



Ad Winkelmann, Elberfeld Friedrichstr. 29

Sehr preiswert! — Freier Versand! b138



Schrankapparate
tonlich und technisch vollkommen.

Teilzahlungen gestattet

Spaethe / Elberfeld
Herzogstraße 37. b402

Wirklich schlaue Damen nützen

17115 Zdiese Gelegenheit!! Auf Opossum- (v. M. 2.00 an) Seal-Electr.- u. Biberette- (v. M. 1.50 an) u. and. Felle, ebenso a. Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken **ohne Prozent** Nachlaß trotz bekannt billig. Preise. Spitzen all. Art Perlborden etc. Karnevalsartikel ries. billig.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.



Photo-Apparate

von sämtlichen erstklassigen Firmen.

Alle Zubehöre für Photo-Arbeiten.
Wir entwickeln, kopieren Ihre Platten und Films gewissenhaft und schnell. b329

Juls. Walbrecht
Elberfeld Herzogstraße 7.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50

b471

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalte der dieswöchigen Ausgabe:

Das größte Naturtheater der Welt bei Hollywood.

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

Das Spezialgericht zur Verteidigung des italienischen Staates.

Ein Deutscher im belgischen Senat.

Die Besatzung des Kreuzers „Emden" im Napoleonhaus auf der Insel St. Helena.

Wajang, das javanische Schattenspiel.

Schönes altes Porzellan.

Vom deutschen Wein.

Lustige Grüße an die Wochenschau.

Asta Nielsen.

Das literarische Heiratsbüro. Von Alexander von Gleichen-Rußwurm.

Fortsetzung des Romans von Gottfried Kölwel: „Dorothea Volk".

Anekdoten, Rätsel und Proppken Schicks stürmische Kanalfahrt.

Ein neuer Erfolg deutscher Forschung.

Geburt außerhalb des Mutterleibes.

Von einem hochbedeutsamen Forschungsresultat machte der bekannte Berliner Frauenarzt Professor Liepmann soeben in der Gynäkologischen Gesellschaft in Berlin Mitteilung. Zu seinen Patienten gehörte eine mit Lungenschwindsucht behaftete Arbeiterfrau. Man weiß, daß kranke Frauen dieser Art nur sehr schwer Geburten überstehen, meistens gehen sie dabei zugrunde, ohne daß das Leben des Kindes sichergestellt wäre. Selbst bei normalem Verlauf einer Geburt sind die unvermeidlichen Widerstände, zu denen sich der Körper aufraffen muß, so gewaltig, daß der durch Tuberkeln geschwächte Organismus der Schwangeren unterliegen muß. In derartigen Fällen werden deshalb meist Schwangerschaftsunterbrechungen vorgenommen, d. h. die Leibesfrucht wird bereits in den ersten Monaten beseitigt, oder, wenn dies nicht mehr möglich ist, weil der Zustand der Schwangeren inzwischen zu weit fortgeschritten ist, zur Exstirpation der ganzen Gebärmutter geschritten. Das ist eine schwere Operation, mit der man aber häufig genug das Leben der Schwangeren noch auf Jahre hinaus zu erhalten vermag, bis die fortschreitende Tuberkulose dem Leben der Patientin ein natürliches Ende bereitet.

Eine solche Exstirpation einer Gebärmutter mußte in dem vorliegenden Falle Prof. Liepmann vornehmen, weil der schwache Zustand der Frau jeden anderen Eingriff unmöglich gemacht hätte. Es wurde der sogenannte Kaiserschnitt gemacht, d. h. also der Leib der schwangeren Frau wurde geöffnet und die Gebärmutter mit der von ihr umschlossenen Frucht herausgenommen.

Nun konnte man einen Vorgang beobachten, der den Gelehrten und seine Assistenten in nicht geringes Staunen versetzte: die Gebärmutter blieb nicht tot, wie sonst ein aus dem Körper entferntes lebenswichtiges Organ, sondern setzte vollständig selbständig die Wehentätigkeit fort, mit dem Erfolge, daß sie genau wie die Gebärmutter im Mutterleib das Kind lebendig zur Welt brachte. Das ist ein Ereignis von geradezu erstaunlicher Seltenheit, weil das Gebärorgan vollständig vom Körper getrennt und damit jede Nervenverbindung zum Gehirn als dem motorischen Zentralorgan gelöst war. Die aus dem Körper entfernte Gebärmutter lag auf einer Watteunterlage und begann plötzlich ihre Kontraktionen, als deren Ergebnis das Kind und ebenso die Nachgeburt den Augen der Beobachter sichtbar wurden.

Zum ersten Male in der Geschichte der medizinischen Forschung konnte ein derartiger Vorgang beobachtet werden, der deshalb die allergrößte Beachtung der Gelehrtenkreise verdient, weil man bisher annahm, daß der Gebärvorgang unabhängig vom Körper nicht denkbar ist, sondern in jeder Beziehung durch Nervenreize vom Zentralorgan aus veranlaßt wird. Nunmehr darf es als sicher gelten, daß die Gebärmutter ein eigenes selbständiges und selbsttätiges, von Körper und Gehirn unabhängiges Organ besitzt, das den Gebärvorgang vollzieht.

Diese Tatsache entspricht zahlreichen anderen Beobachtungen, die sowohl Prof. Liepmann wie auch andere Aerzte seit längerer Zeit gemacht haben. Es liegt auf der Hand, daß sich damit ganz außerordentliche Perspektiven für die zukünftige gynäkologische Forschung eröffnen. Vor allem wird es möglich sein, häufig das Leben des Neugeborenen bezw. neu zu Gebärenden zu retten in Fällen, wo sonst zur Rettung des Lebens der Mutter die Frucht zerstört werden mußte.

Interessant ist übrigens, daß bereits in vorgeschichtlicher Zeit die Natur Beweise für die Richtigkeit der hier dargestellten Tatsachen erbracht hat. Wie Prof. Liepmann darlegte, lassen Versteinerungen erkennen, daß ein Ichthyosaurier-Weibchen, das zur Zeit der Lias-Formation lebte, wahrscheinlich von einer Naturkatastrophe überrascht und in einen Zustand geraten war, der völlig dem der von Prof. Liepmann operierten Frau entspricht. Auf den vorgezeigten Bildern kann man außerhalb des Körpers des Urweltttieres einen jungen Ichthyosaurier erkennen, der ohne jede Frage außerhalb des Mutterleibes zur Welt gekommen sein mußte. Es dürfte wohl hier der seltene Fall vorliegen, daß paläontologische Dokumente durch die moderne Gynäkologische Forschung nach einer Zeit von mehr als 100 Millionen Jahren ihre wissenschaftliche Aufklärung gefunden haben.

Uebrigens sei im Zusammenhang hiermit darauf hingewiesen, daß erst kürzlich auch bei einem dem menschlichen Körper entnommenen Herzen die Beobachtung gemacht werden konnte, daß die Bewegungen des Organs unabhängig von dem Zentralnervenorgan noch eine Weile fortgesetzt wurden, so daß man auch hier ein autonomes Organ vermuten muß. Vielleicht führt diese Beobachtung im Zusammenhang mit der oben geschilderten zu einer vollständigen Revidierung unseres Wissens von den Beziehungen zwischen dem Gehirn und den lebenswichtigen Körperorganen.

Der „Instanzenweg".

29 Etappen des Dienstweges.

Über die Notwendigkeit einer durchgreifenden Verwaltungsreform belehrt eine Darstellung in der Zeitung des Deutschen Beamtenbundes, in der der übliche Geschäftsgang oder der Dienstweg dargestellt wird. Nach dieser Darstellung sieht der Dienstweg folgendermaßen aus:

1. Abholen der Postsachen. 2. Eröffnung im Eingangsbüro. 3. Mappe zum Präsidenten. 4. Präsident sieht Eingang durch. 5. Mappe zum Abteilungsleiter. 6. Abteilungsleiter sieht Eingang durch. 7. Mappe zum Geschäftsbuch. 8. Eintragung ins Geschäftsbuch. 9. Mappe zur Registratur. 10. Registratur legt Vorgänge bei. 11. Mappe zum Dezernenten. 12. Dezernent sieht Eingang durch. 13. Mappe zum Expedienten. 14. Expedient arbeitet die Sache vor. 15. Mappe zum Dezernenten. 16. Dezernent bearbeitet die Sache bezw. zeichnet. 17. Mappe zur Registratur. 18. Registratur entnimmt Vorgänge. 19. Mappe zur Kanzlei. 20. Kanzlei fertigt Reinschrift usw. 21. Mappe zum Dezernenten. 22. Dezernent zeichnet Reinschrift. 23. Mappe zum Absender. 24. Absender macht Sache postfertig. 25. Brief geht zur Post. 26. Konzept zum Geschäftsbuch. 27. Geschäftsbuchführer vermerkt den Abgang. 28. Mappe zur Registratur. 29. Registratur nimmt Sache zu den Akten.

Wenn noch ein Mitdezernent mitwirkt, wenn der Präsident oder der Abteilungsleiter sich in die Bearbeitung einschalten, wird der Geschäftsgang noch umständlicher.

Auch Leibrenten werden aufgewertet.

Mit Rücksicht darauf, daß über die Behandlung von früheren Leibrenten im Aufwertungsverfahren nicht überall entsprechende Klarheit besteht, sei mitgeteilt, daß Leibrentenversicherungen genau so wie Lebensversicherungen behandelt werden. Die Ansprüche aus allen diesen Versicherungen sind zu einer Aufwertung angewiesen auf das aufgewertete Vermögen der Versicherungsunternehmung, das dem Aufwertungsstock zugeführt ist. Aus dem Verhältnis der im Aufwertungsstock ruhenden Teilungsmasse zu den vorhandenen Versicherungsansprüchen ergibt auch die Verteilungsquote im einzelnen: Für die Leibrente wird sie berechnet nach der Goldmarkreserve. Als Goldmarkbetrag gilt nach dem Aufwertungsgesetz bei Leibrenten, die vor dem 1. Januar 1918 abgeschlossen waren, der Nennbetrag, für spätere Versicherungen wird der Nennbetrag nach den gesetzlichen Meßzahlen in den Goldmarkbetrag umgerechnet.

Rundfunk am Samstag.

11.00—12.00 Köln (für La, Mü, To): Uebertragung der Beethoven-Gedächtnisfeier der Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Musikal. Leit.: Generalmusikdirektor Erich Kleiber-Berlin. Solisten: Johanna Hesse-Köln (Sopran), Ilse Möller-Gerlach-Köln (Alt), Franz Olaf Hohnau-Köln (Tenor), Wilhelm Strienz-Köln (Baß). Chor: Bachverein, Bonn.

1.30—2.30 Köln (für La, Mü, To): Mittagskonzert.

4.30—5.00 nur für To: Rezitationen für die reifere Jugend: Die Geschichte des deutschen Volkes im deutschen Gedicht, von Albert Thiele. Gelesen von Herm. Probst. 2. Folge: Der Geschichte zweites Tausend.

5.00—5.55 Köln (für La, Mü, To): Teemusik. Leitung: Regierungsmusikdirektor Ringwaldt.

5.55—6.00 Münster (für Mü, La, To): Fünf Minuten der Hausfrau.

6.00—6.30 nur für Mü: Ilse von Stach, der Mensch und sein Werk. Vortrag von Frau Dr. Wildmann-Vogler.

6.00—6.40 Dortmund (für To, La): Vortragszyklus mit musikalischen Erläuterungen von Dr. Bernhard Zeller: 1. Die verschiedenen Formen der Gesangsmusik. — 2. Das Kunstlied.

6.20—6.40 nur für Mü: Beckum, das westfälische Schilda. Vortrag von Fr. Lücke.

6.40—7.00 Münster (für La, Mü, To): Englische Kulturarbeit Englands Aufstieg zum Weltreich. Vortrag von Univ.-Professor Keller, Münster.

7.15—7.35 Münster (für Mü, La, To): Univ.-Professor Heilbronn: Persönlichkeiten. 3. Vortrag: Mendel.

7.35—8.00 Elberfeld (für La, Mü, To): Telegr.-Insp. Artur Burchs: Aus dem Funkrecht. 2. Vortrag.

8.00—9.00 Elberfeld (für La, Mü, To): Hans Müdisdorf-Berlin rezitiert.

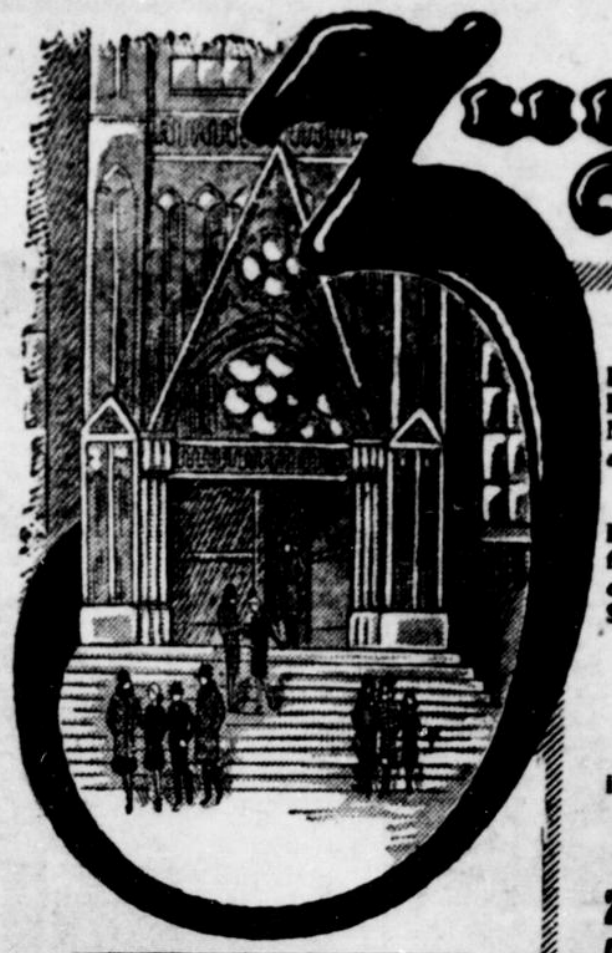
9.00—11.00 Köln (für La, Mü): Lustiger Abend.

9.00—11.00 nur für To): Heiteres Wochenende auf Welle 283.

11.00: Letzte Meldungen und Sportberichte.

11.10—1.45 nachts Köln (für La, Mü, To): Uebertragung der Tanzmusik aus der Wartet in Köln. Tanzkapelle Harry Blum.





Zur Weihestunde!

der Konfirmation

Ihres Kindes gehört natürlich auch festliche Kleidung. Bei uns finden Sie für Knaben und Mädchen in umfassender Auswahl gediegen gearbeitete Anzüge und wundervolle Kleider bei

größter Preiswürdigkeit!

Kommen Sie zu uns und vergleichen Sie sorgfältig unsere Preise mit den Qualitäten. Je eingehender Sie prüfen, desto sicherer wissen Sie, wie enorm vorteilhaft Sie bei uns kaufen.



Für Knaben:

Anzüge
in Melton, Cheviot und Kammgarn
einreihig und zweireihig
25.- 29.- 35.- 39.-
42.- 45.- 49.- 55.-

Für Mädchen:

Kleider
in Sami, Seide u. Wolle
15.75, 19.75, 21.50, 22.50

Mäntel
in allen modernen Stoffarten
14.75, 19.75, 23.75, 25.75

Ferner in großer Auswahl:
Leib-Wäsche
jeder Art
für Knaben und Mädchen

Gebrüder Laufmann ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Ein Mord flog zum Licht.

Roman von Hans Schulze

(Nachdruck verboten)

18]

So todeinsam war die Nacht, so friedvoll-ruhig und doch für ihn ein Chaos bang-geheimnisvoller, quälender Rätselfragen.

Da riß er endlich mit hastigem Ruck den Umschlag auf und faltete das feine Briefblatt auseinander.

Kein Datum, keine Ueberschrift.

Nur ein paar kurze, mit Bleistift hingeworfene Zeilen.

„Du hast mir zwar einst die Tür gewiesen, trotzdem bitte ich Dich noch einmal um eine Aussprache. Sie liegt ebenso sehr in Deinem wie in meinem Interesse. Erwarte mich um elf Uhr. Hella."

Halblaut sprach Alsleben die letzten Worte des Briefes vor sich hin.

Den Kopf in die Hand gestützt, studierte er mit einem fast wissenschaftlichen Interesse die stolzen, steilen Züge der energischen Handschrift, die aller Flüchtigkeit ungeachtet dem Schriftbild einen scharf ausgeprägten Charakter gaben.

So wie die Schrift war sie selbst.

Er allein wußte, welch dämonische Entschlossenheit sich hinter der fast kindhaften Zartheit dieses Weibes verbarg.

Unwillkürlich stand jene düstere Nacht auf einmal wieder vor seiner Seele, da der Schänder seiner Ehre auf der Stelle von seiner Hand gefallen wäre, wenn Hella den Wehrlosen nicht mit ihrem eigenen Leib gedeckt und unerschrocken in ein Nebenzimmer gerettet hätte.

Alsleben zog die Uhr. Zwei Minuten vor elf Uhr.

In diesem Augenblick ging draußen die Haustür.

Ein leises Klopfen.

„Herein!"

„Guten Abend, Leo!"

Fast lautlos war Hella eingetreten.

Hochaufgerichtet, wie zwei Kämpfer, standen sie sich gegenüber und tauchten die Blicke sekundenlang starr ineinander.

Hella hatte einen seidenen Schal um den Kopf geschlagen.

Aus der Umrahmung des weichen Gewebes leuchtete das süße, blasse Kindergesicht, das einst seine Sinne in einen so seligen Rausch versetzt hatte.

Ein ganz feiner Puderhauch lag auf den zartgerundeten Wangen und in der Linie der Augenbrauen lief ein schmaler Strich von Fettschminke, an dem sich der Tau der Nacht in einer Kette winziger, schimmernder Tröpfchen festgesetzt hatte.

„Willst du mir nicht wenigstens einen Stuhl anbieten?"

Klar und kalt drang Hellas tönender Sopran durch die nächtliche Stille.

Alsleben zögerte noch immer.

„Ich dächte, daß das, was wir beide noch miteinander auszumachen haben, sich auch im Stehen erledigen lassen dürfte."

„Du irrst, mein Freund! Ich habe lange und ernst, ich habe geschäftlich mit dir zu reden!"

„Ich wüßte nicht, welche geschäftlichen Beziehungen zwischen uns noch bestehen sollten."

„Du vergißt das wichtigste! Nämlich, daß wir noch immer verheiratet sind!"

Ein metallischer Ton zitterte durch das Zimmer. Alsleben zuckte leise zusammen.

„Allerdings, das hatte ich vergessen!" sagte er, sich mühsam beherrschend. „Du freilich hast unsere Ehe ja wohl stets nur unter dem Gesichtspunkt eines Geschäftes betrachtet!"

Ein kühl überlegenes Lächeln war die Antwort.

„Darf ich mich vielleicht setzen?"

Alsleben deutete auf den Klubsessel am Schreibtisch.

„Bitte, nimm Platz."

Ein leises Rauschen von Frauenkleidern.

Dann saß sie wieder geraume Zeit in feindlichem Schweigen.

„Willst du nicht endlich zur Sache kommen? Die Uhr geht schon auf Mitternacht."

Alsleben hatte sich weit in seinen Armsessel zurückgelegt und spielte nervös mit einem Brieföffner.

„Es tut mir leid, dich noch in so später Stunde stören zu müssen. Aber es ist mir ja zu anderer Zeit ganz unmöglich, unbelauscht und unbeobachtet mit dir zu verhandeln."

Hella sprach ganz langsam und bestimmt, mit ruhiger Vorsicht ein jedes ihrer Worte wägend.

Das scharfe Licht der elektrischen Tischlampe lag voll auf dem schmalen Oval ihres Gesichtes, dessen Linien in noch ungebrochener, mädchenhafter Frische zu dem runden Kinn hinabtauchten.

Wie ein wundervolles Bild saß sie vor ihm in dem Klubsessel, und das dunkle Leder schmiegte sich gleichsam liebkosend um die zarte Umrißlinie ihres schlanken Körpers, dessen weiche, müde Bewegungen an die graziöse Geschmeidigkeit einer schönen Katze erinnerten.

„Es kann doch nicht in alle Ewigkeit so zwischen uns weitergehen!" begann sie dann nach einer kurzen Pause von neuem. „Nachdem unsere Ehe durch die ganzen Ereignisse der Zwischenzeit jeden Sinn verloren hat, scheint es mir wenigstens völlig sinnlos, daß wir noch immer durch ein äußerliches Band miteinander verknüpft sind. Schon lange habe ich daher den Wunsch gehabt, diese lästige Fessel abstreifen zu können, aber dein Aufenthalt in Amerika machte mir bisher ja jeden entscheidenden Schritt unmöglich. Um es kurz herauszusagen: Ich bin heute nacht gekommen, um dir eine Scheidung vorzuschlagen!" —

Eine Scheidung!

Alsleben fuhr mit der Hand über die Augen; er fühlte, wie ihm das Blut heiß in die Schläfen stieg.

Eine Scheidung!

Das war das erlösende Wort, die Tür ins Freie, der Weg zu einer neuen, glücklichen Zukunft, in der die Kette der Vergangenheit für immer von ihm abgefallen war.

Scheu und flüchtig wie ein Schmetterlingsflügel streifte die Erinnerung an die stille Abendstunde am See auf einmal seine Seele.

Dann war er wieder Herr seiner selbst, ruhig und kalt, ganz Gegenwartsmensch.

Wie ein durchdringendes Geschoß haftete sich sein Blick auf Hellas Gesicht, daß sie unwillkürlich die Augen zu Boden senkte.

Warum kam sie ihm jetzt mit dem Vorschlag? Stand sein Nachfolger vielleicht schon im Hintergrund? Wollte sie aus der Umgebung des jahrelangen Bohemelebens wieder zurück in die umfriedete Sicherheit bürgerlicher Verhältnisse?

Sie war noch immer wunderschön und so kinderjung. Die Zeit hatte ihr nichts genommen.

Noch vielen Männern würde der schwärmerische Blick ihrer Märchenaugen gefährlich werden, deren blaue Tiefe einst so viel versprochen und so wenig gehalten hatte.

War er doch selber vor zwei Tagen Zeuge ihres Triumphes gewesen, als der junge Graf Eickstedt dem Zauber ihrer Persönlichkeit so widerstandslos erlegen war.

Graf Eickstedt!

Wie ein Blitz durchzuckte ihn auf einmal der Gedanke.

Verstieg sich Hellas abenteuerlicher Ehrgeiz schon zu einer Grafenkrone?

„Ich bin im Prinzip mit einer Scheidung einverstanden!" sagte er endlich vorsichtig tastend. „Und ich glaube, auch dich zu verstehen. Du willst frei sein — für einen anderen!"

Hella furchte leise die weiße Stirn.

„Ich meine, daß dich das nur wenig interessieren kann!"

„Vielleicht doch, wenn es sich zum Beispiel — um Graf Eickstedt handeln sollte."

Ein leises Zittern lief über Hellas undurchdringliches Gesicht.

Ihre Pupillen wurden auf einmal groß und starr.

Ein instinktives Gefühl sagte ihr, daß der Mann ihr gegenüber sie in diesem Augenblick bis auf den Grund ihrer Seele durchschaute.

„Wie kommst du auf Graf Eickstedt?" fragte sie endlich mit erkünstelter Gleichgültigkeit.

„Liebes Kind, wir beide wollen doch nicht voreinander Komödie spielen! Glaubst du denn, ich habe vorgestern abend nicht ebenso gut wie alle anderen am Tisch bemerkt, welchen Eindruck du auf den jungen Grafen gemacht hast?"

„Nun, und wenn es wirklich der Fall gewesen sein sollte!"

Alsleben lächelte kaum merklich.

„An sich ist es mir natürlich gleichgültig, wem Graf Eickstedt seine Gunst zuwendet, und wenn es sich schließlich um meine eigene Frau handelt, die du ja im Grunde noch immer bist. Ich würde mich erst dann zu einem Eingreifen veranlaßt fühlen, wenn du diese Handlung in deinem Interesse zu einer Heirat ausbeuten wolltest!"

Mit einem leidenschaftlichen Ruck sah Hella auf.

„Ich wiederhole, daß dich das alles nicht im geringsten angeht!"

Alsleben bewegte ablehnend die Hand.

„Ich bitte dich, wir wollen doch ganz ruhig und sachlich miteinander verhandeln. Da gestattest du mir wohl, daß auch ich dir meinen Standpunkt einmal scharf umgrenze. Ich willige in eine Scheidung nur dann ein, wenn sie für dich nicht das Sprungbrett werden soll, dich als ein gefährlicher Störenfried in dies Haus hier einzudrängen. Denn du weißt wohl selbst am besten, daß der Weg zum Grafen Eickstedt nur über Fräulein Herta geht."

Ein höhnisches Lächeln verzerrte Hellas Gesicht.

„Du bist ja auf einmal so zärtlich besorgt um das Glück des Hauses Löhna!"

„Was willst du damit sagen?"

Ein drohender Ton klang durch Alslebens Stimme.

„Daß dein Interesse nicht ganz so selbstlos, und der Tag nicht mehr fern sein dürfte, an dem du dich mit der Baronin Löhna gefunden haben wirst."

„Ich verbiete dir, den Namen dieser Frau in den Mund zu nehmen!"

„Deine Verbote lassen mich völlig kalt. Genau so, wie es mir auch absolut gleich bleibt, ob du vielleicht einmal Herr auf Pahlowitz wirst. Bin ich doch sogar bereit, dir zu diesem Glück durch unsere Scheidung eine goldene Brücke zu bauen. Allerdings verlange ich dann auch für mich selbst uneingeschränkte Freiheit meines Handelns."

Alsleben erhob sich.

„So hätten wir uns also nichts weiter mehr zu sagen."

Eine flackernde Angst brannte in Hella auf.

Sie fühlte, wie der Boden unter ihr schwankte, wie ihr langsam das Spiel entglitt, das sie schon so sicher in der Hand zu halten gemeint hatte.

„Ich vermisse noch immer eine endgültige Erklärung zu meinem Vorschlag!" sagte sie mit unsicherer Stimme.

Alsleben lächelte.

„Verzeih', aber ich glaube, mich bereits deutlich genug ausgedrückt zu haben. Ich bin nach wie vor mit einer Scheidung einverstanden, vorausgesetzt, daß sie am letzten Ende nicht auf Graf Eickstedt abzielt. Hebt der Graf seine Verlobung mit Herta Löhna auf, so weiß ich genug. Und ich versichere dir, daß er noch am selben Tage erfährt, wem er die Ehre seines Namens schenken will."

(Fortsetzung folgt.)

Für chronische Dyspeptiker.

Nehmen Sie Bilirrte Magnesia und machen Sie folgende Probe: essen Sie eine gute Mahlzeit von den guten Dingen, welche Ihnen gewöhnlich nicht gut bekommen, dann nehmen Sie einen halben Teelöffel Bilirrte Magnesia in etwas warmem Wasser. Sie werden über das Ergebnis überrascht und erfreut sein. Besorgen Sie sich noch heute eine Flasche aus der Apotheke, nehmen Sie nach Vorschrift ein, und Sie werden Ihre Bekannten bald darüber belehren können, wie man Verdauungsstörungen loswerden kann. Denken Sie an den Namen: „Bilirrte Magnesia" — das Mittel für schlechte Verdauung.

In jeder Apotheke in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 und M. 3.00 die Flasche.

STRÜMPFE

unsere **Spezialität!**

Damen-Strümpfe

Baumwolle schwarz und farbig, verst. Verse und Spitze, fehlerfrei ... Paar 28 ₰

Baumwolle kräftige Qual., schwarz und farbig, verst. Fuß ..... Paar 52 ₰

Mako gute Qual., in allen modernen Farben ..... Paar 80 ₰

Mako Ia Qualität, schwarz und farbig ..... Paar 95 ₰

Kunstseide mit Naht, verst. Fuß, in allen Farben ..... Paar 95 ₰

Waschseide gute Qualität, fehlerfrei, alle modernen Farben .... Paar 2.40

Kaschmir reine Wolle, verstärkter Fuß, schwarz ..... Paar 1.95

Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, fleischfarbig, verstärkte Sohle, Paar 1.50

Kinder-Strümpfe

Baumwolle kräftige Qualität, schwarz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
38	43	48	53	58	63	68	73	78	83 ₰

Wolle plattiert eigenes Fabrikat

80 ₰ 95 ₰ 1.10 1.25 1.40 1.55 1.70 1.85 2.00 2.15

Reine Wolle Schulstrumpf, eigenes Fabrikat

95 ₰ 1.15 1.40 1.60 1.85 2.05 2.30 2.55 2.80 3.05

Kammgarn feine Qualität, eigenes Fabrikat

1.25 1.50 1.75 2.00 2.25 2.50 2.75 3.00 3.25 3.50

Wolle mit Seide meliert, eigenes Fabrikat,

1.55 1.75 1.95 2.15 2.35 2.55 2.75 2.95 3.15 3.35

Knaben-Knie-Strümpfe in Ia reiner Wolle, mit aparten Doppelrändern **sehr preiswert.**

Herren-Socken

Herren-Socken 2×2 gestr., Baumwolle, grau ..... Paar 25 ₰

Herren-Socken 2×2 gestr., kräftige Baumwolle ..... Paar 80 ₰

Herren-Socken feinfädig, Baumwolle, hübsche Dessins ..... Paar 72 ₰

Reine Wolle eigenes Fabrikat, 2×2 gestrickt, kräftige Qual. ..... Paar 1.10

Herren-Socken Ia Seidenflor, gestreift und kariert ..... Paar 1.45, 95 ₰

Herren-Socken Kaschmir, reine Wolle, in vielen Farben ..... Paar 1.90

Herren-Socken Kaschmir, reine Wolle, karierte Dessins ..... Paar 2.25

Herren-Socken Kaschmir, ¾-Wolle, gute Streifen ..... Paar 1.65

Anstricken von Strümpfen und Socken **billig** und **gut** in eigener Fabrik.

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall
und Schlössersgasse

Stellen-Anzeigen

Nr. 41 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. Febr. 1927

Zuverl., redegew. Leute für Einkassier. und Werbung gs. Barm., Oberdörnerstr. 54a, parterre, rechts. †

Ehrlicher junger Mann der die Buchführung gründl. erlernt hat, sofort gesucht, am liebst. Textilbranche. Vorstell. erw. Samstag nachmittag ab 3 Uhr. Wo, sagt Gesch. 1332

Büro-Bedarfsgesch. sucht Reisend. a. d. Br. Ang. E 6473 Gst. *

Verkäufer für Nähmaschinen bei höchsten Bezügen gesucht. Auch Damen werden eingestellt. — Angeb. unt. E 6097 an die Geschst. f679

Anerk. leistungsfäh. Mittelstands-Krankenkasse sucht noch einige ehrbare u. fleißige Herren als Werbe-Beamte. Da konkurrenzl. niedr. Beitr. u. höchste Leistungen, leichtes Arbeiten u. gute Verdienstmöglichkeit. Angeb. unt. E 5024 an Geschst. *

Erfahrener 2177a **Bautechniker,** flotter Zeichner, gewandt in Perspektive, sicher in Konstruktion und Veranschlagen, zum mögl. sofortigen Eintritt v. Architekturbüro ges. Dauernde Stellung. Nur erste, bestempf. Kräfte wollen sich melden. Angeb. unt. B 126 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Erfahrener, energ. **Hausverwalter** gesucht für die Verwaltung v. 20 Häus. in Barm. Verwaltg. kann auch von Beamten in seiner frei. Zeit übernomm. wd. Angeb. unt. B 127 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2177a

Tüchtige 59b **Gummibandwirk. u. Einschl.-Spulerinn.** sofort gesucht. Müller & Huffels, Barmen, Wichlinghauserstr. 47

Möbelstoffweber für mechanisch, der selbständig arbeiten kann, ges. Bocge & Jaeger, Eld., Mirkerstraße 35/37. *

Tüchtiger e167 **Herren- u. Damen-Friseur** ges. Rich. Johänntges, Solingen, Düsseldorferstraße.

J. Schneidergehilfe, der auch Hosen und Westen mach. kann, sofort ges. Näheres Geschäftsst. [333 *

Tücht. Hosenbügler gesucht. — Elberf., [illegible]berstr. 24a. I. *

Tüchtiger f664 **Lastkraftwagenführer,** d. selbst. Rep. ausf. kann, per sofort ges. Ang. u. E 1192 Gst.

Chauffeur f. Lastwagen, der [illegible] Pers.-Wagen fahren kann, gesucht. [illegible] 8-Stunden-[illegible]. Angeb. unt. B 161 an die Gst. B., Neuerweg 57. 2254a

Ordtl. Ackerknecht, der gut melken kann u. sämtliche landw. Arbeiten versteht, sofort ges. Walt. Bergmann, B., Marperweg 41, Tel. 912. †

Tüchtiger **Kartonnagen-Zuschneider** gesucht. Middeldorf, Barmen-U., Allee 32, Tor. 2241a

Ordentlicher fleißig. **junger Mann** von 17—19 Jhr. f. kein Milch-Geschäft gesucht. f420 Paul Lichtsteiner, Remscheid, Elberfelderstr. 82a.

Kartonnagen für sof. la Mann u. Mädch. z. Helfen ges. Papierw. Breuer, Vohwinkel. e492

Holzhaus-bauindustrie sucht einen durchaus erfahrenen **Bautechniker** als **Betriebsleiter** für die Abteilung Holzhausbau. Nur erste Kräfte mit zielbewußtem energischen Auftreten, auch flotte Zeichner mit guten Kenntnissen in Statik, Kalkulation x. finden Berücksichtigung. Eilangebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, auch genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, unter E 1190 an die Geschäftsstelle ds. Bl. a453

Leistungsfähige Spitzenfabrik sucht gut eingeführten, tüchtigen **Reisenden** gegen Provision. Bei erfolgreicher Tätigkeit feste Dauerstellung. Ausführl. Angeb. mit Referenzen unter B 163 a. d. Gschst. dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 2256a

Redegewandte Herren können sich guten Verdienst verschaff. Sich. Auftreten, vornehme Umgangsform Bedingung. Näh. Büro: Elberfeld, Wilhelmstraße 3, part. *

Jungem Mann, am liebsten Kaufmann, wird Gelegenheit geboten, sich an kerngesundem, schuldenfr. Agenturgeschäfte (keine Versicherungen) mit wenig Kapital **zu beteiligen** zwecks weiterem Ausbau des Geschäftes. (Vielleicht 2- bis 3000 Mark.) — Es wird nur auf einen durchaus ehrlichen Charakter reflektiert, da Vertrauensstellg. damit verbunden ist. Monatliches Einkommen nach jetzigem Stand des Geschäfts 300—400 Mark. Eventl. akzeptiere auch stillen Teilhaber. — Gefl. Angebote unter E 6100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Intelligent. junger Mann, perfekt in Stenographie u. Maschinenschr., von einer Oel-Großhandlung zum baldig. Eintritt ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. B 154 an die Gschst. B., Neuerweg 57 †

Tüchtiger, selbständiger **Baumwollfärber** sofort gesucht. 2225a Fr. Dan. Mann, Barm., Sauerwerth 22.

Ordentl. 1696 **Baumwoll-Färbergeselle** sofort gesucht. — Elberfeld, Königstr. 173.

Tüchtige **Gummibandwirker** für Hosenträgerband-Stühle für sofort gesucht. f613 Cosman, Villbrandt & Zehnder A.-G., Betrieb: Elberfeld, Wiesenstraße 118.

Erster **Bonbonkocher,** der befähigt ist, größeres Personal selbständig anzuleiten und eine erstklassige Ware, auch Rocks, herzustellen, wird von einer der größten rheinischen Zuckerwarenfabriken zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unter E 2339 an die Gst. a416

Lehrling mit Obersekunda-Reife für das Büro eines größeren Barmer Fabrikgeschäftes per 15. April 1927 gesucht. Angeb. unter B 158 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 2244a

Von größerer Fabrik d. Besatzbranche wird eine f692 **junge Dame** für leichte Kontorarbeiten ges. Ang. u. E 1194 an Gst.

Bandfabr. s. jüng. Kontoristin f. Lager u. Büro. Selbstg. Ang. m. Geh.-Anspr. u. K 146 an die Fil. B., Allee 193. *

6206 Heimarb. verg. P. Hoffter, Breslau 26.

Putz! Angeb. 2. Arbeiterin für sofort gesucht. L. Breitbach, E. Morianstr. 7. *

Tüchtige Friseuse zur Aushilfe sofort gesucht. Damenfriseur Menz, Elberfeld, Kölnerstraße 54. *

Tüchtige Friseuse für Samstags ges. † E. Schulz, Barmen-Ritt., Heckinghauserstraße 218, Eingang Linienstraße.

Friseuse † f. Samst. ges. Kelskamp, E., Bachst. 32/34

Tücht. Friseuse, durchaus 1. Kraft, sofort oder spät. ges. W. Haas, Damen-Friseur, Elbf., Hofkamp Nr. 30. *

Tüchtige 2230a **Gummibandwirker** auf Hosenträgerband gesucht. H. Rehrenberg, Barmen, Springerstraße.

Gesucht wird für d. Direktionsräume einer groß. Zentralverwaltung ein **Herrschafts-Diener,** der auch im Servieren perfekt ist. Vertrauenswürdigkeit u. Zuverlässigkeit Vorbedingung. Angeb. unter E 1196 an d. Gst. ds. Bl. f695

14—15jähriger **Milchjunge** ges. Robert Hennenberg, Windrath bei Langenberg. Melde Samst. zw. 3—4 U. Eld., Höchsten 27. *

15—16jährige **Jungen** f. Spitzenbetrb. ges. Näh. in d. Gst. 196

Ordtl. Junge f. l. Arb. ges. G. Bödefeld & Co., E., Bleichstr. 3a

Für das kaufmänn. Büro einer Fabrik der Eisenbranche w. zu Ostern oder evt. früh. ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, als 2231b **Lehrling** gesucht. Selbstgeschr. Angeb. erbitten wir unt. B 166 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Ordentl. Junge als Lehrling für Lager u. Kontor ges. Kesselring, E., Vereinstraße 8. *

Kernmacher-Lehrling und Former-Lehrling gesucht. Meldungen i. uns. Eisengießerei Barmen, Winchenbachstraße. 2238a Rittershaus & Blecher.

Kräft. Sohn achtbar. Eltern, am liebsten vom Lande, als † **Bäckerlehrling** gs. Herm. Schönbein, B., Bockstiedderstr. 20.

Weibliche

Reisedamen finden gutbezahlte Beschäftigung. Ang. u. R 802 an d. Fil. B. Berlinerstr. 61. †

Propaganda-Dame, nicht zum Verkauf, sondern lediglich zur Abgabe von Mustern u. zur Aufklärung d. Hausfrauen gesucht. Ang. m. Altersang. u. E 6314 an Gst. *

Einige redegew. **Damen und Herren** werden bei hoh. Bezügen, Tagegeldern u. Prämien eingest. in der Vertriebsstelle der Berg.-Märk. Hausfrau, Elberf., Friedrich-Schulstr. 1. p. Meld. von 5—7 Uhr nchm.

Näherinnen gesucht für Maschinenbetrieb und für Heimarbeit. f693 E. Schloßbleiche 18.

Tücht. Weißnäherin sofort gesucht. † Wilh. Abel, Barm., Werther Hofstraße 16

Tüchtige Schneiderin für Mäntel usw. ins Haus gesucht. Ang. mit Preis u. E 6231 an die Geschäftsst. *

Tücht. Masch.-Näh. u. Lehrmädchen auf Großstück ges. Fritz Meisches, E., Flensburgerstr. 37a. *

Weberinnen, Platten-Näherinnen u. Andreher gesucht. f643 Ebelhoff & Schulte, Gruiten.

Geübte f626 **Winderin** für B'wolle gesucht. Möbelstoffweberei, Elbf., Vereinstr. 17a

Kettenschererin bei hohem Lohn ges. Herm. Rehrenberg, Barmen, Springerstr. 12 2239a

Perfekte Bandrollerinnen ges. A. Stern jr., Bandf., A.-G., Elb., Krappstraße 9, am Landgericht.

Erfahrenes 2210a **Spul-mädchen** für Bandstühle geg. hohen Lohn sofort gesucht. Kromberg & Frenberger, B.-Ritt., Gosenburgstr. 47.

Tüchtige f616 **Aufpasserinnen** gesucht. Elberfeld, Stuttbergstraße 41.

Strangspulerin ges. E., Alsenstr. 39a. *

Perfekte 2259a **Strangspulerinnen u. Doubliererinnen** per sofort gesucht. Rosenkranz & Co. G. m. b. H., Barmen-Rittersh., Tieterstraße 88a.

Tüchtige 59b **Kettenschererinnen** für Gummibandketten sof. ges. Müller & Huffels, B.-Wichlinghauserstraße 47.

Damen mit guten Umgangsformen, bewandert im Verkehr mit der Privatkundschaft, sucht Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Köln, Verkaufsstelle Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 14. Persönliche Vorstellung vormittags zwisch. 10 und 12 Uhr. f590

Für meine v1853 **Damen-Konfektion** suche ich eine tüchtige erste **Verkäuferin** gegen hohes Gehalt. Es wollen sich nur Damen melden, die langjährige Branchekenntnisse haben. Angeb. unter E 2361 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere **Kontoristin** perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, von **Lebensmittelgroßhandlung** sofort gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 157 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 245b

Stickerinnen für Loch- und Plattstich sowie Lehrmädchen gesucht. — Bogler, Elberfeld, Krappstr. 9, Nähe Landger., a. d. Barmerstr.

Perfekte Friseusen bei hohem Lohn gesucht. Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 47. b126

Tüchtige Zickzacknäherinnen für mechan. Betrieb, **junge Mädchen zum Anlernen** 2252a als Näherinnen, **Hilfsarbeiterinnen** von 14—16 Jahren für leichte Arbeit ges. Napp Treu G. m. b. H., Spinnbedenfabrik, Barmen-Wichl., Grafenstraße 8.

Tüchtige **Oberhemden-Näherinnen** in und außer d. Hause gesucht. Louis Beer, G. m. b. H., Elberfeld, Eingang Kolt. f587

Perfekte Büglerinnen, tüchtige Näherinnen gesucht. Junge Mädchen werden angelernt. Carl Bruchmann, Wäschefabrik, Elberfeld, Hofaue 66. *

Geübte Eisengarn-Spulerinnen gegen lohnende Beschäftigung für sofort gesucht. **Carl Baas & Sohn,** Barmen-R., Weiherstr. 2150a

Tüchtige Aufpasserinnen und Strangspulerinnen sowie Mädchen zum Anlernen gesucht. Carl Kümmer, Unter-Barmen, Unterdenkmalstraße 4—10. †

Junge Mädchen über 17 Jahre gesucht. 2237a Robert Zinn, Engels & Co., Barmen-Rittersh., Ewaldstr. 1a.

Junge Mädchen, im Alter von 14—18 Jahren in Stundenlohn oder für leichte Akkordarbeit gesucht. Louis Witte, G. m. b. H., U.-Barmen. Zu meld. Betrieb II, Christbuschstr. 51-55.

Spulerinnen, Riemenanschlägerinnen suchen Wb. Barthels-Feldhoff A.-G., Barmen-Wupp., Garnstraße 5. 59b

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige v1853 **Kernmacherinnen** sowie einige **Mädchen** für leichte Fabrikarbeit. — Bräunaswerke Engels & Co., Gräfrath bei Solingen.

Für unsere Haspelei, Winderei u. Cannettiererei werden e492 **tüchtige Arbeiterinnen** für sofort gesucht. Herminghaus & Co., G. m. b. H., Vohwinkel-Hammerstein.

Mehrere **Mädchen** für Gewindeschneiderei und Kernmacherei gesucht. 1266 **Ferd. Boniver, Fittingsfabrik,** Mettmann.

Für das Kontor meines Fabrikgeschäftes stelle ich zu Ostern ein 2164a **Lehrfräulein** mit abgeschlossener besserer Schulbildung ein. — Nur schriftliche Offerten. A. Rohleder, Band- u. Spitzenfabrik, am Bahnhof Unterbarmen.

Geübte f686 **Zwirnerinnen, Spulerinnen und junge Mädchen** von 14—16 Jahren für leichte Arb. ges. Wilh. Hedebrand-Gesellschaft m. b. H., Elbf., Neuendahlerstraße 27/29. Stickgarnfabrik.

Geübte † **Seiden-packerinnen** sucht [illegible]

Ordentl. zuverläss. **Mädchen** von 14—15 J. für Lagerarbeit ges. E., Straßburgerstr. 19. *

14-17jähr. Mädchen für leichte Arb. ges. Schall & Sohn, Elb., Moritzstr. 12a. *

Schulentl. Mädchen für leichte Arbeit u. bei Kind für sofort gesucht. — Frau H. Karenb., Elbf., Siegfriedstr. 52, Tel. 9278. *

Einige ordentliche **j. Mädchen** für laufd. Arb. ges. Vorzustell. Montag vorm. 10—11 Uhr. * E., Bleichstr. 13a.

Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht. 59b Müller & Huffels, B., Wichlinghauserstr. 47

Volontärin aus d. Lebensmittelbranche u. ein Lehrmädchen z. sof. Eintritt ges. Ang. unt. B 155 an Gst. B., Neuerweg 57. 2238a

Lehrmädchen für Büro gesucht. Angeb. unt. B 1182 an die Geschst. b272

Siebzerei mit Aufschnittgesch. sucht g. empfohlenes Lehrmädchen, w. zu Hause schl. f. Ang. E 6281 Gst. *

Hauspersonal

Zum 1. März tücht., erfahrenes † **Küchenmädchen,** das auch Hausarbeit übern., mit besten Zeugnis. ges. Fern. für sofort jg., kräft. **Zweitmädchen,** das bügeln kann. — Kapp, B.-Toelletstr., Cronenbergerstr. 68.

Zur Führ. d. Haushalts eines alt. Ehepaares wird kräftige **alleinsteh. Person,** die daselbst schlafen muß, gesucht. Vorzust. Eld., Charlottenstraße 9, 3. Etg., zw. 3 u. 5 Uhr.

Zuverl., kinderliebes **Zweitmädchen** mit besten Empfehlg. zum 1. März ges. Frau Arnold Martini, Elb., Bismarckstr. 57

Gesucht per sof. oder 1. 3. als † **Zweitmädchen** saub. Mädchen, das im Haushalt erfahr. [illegible] u. zu Hause schlafen k. B., Ringelstr. 13.

Zuverlässiges **Zweitmädchen** f. herrschaftl. Haushalt gesucht. — Gute Zeugnisse erforderl. * Näheres: Elberfeld, Königstraße 119.

Durchaus tüchtiges **zuverläss. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit in kl. herrsch. Haushalt sof. od. 1. 3. ges. Zweitmädchen vorh. Ausk.: Barm., Bleicherstr. 8.

Weg. Erkrank. suche f. d. sofort für klein. Etag.-Haushalt ein durchaus zuvl., erf., **Mädchen.** Frau M. Hogarten, B. Albrechtstr. 11, Nähe Wedestr. †

Ordentl., fleiß. 1292 **Mädchen** für Wirtschaft und Haushalt, welch. im gleichen Beruf schon tätig war, z. 1. März gesucht. L. Schröder, i. Turnhalle, Revisor, Denkmalstr. 18.

Zuverl., kinderliebes **Mädchen,** nicht unt. 20 Jahr., d. in Küche u. Haushalt bewandert ist, für 1. März oder früher ges. Barmen, Ringelstraße 6. †

Junges Mädchen vom Lande f. alle Hausarbeiten sof. ges. Frau Peter Habig, B., Wichlh.-Markt, Restauration. *

Zum 1. März oder spät. ält., erf. häusl. **Mädchen** ges. Leicht. Dienst b. alleinst. alter Dame. Zu melden mit nur besten Empfehlg. U.-B., Schloßstr. 14. †

Für j. herrschaftl. Etagenhaushalt in Köln wird für März oder April ein in Küche u. Hausarbeit erfahren., zuverl. ev. **Mädchen** gesucht. Näher. Elberfeld, Hofaue 14. *

Suche zum 1. März für m. bess. Etag.-Haushalt ein im Kochen u. Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen.** Nur solche, die schon in bess. Häusern tätig waren u. über gute Zeugn. verfüg., wollen sich melden. Frau Hans Lewin, Elberfeld, W.-Rathenaustraße 38.

Ordtl. Mädchen für Haushalt u. Geschäft (Konditorei) b. Familienanschl. ges. Ang. u. B 2024 an Gst. B. Neuerweg 57 †

Weg. Heirat meines jetzigen suche per sofort ein in all. Arbeiten erfahren., zuverlässiges f287 **Mädchen.** Wwe. Fritz Wieling, Restaur. Wassermaus, Wülfrath, Heilenbeckerstr. 61.

Mädchen, 19—22 J., für Geschäftshaush. 3 Person., für sofort od. später gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. Barm., Heckinghauserstr. 131 †

Ordentliches, fleißiges **Mädchen,** nicht über 20 J., für ganze Tage in klein. Haushalt (3 Pers.) sofort ges. Weber, E., Döppersberg 26. Zu melden zwischen 1 und 3 Uhr.

Jg., sauberes Mädch. für kl. Haushalt f. ganze od. halbe Tg. ges. Gebhardt, Eld., Karlstraße 48. *

Tüchtiges 2242a **Alleinmädchen,** nicht unt. 24 Jahren, mit gut. Zeugnissen, gesucht. Bäcker Hundt, Barmen, Obere Sedlhoffstr. 40

Ord. ält. Mädchen, das kochen und den Haushalt versehen kann, per 1. März i. Geschäftshaushalt ges. E., Kirchstr. 4. *

Zuverl., ehrl., evgl. **Mädchen** für alle Hausarbeit in Gesch.-Haush. z. 1. 3. ges. Barmen, Rödigerstr. 134. *

Tücht. Mädchen für halbe od. ganze Tage gesucht. Frau Rudolf Kunz, Elbf.-Hahnerberg.

Junges, in Hausarbeit erfahrenes * **Mädchen** f. einige Vormittage der Woche ges. Mit Nähkenntn. bevorz. Frau E. Müller, E., [illegible]

[illegible] **Dienstmädchen** ges. [illegible] Angeb. unter C 10 Filiale Langerfeld.

Durchaus saub. ehrl. **Hilfe,** die in herrsch. Hsh. im Putzen versiert, v. 8—12 bzw. ges. Vorst. 9—11½ [illegible] Unt. Sedlhoffstr. 3. II. †

Bess., durchaus saub. **Mädchen** für ½ Tag ges. Vorzust. abends nach 7. E. A. Nordstr. 41. I

Sonntagsfrau ges. E. Untergrünewalderstr. 5, Vorst. Freit. 8—9 abd.

Kaffee-Putzstelle frei für Samstag nachm. E. Luisenstr. 18/20, pt., lks. *

Stellen-Gesuche

Jg. Schneidergehilfe sucht Stell., auch nach auswärts. Näheres G. Bubena, Barm., Paulstraße 19. †

Jg. ausg. Chauffeur, gelernt. Automonteur, 3 Jahre Fahrpraxis, sucht für sof. od. 1. 3. Stelle auf Last- o. Personenw. Ang. u. H O 100 Fil. Gevelsberg erb. [illegible]

Chauffeur, ledig, 25 J., gel. Maschinenschlosser, gew. im Treiben, sucht St. auf Pers.- od. Lieferwagen od. in Autowerkstatt. Angeb. u. E 2358 Gschst. 1346

Suche für m. Sohn, 15½ J., Stelle als **Friseur-Lehrling.** Fries, Krähwinklerbrücke, Rhld. 1222

Tücht. Brotfabrik-Bäcker, 24 J., sucht Stelle. — Paul Limprecht, Cronenberg, Schwabhausen 35. 135

Jg. Mann, la. Zeit als Wagenpfleg. tät. gew., f. St. als Beifahrer od. Wagenpfl. Ang. E 6308 Gst. *

Kontoristin, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stell. Ang. E 6203 Gesch. *

Fräulein, läng. Jhr. am Büfett tät. gew., sucht pass. Wirkungskreis. Selb. betätigt sich auch ev. im Haushalt. Ang. erb. an El. Knobb in Hagen i. Westf., Hassenstr. 8. II. *

Schneiderin, 18 J., mit best. Ausbildung u. Zeugnissen, sucht Stelle in best. Atelier. Angeb. u. E 6312 an Gst. *

Haushälterin, 40 J. alt, kath., mit gut. Zeugn., sucht Stelle in kl. Haushalt. Ang. E 2351 an die Gst. v1876

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv. E., Kl. Klopbahn 14.

Alleinstehende Dame, Ende 40, a. ersten Kreisen, tücht. Hausfrau, mit sich. jährl. Eink. v. 1500 Mk. sucht Betätigung in kl. fein. Haushalt, evtl. gemeins. Haushaltsführung. Angeb. u. E 6427 an Gst.

[illegible], 18 J., [illegible] Stelle in kath., bürgerl. Haush. Ang. an Magd. Beck, Wipperfürth, Untere Straße 35. e449

Mädchen, 23 J., welch. schon im Haushalt tätig war, sucht Stell. in bürgerl. Haushalt. — Ang. u. V 20 an Filiale Vohwinkel.

Kräft., 16j. Mädchen sucht Stelle in best. Haush. Gute Zeugnisse vorh. Elberf., Brüderstr. 5, II. *

Jung. Mädchen, 22 Jhr., mit guten Zeugn., sucht Stelle in kl. ruh. Haushalt. E., Wilbergstr. 12, III. Telephon 2996.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, im Haushalt u. Kochen gut angelernt, sucht St. als Stütze der Hausfrau. Ang. u. E 2372 an die Gesch. v1862

Älteres Mädchen, perf. im Kochen und Nähen, sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau zum 1. od. 15. Ang. u. B 2158 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. Mädchen sucht Stell. in klein. ruh. Haush., auch b. Kind., für sof. Gute Zeugn. Ang. B 2023 Gst. B., Neuerweg 57 †

Tücht. Mädchen v. ausw. sucht Stell. z. 1. 3. 27 i. Haushalt. Gute Zgn. vh. Ang. E 6236 Gesch. *

Jg. Frau f. Bügel., f. Tg. od. Stunden. Ang. E 6095 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Für den provisionsweisen Verkauf von Seifen, Waschpulv., Bohnerwachs etc. sowie Kaffee, Tee, Kakao wird geeignete **Persönlichkeit** gesucht. Angeb. erbeten unt. B 1153 an die Gesch. 1600

Futterstoffe — Schneiderbedarf! Jg. Kaufmann in leitender ungek. Position, durchaus Fachmann, tücht. Ver- und Einkäufer, sucht Stelle zur Unterstützung des Chefs oder als Reisender. Ang. E 6288 an Geschst. *

Gebildetes evgl. Fräulein, längere Jahre in ersten Häusern tätig, perfekt im Kochen, Backen, Einmachen, Nähen, sucht zum 15. 3. oder 1. 4. passend. Wirkungskreis, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. * Angebote unt. E 2318 an die Geschäftsst.

Routinierte
Vertreter (innen)
besucht zum Vertrieb von Damenstrümpfen, Herrensocken, Damen- und Herrenschwäl, seidene Unterwäsche von Fabrik direkt an Private. Gr. Verdienstmöglichkeit. Prima Refer. od. Kaution. Angeb. unter E 6279 an die Geschst. bis. Bl. *

Versandgeschäft i. Vertretung
i. Firmen i. Spitzen u. Festong zur Lieferung an Private in kl. Abmessungen u. Restpartien. Ang. unter E 2329 an d. Geschst erb. b1868

Möbelmarkt

Friseureinrichtg. f. D. u. H., 2teil., Klumpen, m. Spieg. u. Glasplatt. bill. zu v. B., Oberdörnerstr. 62. †

Eichen-Eßzimmer,
erstkl. Arbeit ganz billig abzug. 17116
Wet. Jos. Rütig, E., Osterfelderstr. 2, Ecke Luisenstr.

Speisezimmer,
schw. Eiche, v. Verl. billig abzugeb. Ang. u. B 2055 an Gst B., Neuerweg 57. †

Gelegenheitskauf!
Naturlackierte Küche, wenig gebraucht, billig zu verk. b374
Karl Beiche, Elberf., Verkaufsabtl.: Obergrünewalderstraße 22

SCHLAFZIMMER
reiche Ausw., in sol. verarbeit., schön. Modellen
MÖBELHAUS COPPEL
Elberf., Mühlenstr. 13
Zahlungserleichterg.

Küche,
160er Büf., kpl., 260, Schlafz., feine Ausf., 180cm m. Marm. 485, Speisez., echt eichen, 180 cm Büf. u. Kred., 435 M., Herrenzimm., echt eich., 160 cm Bücherschr. u. Schrbt. 375,
C. vom Brocke,
E., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenstr. 17135

Küche,
aparte Form, 1 Büfett, 145 cm br., oben u. unten 2teilig, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuer- und Vollständ. rein,
Mark 290.-
S. Adler & Co.,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen. Elberf., Hofaue 53. b135

20% Rabatt
können wir nicht geben, doch sind unsere Preise so gestellt, daß sie jeden Vergleich aushalten können. — Wir bieten an:
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Benutzen Sie diese Äußerst günstige Gelegenheit zu Ihren Einkäufen. Größt. Entgegenkommen. Lagerung und Transport frei.
Bachmann & Co.,
Barmen, Kortestraße 31/33 a. d. Ruhmeshalle
113b

Billiger
Möbel-Verkauf!
Beurteilen Sie bitte unsere Leistungsfähigkeit! Auch zu den billigsten Preisen führen wir nur gute Qualitäten. — Einige Beispiele:

Küchen, kpl., M. 275.-, 375.-, 400.-		170.-
Schlafzimmer, 3-türiger Spiegelschrank, Mk. 400.- 475.-		325.-
Schlafzimmer, eich. bl. oben Marmor ..... Mk.		475.-
Schlafzimmer, eich. mit oval. Spiegel, Marmor, Mk.		550.-
Schlafzimm., eich., voll abgesperrt, i. Marm., Mk. 750.- 800.-		600.-
Speisezimmer, Büfett und Kredenz .... nur Mk.		390.-

Einzelmöbel.
Möbel-Höfer
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 20
Zahlungserleichterung gestattet

Kleine Schnellpresse
gr. Boston, Krause-Hebelschneidemasch., Ia Verfassung, Kasse 2300.—, evt. geteilt. Ang. E 6096 Geschst.

Maschinen
Exzenterpress.
Kurbelpressen
Schräg stellbare Exzenterpress.
Ziehpressen
Friktionspress.
Federhämmer
Luftdruckh.
Blechbearbeit.-
Maschinen jeder Art gebraucht u. neu preisgünstig ab Lag. lieferbar
Epstein & Co.,
Barmen-Rittsh., Ruf 4178, 4375, Mohrenstraße 3. Rudst. Schwebebahn

18königige Seidenspulmaschine zu vk. B.-Lichtenpl., Kurfürstenweg 16.

Bügelmaschine,
tadellos arbeitend, billig zu verk. Anfragen an Postfach 475, Hagen i. W. *

Kmp. Schuhmacher-Einrichtung
umstd. bill. g. Kasse zu verk. Ang. unt. E 6332 an Geschst. *

Gebr. Schuhmacher-Maschine, Adler und Singer, b. A. Boin, B., ref. Kirchstr. 13899

Gröbl. Nähmaschin.
werd. direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 107 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie *
Langschiff. m. Kugellager 110.-
Schwingschiff, vor- und rückw. nähend, versenkbar, Eich. m. Holzseitenteil. 165.-
Rundschiff, schnellnähr 170.-
Stick-Stopf-Apparat gratis. Auf Wunsch gegen Raten. Diese Maschin. sind dieselb. wie in anderen Geschäften.
Keine Agenten geringe Unkosten daher die billigen Preise. Lief. frei, auch nach Auswärts
L. Bohne Elberfeld, Marienstr. 31.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abzg. E., Robertstr. 4, II. *

Benutzte
Schreibmaschinen:

Smith-Premier	50.-
Underwood	90.-
Regina	
Mercedes 4	
Oliver 5	125.-
Torpedo 5	125.-
Continental	175.-
Adler 7	200.-
Adler 15	225.-
Ideal	200.-
Orga	225.-
Stoewer	225.-
Urania (beste Deutsche)	250.-

Fachgeschäft
E. Spenn, Elberf., Gesundheitst. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen, Reinigungen, alle Ersatzteile. *

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M zu verk. Hastel, E., Klotzbahn 30, 2. Et. *

Musik-Instrumente

Gute Pianos und Sprechapparate
preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 14559
Rud. Vollmer, Barm.-R., Krauss. 36
Telephon 7789
früher langjähriger Stimmer u. Ingen. d. Firma Rud. Ibach Sohn.

Pianinos,
Teilzahlung,
vorzügl. im Ton u. Ausführg., wettbew. Garant., mäß. Preise, Stimmg., Reparat. u. Modernisier. alt. Pianos billigst. Für die von mir gebaut. Pianos Ersatzteile stets vorrätig. *
Arthur Lehmann,
gegr. 1898,
Barm., Haspelerstr. 6.

Parisyphon (neu), Schrankkappar., eich., mit Schnitzerei, eleg., Ia Ton, billig zu vk. Barm., Kuhlerbachstraße 18, I, lks. †

Vergessen Sie nicht
uns zu besuchen und die enormen Vorteile unseres
Schuh- und Strumpf
-Verkaufes auszunutzen
besichtigen Sie unsere 6 Spezial-Fenster
TIETZ
ELDERFELD h475



Seltene
Gelegenheit!
Unsere RIESENAUSWAHL von ca.
80 Schlafzimmern
80 Küchen
ca.
Herren- u. Speisezimmern
ermöglicht es uns, Ihnen nicht leicht wiederkehrende
Kaufgelegenheit
zu bieten.
Rolfsmeyer & Co.
G. m. b. H.
BARMEN, Höhnestraße 28.
102b

Möbelverkauf
Außergewöhnlich billig.
Küche m. Spülschrk. Mk. 285.–
Küche mit Sofa ... Mk. 340.–
Küche m. Chaiselong. Mk. 322.–
Schlafzimmer, eiche Mk. 455.–
Herrenzimmer ..... Mk. 320.–
Speisezimmer ..... Mk. 410.–
Einzel-Möbel billig.
Prachtvolle Modelle.
Langjährige Garantie.
Falkenstein, Barmen,
Berlinerstr. 55. 59b

Eich. Eßzimmer,
Tische, Stühle, Flurg.,
Schlafz. und Küchen,
einz. Kldschr., Bett., Wasch., Nachtt., Stühle Büfetts u. Anrichten, Schreibtische, Nähm., Herde, Oefen, Federb., nur Gelegenheitst, f. B., Mühlenweg 61.

Küchen
von 250 Mark an,
Schlafzimmer
sehr billig. *
Eich. Speisezimmer
von 590 Mark an.
P. P. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2, Ecke Ludwigstr.

KÜCHEN
reiche Ausw., in sol. verarbeit., schön. Modellen
MÖBELHAUS COPPEL
Elberf., Mühlenstr. 13
Zahlungserleichterg.

Eich. Schlafzimmer,
eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Natur-Küchen, selbst angef. Schlafzimmer, gebeizt und gestrich., v. 450 M. an, Kompl. Federbetten äußerst billig. 14149
Friedr. Schulz, Barmen, Allee 190.
Eigene Schreinerei.
Zahlungserleichterg.

Bettstelle u. Matr. †
bill. zu vk. Krauß, B., Oberdörnerst. 21, I

3 antik. Nußbaum-Kommoden, geschw. Form, B., Engelbertstraße 6, I, Werther-vr., Heidterstraße. †

Sofas Chaiselongues
Ia Qualität, nur
R. 10 Anzahlg.
Bequeme Ratenzahl. Trotz Teilzahl. Kassapreise *
Möbelh. Hans Nacht
E., Neue Fuhrstr. 15.

Gut erhalten, gebr. Plüschsofa Mk. 35. *
Poist. E., Hecht. 47/49.

Prachtv. Plüschsofa
mit 2 Sess., Büfett mit Tisch u. 4 Led.-Stühle, schwz. Eiche, preisw. zu vk. Auch einz. Näheres Elbf., Luisenstraße 4. *

Gut erh. Chaiselong. bill. zu vk. E., Heinrichstr 26, Wetzel. *

Chaiselongue zu vk. E. Mathildenst. 12, I. *

Chaiselong., neu,	35,
Plüschsofa neu,	75,
Küchenbüfett	75,
Engl. Bettst. m. guter Matr.	35,
kl., engl., nußb. Waschkommd. m. Marmor u. Spiegelaufsatz	68,
2 pass. Nachtkonf. m. Marm. zus.	40.

Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7. *

Prachtv. Chaiselong. sof. f. nur 35 Mk. * E., Auerschulstr. 20, III.

Gut erh. Plüschsofa, Gasofen m. Schr. b. E., Mathildenst. 14, II. *

Antik. Kirschb.: 2 Sessel, gr. Büchschr. Prachtstück Kommod., R. Tisch, B., Engelbertstr. 6, I. Werther-str. Heidterstraße. †

Küchenherd u. 2fl. Gaskocher, in sehr gut. Zustand, zu vk. Abds. ab 7 Uhr. * E., Wiesenstr. 47a, III.

Runder Füllofen mit Nickelbeschlag billig zu verk. Elbf., Wiesenstr. 139, I. *

Weltzer, gebr. Herd, Dauerbrenner b. E., Ronsdorferstr. 68, p. *

Maschinen

Krön. Spulmaschine
b. zu b. W. Riedesel, Landwehr, Radevormwald v1884

Mercerisier-Maschine,
System Niederlahnstein, Modell G, gebr., betriebstüchtig, billig zu verk. Anfr. u. B 2121 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Achtung! Achtung!
Sprechapparate
Vorübergehend außergewöhnl. Sonderangebot in Qualitäts-Sprechmaschinen. Besuchen Sie mich und überzeugen Sie sich von den konkurrenzlos niedrigen Preisen.
Ca. 8000 Schallplatten aller Art ständig auf Lager!
J. Schwiebert, Pianohaus, Barmen
Altermarkt 8. †

Sprechapparate Schallplatten, Teilzahlung,
Miet-Pianos billigst! Menge u. Bandolat 52

2 Pianos
gut erhalten, sehr preiswert abzugeb. Pianohaus Boger, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden! *

Verschiedene

Ca. 70 Paar †
Herr.-Hosenträger
für Rmk. 30.— geg. Kasse zu vk. Interessenten erb. Angeb. unt. B 2108 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Schokoladen- u. Konfekt-Automat, 10 Pfg. Einwurf, b. zu verk. U.-Barmen, Ronsdorferstr. 9. *

† Gut. Geschirr, w. plätt., bill. Handhoff, B., Müllerstraße 3.

1 Paar Eller, komplett, zu verkauf. Ang. u. B 2107 an Gst B., Neuerweg 57 †

Hausbesitzer
kaufen
Tapeten, Linerusta,
schwere Qualitäten. Neuheiten 1927, für Flur u. Treppenhaus zu Extrapreisen! Beste Gelegenheit zur Renovierung der Treppenhäuser. †
Tapeten-Wenzel
Barmen, nur 4 Berlinerstraße 4.

Mehr. gefüllte Kirschbäume zu verk. Ernst Valentin, Sprockhövel, Mühlenst. 77. n6a

In meinem
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes war der Andrang am letzten Samstag so enorm, daß nicht jeder mit der nötigen Sorgfalt bedient werden konnte.
Benutzen Sie daher zum Einkauf die Vormittagsstunden.
Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung
Ulster, Paletots, Gabardine-, Gummi-, Loden-Mäntel, Anzüge, Sport-Anzüge, Loden-Joppen, einzelne Hosen, Berufskleidung usw.
jetzt, ohne Rücksicht auf den Gestehungspreis,
enorm billig. b434
Schluß des Ausverkaufs in ganz kurzer Zeit
Nur im **Total-Ausverkauf**
Elberfeld, Wilhelmstr. 14.

Zu Ausnahme-Preisen
Speisezimmer Büf. 200 cm, Cr. 120, Mk. 550.- sonst 778.-
Speisezimmer Büf. 250 cm, Cr. 130, Mk. 850.- sonst 1180.-
Schlafzimmer 300.-, 400.-, 500.-, 600.-
Küchen 200.-, 275.-, 350.-, 400.-
Langjährige Garantie.
R. Bauch Barmen Laufrath 21
Ausstellung in 3 Stockwerken.
1-55

Nur das Gute
bricht sich Bahn!
Nicht nur vorübergehende sogenannte Ausnahme-Angebote bieten wir, sondern ständig sind wir bemüht, unserer geehrten Kundschaft außerordentliche günstige Kaufgelegenheit zu bieten. Nur la Ware, wofür schriftl. bindende Garantie übernommen wird. a338
Küchen von Mk. ..... 160 an
Schlafzimmer mit 3 Tür. Spiegelschr., v. M. 295 an
Speisezimmer mit 160er Büfett, von M. 395 an
Herrenzimmer mit 160er Bücherschr. v. M. 395 an
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
in der Nähe vom Salamander

Die Eifersuchtstat der Frau Grosavescu.

Warum die Tat geschah.

Die Frau des Wiener Tenors Grosavescu hat, wie schon berichtet, ihren Mann aus Eifersucht erschossen, weil er sie nicht mit nach Berlin nehmen wollte, wo er an der Staatsoper, mit der er einen dreijährigen Vertrag abgeschlossen hatte, einige Partien zu singen hatte. Ueber die Gründe der Tat werden folgende Einzelheiten bekannt:

Nelly Grosavescu war in erster Ehe mit einem rumänischen Militärarzt verheiratet. Bald nachdem sie den Sänger kennen gelernt hatte, erklärte sie ihrem Gatten freimütig, daß sie ihn nicht mehr liebe, da sie sich in den Künstler verliebt habe. Ihr Mann gab sie darauf frei. Im November 1923 heiratete das Paar. Im Anfang der Ehe herrschte zwischen den beiden Gatten ungetrübte Harmonie. Zu den ersten, übrigens harmlos verlaufenen Divergenzen kam es, als Grosavescu in seiner rumänischen Heimat gastierte. Er hatte dort aus der Zeit seines Militärdienstes und seiner Opernkarriere als rumänischer Sänger zahlreiche Bekanntschaften, deren Erneuerung seiner Frau unangenehm war. Nach Wien zurückgekehrt, waren diese kleinen Unstimmigkeiten bald vergessen, und der Sänger führte ein sehr häusliches Leben. Er hatte sich zur Gewohnheit gemacht, nie ohne seine Frau auszugehen. Diese behütete ihn mit solcher Uebertriebenheit, daß sie sogar wiederholt verhinderte, daß er zur Probe das Theater aufsuchte.

Im September vergangenen Jahres wurden die eifersüchtigen Anwandlungen der Frau auffällig. Sie ließ ihren Mann überwachen. Ihr Verdacht richtete sich gegen eine verheiratete Frau, angeblich die Frau eines Universitätsprofessors. Grosavescu wurde der ewigen Eifersuchtsszenen seiner Frau schließlich müde. Wie sehr er aber trotzdem an ihr hing, beweist eine Aeußerung anläßlich der Entbindung der Frau, daß er seinem Leben ein Ende machen wolle, wenn ihr hierbei etwas zustoßen sollte. Mit demselben Revolver, den er damals gekauft hat, ist Grosavescu von seiner Frau erschossen worden. Ihre Eifersucht hatte in den letzten Wochen anscheinend noch zugenommen. Während der Vorstellungen, in denen ihr Mann sang, eilte sie im Zuschauerraum und hinter der Bühne nervös hin und her. Sie saß bald in einer Loge, dann in einer rückwärtigen Parkettreihe und im Zwischenakt sah sie durch die kleine Oeffnung des Vorhanges in den Zuschauerraum, um die vorderen Parkettreihen zu mustern. Sie schien nach einer Frau Ausschau zu halten, die sie in Verdacht hatte. Auch Grosavescu selbst war an dem Abend, als er im „Rigoletto" auftrat, sehr nervös.

Grosavescu wollte am Tage der Tat nach Berlin fahren. Frau Grosavescu bat ihn, sie mitzunehmen, was er ablehnte. Der Künstler packte seine Sachen. Dabei bemerkte er, daß seine Frau heimlich ihre Sachen mit in den Koffer gelegt hatte. Er warf die Kleider brüsk aus dem Koffer, worauf Frau Grosavescu ihre Kleider wieder hinein tat. Hierauf warf Grosavescu die Kleider wieder hinaus und sperrte den Koffer zu. Dann drängte er seine Frau in das nebenan liegende Schlafzimmer, um Ruhe zu haben. In diesem Augenblick, als er die Tür des Schlafzimmers zusperren wollte, hob Frau Grosavescu einen Revolver, den sie bei sich trug, und gab auf ihren Mann einen Schuß ab, der ihn in den Kopf traf. Grosavescu war sofort tot.



Trajan Grosavescu.

Frau Grosavescu wurde in Haft genommen. Nach dem Urteil der Nervenärzte leidet sie an einer psychischen Störung, die noch dadurch gesteigert wurde, daß sie im vergangenen Monat ein totes Kind zur Welt gebracht hatte.

*

Trajan Grosavescu sollte in Berlin zunächst ein Gastspiel für die Dauer eines Monats ableisten und eine Anzahl seiner Partien singen, so den „Richard" im „Maskenball", mit welcher Partie er in Wien besonderen Erfolg hatte, und am Sonntag den „Canio" im „Bajazzo". Seine Stimme hatte einen großen sinnlichen Reiz. Ein Tenor: fullig, im Klange schwelgerisch und im Forte der Höhe so ausgiebig, daß die Grenzen der Kraft nicht spürbar wurden. Seine starke Persönlichkeit setzte sich in allem durch, und er interessierte, ja, er packte selbst, wenn man sich eingestehen mußte, daß ihm in der Tongebung und in der Behandlung der Sprache noch die letzte Feile fehlte. Man sagte Grosavescu eine große Zukunft voraus.

Eine kostspielige Gefälligkeit.

Aus dem kleinen dänischen Städtchen Aalborg wird folgende drollige Geschichte erzählt, die den Vorzug hat, wahr zu sein: Im Januar dieses Jahres reisten die beiden Direktoren des Theaters von Aalborg nach Kopenhagen, um in der Hauptstadt des Landes einige Damen fürs Ballett zu verpflichten. Laut Zeitungsanzeigen waren die Bewerberinnen aufgefordert worden, sich im Savoy-Hotel nachmittags zu einer bestimmten Stunde einzufinden.

Als der Zeitpunkt gekommen war, weilten beide Direktoren noch in einem entgegengesetzten Teile der Stadt, allwo es ihnen sehr zu behagen schien. Mancher Provinzler, der einmal irgendeiner Hauptstadt seinen Besuch abstattete, wird die vorzügliche Stimmung der beiden Herren begreiflich finden. Auch ihr weiteres Verhalten! Der eine von ihnen klingelte nämlich das betreffende Hotel an und gab folgende Anweisungen, die seinen Kavalierstugenden zu hoher Ehre gereichten: Die Verwaltung möchte sämtliche Damen, die im Hotel die Herren Theaterdirektoren zu sprechen wünschten, bitten, sich noch ein Weilchen zu gedulden. Die Herren seien bereits unterwegs. Um den jungen Damen etwas Zerstreuung zu gewähren, sollten ihnen Kaffee, Gebäck und Liköre gereicht werden. Die Anordnung des Direktors wurde prompt befolgt.

Wer aber beschreibt das Erstaunen beider Herren, als sie in der Vorhalle des Hotels nicht weniger als fünfzig mehr oder weniger schöne Bewerberinnen schmausend und trinkend antrafen, die allesamt auf Kosten des schwergeplagten Stadttheaters von Aalborg schlemmten wie im Schlaraffenland! Und das köstlichste? Selbst als die jetzt gestreng dreinblickenden Herren der Schöpfung sich als die Erwarteten entpuppten, ließen sich die Damen in ihrer angenehmen Beschäftigung durchaus nicht stören. Erst kam der Kaffeeklatsch. Die Herren mochten warten. Man traktiert nicht ungestraft eine Evatochter mit Schlagsahne und Likören! H.

Die Enteignung der deutschen Domkirche in Reval.

TU. **Reval**, 16. Febr. Die Revaler deutsche Domgemeinde hat das Innenministerium gebeten, ihr die weitere Benutzung der enteigneten Domkirche zu gestatten. Das Innenministerium hat dieses Gesuch abgelehnt und darauf hingewiesen, daß es beabsichtige, die enteignete Kirche dem estnischen Konsistorium als Bischofskirche zuzuweisen. Die Domgemeinde besitzt infolgedessen nun kein Gotteshaus. Auch die Domschule soll, wie verlautet, enteignet werden.

Ein Verzweiflungsschritt.

WTB **Pirna**, 17. Febr. Gestern abend hat die 29jährige Ehefrau eines Ofensetzers sich und ihre beiden Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren durch Gas vergiftet. Die Frau hatte ein Verhältnis mit einem gleichaltrigen Mann.

Vulkanausbruch in Kaukasien.

GA **Mailand**, 18. Febr. (Eig. Drahtb.) In Konstanza eingetroffene Seeleute berichten laut „Corriere della Sera", daß der kaukasische Vulkan Zgoris, der als erloschen galt, plötzlich wieder heftig zum Ausbruch gekommen sei.

Die Opfer der kalifornischen Stürme.

32 Personen umgekommen.

WTB **Paris**, 18. Febr. (Funkspruch.) Nach einer im „Echo de Paris" veröffentlichten Meldung aus Neuyork sind bei den Stürmen längs der Küste des Stillen Ozeans 32 Personen ums Leben gekommen. 250 Personen sollen verletzt sein.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

In der Donnerstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 123 490.

5000 Mark: 241 258 302 553.

3000 Mark: 4982 40 890 122 630 228 892 247 171 306 940.

2000 Mark: 307 989 347 301.

1000 Mark: 5972 20 027 37 277 110 617 146 550 147 112 150 442 159 393 216 184 303 460.

500 Mark: 6488 23 731 33 006 44 190 57 611 62 474 64 104 74 739 90 582 102 837 112 223 115 366 119 752 141 921 163 409 200 846 213 921 214 393 217 928 218 389 225 660 231 757 243 198 243 841 277 406 279 340 297 843 304 471 331 833 342 667.

In der Donnerstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 229 382.

3000 Mark: 187 924 272 439 308 010.

2000 Mark: 68 602 76 226 148 406 164 312 249 701 261 744.

1000 Mark: 4482 56 252 68 150 89 110 105 971 116 098 158 057 178 278 182 594 189 398 204 576 315 685 320 190.

500 Mark: 19 583 22 949 26 977 36 135 42 381 46 920 49 197 67 675 88 332 91 210 106 675 111 053 114 300 114 793 142 259 145 471 147 000 164 213 171 934 179 094 206 013 222 040 232 766 232 825 239 744 251 538 257 386 280 134 289 625 295 808 308 524 311 536 318 798 325 326 339 861 341 564 345 306 347 365.





Damenstrümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, Ferse und Spitze verstärkt . . . . . Paar **25** Pf.

Damenstrümpfe Mako, mit Doppelsohle, gute Qualität, in schwarz und farbig . . Paar **85** Pf.

Damenstrümpfe prima Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, besonders solide Qualität, in allen modernen Farben, Paar Mk. **1.45**

Damenstrümpfe Waschseide, künstlich, Doppelsohle und Hochferse, viele Farben, Paar **95** Pf.

Damenstrümpfe Waschseide, meine beliebten hervorragend preiswerten Qualitäten, Doppelsohle und Hochferse . . Paar Mk. 2.95, **1.95**

Damenstrümpfe reine Wolle und Wolle mit Seide, sowie beste Florqualitäten mit Wollsohle, Paar Mk. **2.95**

Herrensocken

Herrensocken farbig, kräftige Qualität . . . . . Paar **45** Pf.

Herrensocken prima Mako-Qualitäten in schwarz und farbig . . . . . Paar **75** Pf.

K. Strauss BARMEN

Heinz Hermann Josef

Die glückliche Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Heinrich Spielmann und Frau
U.-Barmen, 17. Febr. 1927. Henny geb. Beckmann

Karin

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens
geben in dankbarer Freude bekannt
Freiherr Kurt v. Hurter
Freifrau Irmgard v. Hurter
geb. Gräfin v. Moltke
a453
Elberfeld (Königstr. 15), den 16. Februar 1927

Statt Karten

Anni Harnischmacher
Willy Schmal
Verlobte

Elberfeld, den 19. Februar 1927
Hochstr. 73 — Ravensbergerstr. 36

Die Verlobung ihres einzigen Kindes mit dem Fabrikanten Herrn Fritz Kaiser, Hamm (Westf.) beehren sich anzuzeigen
Walther Kammann u. Frau
Auguste geb. Leuchter
Barmen, 20. Febr. 1927
Garnstr. 1

Meine Verlobung mit Fräulein Paula Kammann, Barmen, beehre ich mich anzuzeigen
Fritz Kaiser
Hamm (Westf.), 20. 2. 27
Sternstr. 9

Empfang: Sonntag den 20. Februar, 11—1 Uhr

Addy Stöcker
Walther Kersting
Verlobte

Barmen, den 20. Februar 1927
Mühlenweg

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn sowie der Direktion der vereinigten Lichtspiele, Elberfeld, den Angestellten der vereinigten Lichtspiele, des Film-Palastes und des Modernen Theaters, insbesondere Herrn Pastor Risch und den Solisten des Modernen Theaters, unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Otto Markmann.

Elberfeld, den 17. Februar 1927.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres guten Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Hausbewohnern, Nachbarn und Bekannten, dem Elberfelder Wirte-Verein Gambrinus, der Gesangsabteilung des Wirte-Vereins, dem Verein ehem. 65er, dem Infanterie-Verein, der Gesellschaft Borussia, dem Orchester-Verein der I.-G. Farbenindustrie A. G., insbesondere Herrn Pastor Klugkist Hesse für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Fr. Bieber und Frau
Alma geb. Müller.

Elberfeld (Hamburgerstr. 8), den 17. Febr. 1927.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.
d5571
Aenne Bramesfeld
geb. Cramer v. Clausbruch.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen.**

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ • DAS BESTE • IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Geschmackvolle Wandarme
Tischlampen
Robert Lührmann
Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Die Geburt ihrer Tochter
Renate
zeigen an
Dr. R. Ibach u. Frau
Ilse geb. Lothes

Barmen, am 17. Febr. 1927
Neuerweg 40
1306

Seiden-Reste

Crep de chine, 100 cm breit, von **Mk. 2.50 an** per Meter
Willy Schöpp,
Barmen, Gewerbeschul- u. Fischertalerstr., Ecke, Eingang Fischertalerstraße.

Heute mittag entschlief unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Ww. Heinr. Rodeheger
Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von fast 88 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Rodeheger.

Elberfeld (Röttgen 26), 16. 2. 1927.

Die Beerdigung ist am Samstag nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Hochstr. aus. Die Exequien sind Montag morgen 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nachmittag 2¾ Uhr unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, unser guter Pflegesohn und -Bruder

Herr Musikdirektor
Franz Kronenberg
Küster und Organist an St. Remigius.

Er starb nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 43 Jahren.

Um ein frommes Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld-Sonnborn und Essen, den 17. Februar 1927.

Die Leiche wird am Sonntag nachmittag in der Kirche aufgebahrt, dort ist um 4 Uhr die feierliche Einsegnung mit Ansprache, danach die Beerdigung. Die feierl. Exequien werden am Montag 21. Febr., morgens 8 Uhr, in der St. Remigius-Kirche gehalten.
e213

Allen lieben Verwandten und Bekannten vor unserer Abreise nach Brasilien ein
herzliches Lebewohl!
Heinrich Lampmann und Frau
Frieda geb. Birkenbeil
Zu Hause in Sonnborn vom 20.—22. Februar 1927.
e213

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit den altbewährten Exophon-Hörapparaten
sofort gut hören.
Aerztl. begutachtet. Keine Gipsabdruckfabrikate. Viele Dankschreiben. Neu: Der kleine Elo-Hörer, wenig auffällig. Ermäßigte Preise. Ueberraschende Erfolge in weiterer Entfernung. Prospekte gratis. Kostenlose Vorführung **am Sonnabend 19. Febr. in Elberfeld im Hotel Europäischer Hof am Hauptbahnhof** von 10—4 Uhr. a20
Expugnator Gesellschaft m. b. H.
Duderstadt in Hann. No. 833.

Kunden-Werbe-Woche

Hierdurch bietet sich Ihnen eine außergewöhnliche Gelegenheit z. Erwerbung eines modernen Kleidungsstückes.

Auf Teilzahlung

gebe ich Herren-, Burschen- und Damen-Bekleidung ohne jeden Preisaufschlag zu konkurrenzlos billigen Preisen. Prüfen u. vergleichen Sie, und Sie werden finden, daß Ihnen Aehnliches von keiner Seite geboten werden kann. — Bei einer kleinen Anzahlung (evtl. ohne) kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Vahrer Weg lohnt sich — Auswärtigen wird Fahrt vergütet

Bekleidungshaus
M. Tyger
Elberfeld, Telephon 3836, Albrechtstraße 4, Ecke Bachstraße.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.



INFLUENZA

Leiden Sie an Trockenem Husten? Haben Sie Augenschmerzen? Haben Sie Schlaffheid in den Gliedern? Dann nehmen Sie ohne weiteres den AKKER's Abtei-Sirup. Dieses Mittel verschafft Ihnen bald eine grosse Erleichterung und beschleunigt die Heilung.

AKKER's ABTEI-SIRUP

ist das bevorzugte Hausmittel, auch in Fällen von Bronchitis, Kehlkopfleiden, Grippe, Verschleimung, Erkältung und veraltetem Husten.

1/2 Flasche Mk. 3.- 1/1 " Mk. 5.- Durch die Apotheken



Heirats-Gesuche

Gebildl. ev. Dame m. alleinst., Herrn zwbald. Ehe kennen l. Es w. auf edle Gesinnung, Herzensbildung Hauptwert gelegt. Beamt. bevorz., bis 55 J. alt. Schön. Heim geb. u. sparsl., christl. ges. Hausfrau. Ang. u. H 100 an Fil. Rondorf. f487

Ja. Mädch. sucht m. einem christl. Herrn in Verb. zu treten zwecks spätererer Heirat. Briefe u. B 2119 a. Gst. B., Neuerw. 57

Heirat.
Ja. Mann, 31 J., sucht junge Witwe zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Zuschr. unt. E 6339 an die Geschst. erb.

Heiratsgesuch. Suche für m. Schwägerin ohne der. Wissen die Bekanntsch. eines evgl., sol. Herrn in gut., fest. Stell. zw. spät. Heirat. Selbige ist 34 J. alt, evgl., sehr häusl., bildsch. Ersch., mit gut. Vergangenh., a. gut. bürgl. Familie Nähe Bohwinkel. — Verschwiegenheit Ehrensache! Frdl. Zuschr. mit Angabe d. Verhältn. erb. u. E 2371 an die Geschäftsst.

Ehrensache!
Tücht., strebs. Handwerk. (Bäcker, 28 J.) sucht a. d. Wege die Bekanntsch. eines häusl., strebs., kath. Mädch. zw. spät. Heirat. — Nur ehrl. gem. Briefe u. A B 100 postlag. Wipperfürth. f169

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. Februar, vormittags 11 Uhr, werden im Finanzamt Barmen, Bismarckstr. 53, Eingang Laden, folgende Sachen meistbietend gegen bar versteigert: 2246a
Ein Pelt, Klöppelspitzen, 28 Rollen, ein Posten Garne, ca. 50 Kg, ein Posten 21 Stck. Damenkleider, 6 Stck. Kleiderröcke, 9 Stck. Sportblusen, 18 Stck. Hemdblusen, ein Gasofen (achtaltedrig), **ein Jagdgewehr u. Wieglammerwage.**
Vollstreckungsdienststelle, Finanzamt, Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. Febr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Haus", Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung:
1 Partie Werkzeugtaschen, Bohrwinden, Metallsägen, 1 Küchenschrank, 2 Sofas, 1 Waschtisch, 1 Nachttischchen, 1 Kleiderschr., 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, eine Waage, 100 qm Brennfliesen u.a.m.
f684 Hintzel, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 19. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, sollen in Barmen, Viktoriastr. 11, Pfandlokal u. Gegenwirtsh. nachfolg. Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 2362a
1 Chaiselongue, 1 Schreibtisch m. Teil, 1 Nähmaschine, 427 Mtr. Schmackenpapier, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeffermünzmaschine mit Motor, ein Posten Nahwaren zur Anfertig. von Zuckerwaren, ein Posten Schokolade, 1 Posten Schnürriemen, eine Ladeneinrichtg. für Kolonialwar., eine Ladeneinrichtg. für Feinkostgeschäft, eine Ladeneinrichtg. für Trogengeschäft, eine Einricht. f. Friseure.
Reinartz, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Hochstr. Nr. 66, Ecke Pfeilstraße, meistbietend gegen bar:
f688
1 Anrichte
1 Standuhr.
Elberfeld, 18. 2. 27.
Kronenberg, Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend d. 19. d. M., vorm. 10 Uhr, sollen i. Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8, öffentlich meistb. geg. Barzahl. versf. werden:
1 Sofa m. Umbau, 50 Fl. Sekt, 1 Gasherd, 1 Schreibmaschine, 1 Büroschrk., 1 Kassenschrank, 1 Posten Zigarren.
Bausemer, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. Febr., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elberf., Mäuerchen 8:
1 Karosserie mit Aufsatz, 1 Standuhr, 1 Spiegel mit Goldrahmen, einen Füllofen, 1 Schreibtisch, 1 Geldschrank, 1 Mahag.-Schrank, 1 Dipl.-Schreibtisch u. a. m. f697
öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. 3., vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Barmen, Blumenstraße 24:
1 hohen Wagen für Schaufenster 2261a öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.
Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Dittmar, Obergerichtsvollzieh.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Barmen-Düsseldorf.

Bezugsaufforderung.

Unsere außerordentliche Generalversammlung vom 10. Februar 1927 hat beschlossen, das Grundkapital um den Betrag von RM 15.000.000.— unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 14 500 Stück über je RM 1000.— und 5000 Stück über je RM. 100.— auf den Inhaber lautende Aktien, welche vom 1. Januar 1927 ab gewinnanteilberechtigt sind und im übrigen den alten Aktien völlig gleichstehen.

Von den neuen Aktien, die voll eingezahlt sind, hat das Bankhaus Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin namens eines Konsortiums nom. RM 10.400.400.— Aktien mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären zum Bezuge anzubieten.

Nachdem die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum
11. März 1927 einschließlich
bei einer der nachbenannten Stellen unter Einreichung eines mit zahlenmäßig geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheines, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen:

Bei unseren Hauptstellen in Düsseldorf und Barmen sowie bei unseren sämtlichen übrigen Zweigniederlassungen,
„ dem Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H. in Berlin,
„ der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin und ihren Niederlassungen in Breslau, Chemnitz, Dresden, Gera-Reuß, Halle a. S., Leipzig, Magdeburg, Plauen i. V. und Stuttgart,
„ bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin und ihren Niederlassungen in Breslau, Dresden, Halle a. Saale, Magdeburg und Stuttgart,
„ der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,
„ der Reichs-Kredit-Gesellschaft Akt.-Ges. in Berlin,
„ dem Bankhause Gebr. Arnhold in Berlin und Dresden,
„ dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin,
„ dem Bankhause Delbrück, Schickler & Co. in Berlin,
„ dem Bankhause H. Schirmer in Cassel,
„ dem Bankhause Siegfried Falk in Düsseldorf,
„ dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne in Elbf.,
„ dem Bankhause Simon Hirschland in Essen,
„ dem Bankhause S. & H. Goldschmidt in Frankfurt a. M.,
„ der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg,
„ dem Bankhause A. Levy in Köln,
„ dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln,
„ dem Bankhause J. H. Stein in Köln,
„ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und ihren Niederlassungen in Breslau, Chemnitz, Dresden, Gera-Reuß, Halle a. S., Magdeburg, Plauen i. V.,
„ der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München,
„ dem Bankhause Hardy & Co. in München,
„ dem Bankhause Anton Kohn in Nürnberg,
„ der Württembergischen Bankanstalt in Stuttgart.

Auf je nom. RM 2000.— ohne Gewinnanteilscheinbogen einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie im Nennbetrage von je RM 1000.— zum Kurse von 144% frei von Zinsen gegen sofortige Vollzahlung gewährt. Die Bezugsstellen werden nach Möglichkeit auch je nom. RM 200.— alte Aktien zum Bezuge einer neuen Aktie von je RM 100.— unter den gleichen Bedingungen zulassen.

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten des Beziehenden. Der Bezug ist provisionsfrei, sofern er am Schalter erfolgt. Falls er im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht.

Gegen Bezahlung des Bezugspreises werden Kassenquittungen ausgegeben; die neuen Aktien werden nach Fertigstellung nur gegen Rückgabe dieser Quittung ausgehändigt. Die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation der Einreicher der Kassenquittungen zu prüfen. Der Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien wird bekannt gegeben werden.

Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten übernehmen die Anmeldestellen.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir noch einmal darauf hin, daß je 5 unserer alten auf RM 20.— abgestempelten Aktien in Stücke über RM 100.— bei den Bezugsstellen umgetauscht werden können. Wir bitten unsere Aktionäre, zum Zwecke der Schaffung einheitlicher Aktienstücke von diesem Umtauschrecht Gebrauch zu machen.

Barmen-Düsseldorf, den 16. Februar 1927.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Harney — Marx
a437

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. 2. 27, vormitt. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) 1 Warenschrank,
eine Partie Leibwäsche
wie: Herrenhemden, Jacken, Damenjacken, Herrennachthosen, Damennunterhosen, Unterröcke, Beinkleider, Mädchenschürzen, Prinzessröcke, 100 m Bettnessel, 10 m Schürzenleinen, 6 m engl. Stoff, 24 m brauner Satin, 177 m Halbtuch, 84 gestrickte Kinderkleidchen u. a. m.
c) 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Ausziehtisch, d) 1 Bergaser Zinith, 2 Autoschläuche, 4 Autoreiniger, e) Lederklubsessel, f) daran anschließend im Wege der Teilbitte auf Rechnung meines Auftraggebers gemäß den gesetzl. Bestimm.:
45 echte Fuchspelze.
Schneider, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 19. Febr. 27, vorm. 11 Uhr, werde ich in meinem Versteigerungslokale Elberf., Aue 35a, f693
2 Schreibmaschinen, 1 Geldschrank, drei Schreibtische, einen Aktenschrank, 1 fl. Rollschrank, 1 Kartothek, 1 Schrank, 1 Sofa, 1 Kamin mit Standuhr, eine Kordsitzgarnitur öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Michaelis, Obergerichtsvollzieh.

Auf Kredit!

Leichte Abzahlung! — Leichte Abzahlung!

geben wir
ohne Anzahlung
an unsere Kunden sowie an neue Kunden durch weitgehendstes Entgegenkommen in der Anzahlung das Beste und Modernste in
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
besonders günstige Angebote
zur Konfirmation.
Große Auswahl.
Ferner **Federbetten, Kissen, Teppiche, Steppdecken, Leib- und Bettwäsche** sowie **sämtliche Manufakturwaren.**
Möbel
aller Art, auch Einzelmöbel
Ueberzeugen Sie sich!
Wuppertal. Ausstatt.-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
(vorm. N. Adlerstein & Co.), über 21 Jahre am Platze, ält. u. größt. Geschäft
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12
(hinter dem Rathaus). a266

Strengste Verschwiegenheit zugesichert.



Berufskleidung

Blaue Arbeitsschürze gutes, starkes Haustuch	**0.95**
Arbeitskittel für Schreiner etc., aus gutem Regatta, blau-weiß gestreift	**1.95**
Blaue Arbeitsjacke oder -Hose gutes Haustuch, waschecht	**2.25**
Anstreicher-Jacke oder -Hose aus kräftigem Nessel und Drell	**2.95**
Herren-Berufsmantel aus kräftigem Nessel	**3.50**
Damen-Berufsmantel aus kräftigem Nessel	**3.50**
Blaue Arbeitsjacke oder -Hose vorzügliche Drell-Qualität, garantiert waschecht	**3.95**
Konditor-Jacke aus guten Köper-Qualitäten	**5.25**
Herren-Berufsmantel aus kräftigem Kretonne, grau und olivfarbig	**5.75**
Damen-Berufsmantel aus Zephir, hellgrau und fliederfarbig	**5.95**
Herren-Berufsmantel aus starkem Köper, grau und gelbfarbig, besonders preiswert	**6.75**
Herren- und Damen-Mantel weiß, aus gutem Köper	**7.25**

Beachten Sie unsere Fenster in der Grünstraße.

TIETZ

ELBERFELD

h475

Geldmarkt

1000-1500 RM.
gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Ang. u. B 2115 an Gen.-A., Neuerweg 57.

Geschäftsfrau sucht v. Selbstg. 1500 Mk. für Erweit. ihr. Geschäfts gegen gute Sicherheit. Rückzahl. 1000 Mk. Mitte Aug. Ang. u. B 2104 an Gen.-A., Neuerweg 57.

KÖBO

Buick · Brennabor · N.A.G. · Hansa-Lloydt
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Kölsch-Brenkhoff
Barmen Elberfeld

Darlehen
an
Staats- und Kommunal-Beamte
zu günstigen Bedingungen.
3% Jahreszinsen. Keine Unkosten.
ISERLOHE & Co
G. m. b. H. b207
Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9.
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Rohagen,
Lukasstr. 11. — Teleph. 6106
Zu sprechen Mittwochs und Samstags den ganzen Tag.

Auf Wohn- u. Geschäftshaus 2241a
1. Hypothek 15-20 000 Mk.
gef. Ang. u. B 156 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Verloren Gefunden

Zwei junge Schäferhunde,
schwarz get., Rüden, sind mit d. Montag entl. Wiederbr. Bel. A. Dahl, Barmen, Co. Wichlenplatzstr. 147. Tel. 7407. 2253a

---

Spezial-Angebot!

Anzug- u. Kleider-Stoffe

Enorm billig!

Herrenstoffe

Anzugstoff kräftige Qual.	2.45
Anzugstoff hell- und dunkelfarbig	4.90
Kielertuch besonders schöne Ware	6.90
Blau Kammgarn reine Wolle	9.50
Anzugstoff in hell und dunkelfarbig	9.90
Anzugstoff reine Wolle, engl. Art	12.50
Anzugstoff hochf. Kamm-Qual.	19.90
Gabardine f. Mäntel mit Abseite	16.50

Damenstoffe

Pullover in schönen Dessins	95 Pf.
Pullover besond. schöne Qualit., 1.45	1.25
Popeline 100 u. 85 cm br., 4.75, 3.90	1.25
Schotten schw./weiß dkl., 100 cm br.	2.25
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle	3.90
Rips schwere Qual., 130 cm br.	6.90
Eolienne in viel. Farben, 130 cm breit, 6.90	4.90
Crep de chine schwere Qual., 100 cm, br.	7.90

Besonders preiswert!

Manchester für Sportkleidung, schwarz, blau, braun grün, grau und beige	3.25
Samt-Reste Lindener Qualität, 70 cm breit	4.90

Lenneper Tuchlager

Berlinerstrasse 107 **Barmen** Berlinerstrasse 107

Unsere
Fischbratküche
Elberfeld, Island 1
ist eröffnet. Wir liefern täglich von 8—7 Uhr nachm.
Warma Fischportionen
nach Hausfrauenart.
Geback. Schellfisch, Koteletts, Filet.
Paul Hirschmüller G. m. b. H.
Elberfeld, Island 1. h124

Süße italienische
Blut-Apfelsinen
In Originalkisten. — Luxuspackung.
Ohne Zwischenhandel direkt an Private!
Mit Blut, dicke Frucht,
Originalkiste 80 Stck. Extra Mk. 13.—
Originalkiste 100 Stck. . . Mk. 13.50
Originalkiste 150 Stck. . . Mk. 14.—
Valenzia, ohne Blut, 100 Stck. Mk. 10.—
Amerik. Aepfel, nur Schaustücke, Kiste ca. 50 Pfd. dr. . . . . Mk. 20.—
Verpackung frei. Beste Gelegenheit zu Apfelsinenkur. Bestes Mittel geg. Grippe, Rheuma und schlechte Verdauung. Nur einwandfreie Früchte, Garantie: Zurücknahme. Bitte genau Bahnstation angeben. Versand, Eilgut per Nachnahme oder Voreinsendung. — Postscheck 91 257.
Gustav Mosbach, Köln
Heumarkt 18. Telephon: Nhld. 1624. a322

Unser Schlager



Teilzahlung

¼ Anzahlung
5 Monatsraten
Eigene Fabrikation

Das elegante **Tanzkleid.**
Der moderne **Tanzanzug** in großer Auswahl zu unseren bekannten günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

Reizendes Tanz-Kleid, reich mit Straßperlen verziert, aus reinseiden Crepe de chine **38.50**

Fescher Tanz-Anzug, beste Verarbeitung, mit u. ohne Tresse **79.00**

BERG. BEKLEIDUNGS-CENTRALE
ELBERFELD
Herren-Konfektion ★ Damen-Konfektion
Friedrichstr. 69 I. Etg. Walter Rathenaustr. 36

Niedrige Preise
3-5 Monatsraten
¼ Anzahlung
und außerdem auf sämtl. Wintermäntel
20% Rabatt.
Konfirmations-
Kleider
Mäntel
Anzüge
in großer Auswahl.

Leichte Abzahlung!

Vermietungen

Zu vermieten oder zu verkaufen:

Eckhaus,
in der Talsohle gelegen, Unterhaus für Bürozwecke geeignet, darüberliegend zwei Etagen mit je 6 Zimmern. Prima Objekt nur für erstklassige Reflektanten. Angebote unter F 356 an die Annoncen-Expedition Rud. Bovinckel, Elberfeld. • a453

Atelier u. 2 Büros
zu vermieten. Merkurhaus Barmen. †

Am Ostersbaum gelegenes
Ladenlokal
mit 2 gr. Schaufenst. u. 3 dahinterlieg. gewerbl. Räumen p. 1. 4. zu vermieten. Angebote unt. E 6230 an die Geschst. •

Biete in Köln
moderne 5 Zimmer. †
Suche in Barmen
gleiche Wohnung.
Dipl.-Ing. Moller, in Firma J. P. Bemberg A.-G.

Biete in Barmen-Rittersh. eine schöne 7-Zimmer-Wohn., suche dagegen in Elberfeld-Barmen, am Rande der Stadt
5- oder 6-Zimmerwohnung.
Angebote unter Ko. 4320 an Rud. Mosse, Elberfeld. a21

2 Büroräume,
50 qm, Nähe Landgericht, mit Telephon, sofort zu vermieten. Kompl. Büroeinricht. muß, weit unter Preis liegend, übernommen werden. Näher. Fernruf Eld. 3850. •

Zu vermieten.
Schöne helle Verkaufs- oder Büroräume,
in bester Lage der Hofaue, 1. Etage, Neubau, 140 qm Ausfläche. Raumabteilung kann nach Wünschen des Mieters erfolgen. Angebote unter E 6236 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Ladenlokal
mit Einrichtung für Zigarrengeschäft in d. Nordstadt zu vm. Angeb. unt. E 6472 an die Gesch. 1653

[illegible]:
Laden
mit Nebenräumen, auch für Bürozwecke sehr geeignet, zu vm. E. Eid, Elberfeld, Kölnerstr. 38. •

Kl. Ladenlokal, evtl. m. Zimmer zu vm. Ang. u. E 6090 Gst.

Wer tauscht?
Geboten wird eine 4-Z.-Etg.-Wohng. m. Bades. u. Speisek. Gesucht wird eine 6—8-Z.-Wohnung mit Garten. Ang. u. E 6338 Gst.

Wer tauscht b. Barmen 6 od. 7 Z. nach Arnsberg 4 o. 5 Z.? A.B., Mühlenweg 28, I. †

Wohnungstausch Bonn - Elberfeld. Geb. in Bonn: 1. Et. 4 Z., Wint.- u. Dachgart., Küche, 2 Kammern, Mans., Heizg., Elektr., in best. Lage, nahe Bhf. Auch als Geschäftsetage geeign. Ges. in Elbf.: 1. Et. abgeschl. 5 Z., Küche, evtl. Mans., Bades., ab 1. März. Gef. Ang. erb. an: H. Strodmeyer, Bonn, Meckenheimerstr. 68. a453

Wer tauscht in Barmen 4 Zimmer geg. 4 and. 3.? Näh. W., Mühlenweg 28, 1. †

Biete in Barmen sechs • 3. u. 4-Z.-Wohng. Suche in Elberfeld 2 gleiche Wohng. Angeb. unt. E 6317 an die Geschst. erb.

Schönes helles Zimmer
1. Etage, im Mittelpunkt der Stadt, für leichtes Büro sof. zu verm. Angeb. unter E 1161 an Gst. 1605

Leeres Zimm. 1. Et.
Stadtmitte, 4×5 gr., Friedensm. 9 Mark, in best. Hause gegen Umzugsvergütg. nach ausw. abzug. Grüne Karte erforderl. Gef. Ang. E 6318 Gesch. •

1 [illegible]raum,
ca. 80 qm. [illegible] •

Garage
für ein Pers.-Auto, dir. am Hauptbahnhof Barmen, sofort zu verm. Ang. unt. B 160 an Gst. B., Neuerweg 57. 2258a

Mietgesuche

Wirtschaft
oder Restauration in gut. Lage zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. mit genauen Angab. unt. E 6313 an Gesch. •

Ladenlokal
für best. Spezialgeschäft nur 1. Zentrum von Elbf. od. Barmen ges. Evtl. Mietvorauszahlung. Ang. E 6261 Gst. •

Seriöses Untern. d. Bettenbranche sucht per bald †
Ladenlokal
in Verkehrsstr. Ang. m. Mietpreis unter B 2122 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie
4-Zimm.-Wohnung
gegen hohe Abfindung u. Miete ges. Angeb. unt. B 164 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 2257a

In Elberfeld und Barmen oder nächster Umgebung wird kleines oder größeres
Gut
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1193 an die Gesch. dis. Bl. •

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Zimmer-Wohng.
möbl. part. oder 1. Etg., von ruh. Mieter gegen angemessene Vergütung gesucht. Angebote unter E 6230 an die Geschäftsst. •

Beschlagnahmefr. 2-3.-Wohn.
sofort gegen Abfindung gesucht. Angebote unter E 6257 an die Geschäftsstelle d. Bl. •

Lagerraum für Eier in Elberf.
gut erreichb., mögl. mit Platz zum Unterstellen eines leicht. Lieferautos, gesucht. Angebote erbeten an Ewald Knipp, Elberfeld, Ronsdorferstraße 113. 1605

Eine freie
3-Zimmer-Wohnung
wird geg. gute Vergütung per bald ges. Elbf., Königstr. 93, part., Tel. 3906. •

Zwei ruh., berufst. Damen (Mutter und Tochter), suchen beschlf. Wohnung von 3 od. 4 Zimm. in nur ruh., besser. Hause, am l. nahe d. Hbhf., jedoch nicht unbedingt nötig. — Ang. mit Preis unt. E 2373 Gesch. v1891

Beschlagnahmefr. 2- o. 3-Z.-W. v. j. kdl. Ehep. (Pol.-B.) in Vohw. od. Elb. ges. Ang. E 6105 Gst. •

Suche 3-Zimmer-Wohnung, Stallung, Wagenremise u. Lager. Tauschwohnung vorhanden. Ang. u. E 6334 an Gesch. •

2 od. 3 beschlagn.-freie Z. (Mans.) v. ält. Ehep. in Barm. ges., ev. Abf., Mietvoraus. od. Hyp. Ang. u. B 2108 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Alleinst. Ber. sucht
2 Mans.-Zimmer
od. ein großes zu mieten, Nähe Südst. Klara Händeler, E., Gesenbergstr. 16. •

• 2-3-Wohnung ges. geg. entspr. Abfindg. Grüne Karte vorhd. Ang. E 6425 Gesch.

• 2 Mansarden, von alleinst. Dame sof. o. sp. ges. Entsch. n. Vereinb. Ang. E 6311 Gst.

2 berufst. Frl. 1 1 Z. m. m. Gas, w. a. Mans. ev. m. Hausard. verr. Ang. E 6315 Gst. •

1 od. 2 l. Zimmer sof. geg. Abfind. v. ält. kinderl. Ehep. g. m. ges. Ang. N 197 Fil. U.-B., Halpeterst. 46. •

2 kleine oder 1 gr. Raum im Mittelp. Barm. part. od. 1. Et., für Bürozwecke ges. Angebote m. Preis u. H 642 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen 12b

Kleiner Raum,
ca. 6×7 Mtr., Nähe Landgericht zu mieten gesucht. Ang. u. E 6337 an Gesch. •

Kl. Büro,
1 od. 2 Zimm., od. geeigneter Raum im Zentr. ges. Angeb. m. Ang. des Mietpr. u. E 6335 an Gst. •

Kühler, trockener •
Lagerraum
für Eier- und Käse-Großhandlung, evtl. mit Büro, sof. ges. Ang. E 6331 Gesch.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Auerstr. 15, I: Gut möbl. Herren- und Schlafz. bill. zu vm. Nähe Hauptbahnh. •

Distelbeckstr. 23, III: 2 gut möbl. Z. mit 2 Bett., elektr. Licht, evtl. Bad u. Kochgelegenheit, zu v. •

Engelnbergstr. 32, 1. r.: Bess. möbl. Z. •

Harmoniestr. 18, pt.: 2 m. Schl. m. Kochg. •

Kurfürstenstr. 21, II.: Möbl. Zimm. m. od. ohne Kaffee (25—35 Mk.) zum 1. 3. •

[illegible]str. 21, I. Et.: Gut möbl. Speisez. •

Lucasstr. 17, I: Gut möbl. Z. m. elektr. Licht, ev. m. Fernsprech-Benutzg., v. 1. März 27 m. b. •

Mühlenstr. 1, 1. Et.: Möbl. Zimm. zu v. •

Nordstr. 37: Schlafst. p. Nacht 1 M. Mitt. u. Abendbrot 70 Pf. •

Oststr. 56, I: Saub. möbl. Z. an Herrn •

Ronsdorferstr. 11, III: 1 gr. best. möbl. Z. per sof. zu vm. •

Siegesstr. 39, I: Großes, sehr gut möbl. Zimm., heizb. u. mit elektr. Licht, an nur best., solid. Herrn oder Dame zu vermieten. •

Wülfingstr. 23, II: G. möbl. Z. i. H. od. D. m. u. ohne Pens. •

4 schöne Zimmer mit elektr. Licht, in best. Hause (Talsohle) möbliert zu vermiet. Teil Möb. k. mitgebr. w. Ang. E 6233 Gst. •

Barmen:

Langerf., [illegible]str. 4: Frdl. möbl. Zimm., ev. m. Pension, für 2 Hrn. †

B.-Wichlingh., [illegible]str. Nr. 5: Möbl. Zim. 1. Etg. sof. zu v. †

B., Fischertalerstr. 56: Gut m. W.- u. Schlafz., elektr. L., Teleph. †

B., Heckinghauserstr. 169, 1. Et.: Möbl. Z. sof. od. 1. 3. †

B., Lindenstr. 2, III: Saub. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, zu vermiet. †

B. Unterdörnen 105a, III., lks.: Möbl. Z. †

Gut möbl. Zimmer
an Herrn od. Dame in sich. Stellg. sof. od. 1. 3. zu verm. Ang. u. B 799 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gemütl., heizb. Mans. i. g. Hause Nähe Gewerbeschulstr. preisw. zu v., auf W. Pension. Näh. Gst. 195†

Gesuche

Berufstät. Fräul. sucht möbl. Zimmer, wenn mögl. mit Kochgel. • Ang. E 6306 Gesch.

Berufstät. kinderlos. Ehepaar sucht sofort
1 od. 2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. E 6102 Gesch. •

Nähe Schwanenstr. frdl. möbl. Zimmer gesucht. — Hermann Lüde, Ronsdorf, Talsperre. •

Aelt. ord. Mädchen, alleinst., sucht einf. möbl. od. leeres Z. mit Kochgel. Ang. u. B 2112 B., Neuerweg 57. †

2 Zimmer,
möbl. od. unmöbl., in Elberfeld zu miet. ges. Ang. B 2027 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Angestellter l. möbl. Zimmer, möbl. Nähe Heydt. Preisangeb. unt. B 2106 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer, modern eingerichtet, Nähe Breitestr. p. 1. 3. ges. Ang. nur m. Pr. u. E 6242 Gst. 1680

2 möbl. Zimmer, gemütl., in nur gut. Hause Nähe Breitestr. p. 1. 3. ges. Preisang. u. E 6466 Gst. 1689

Grundstücks-Markt

Schöne a492
Baugrundstücke
in best. Lage Hammerstein, auch mit Gartenanlage (Obstbestand) preisw. z. v. Näheres Vohwinkel, Bismarckstraße 58.

Gutbürg. Restaur.
bei 20 Mille Anzahl. sof. zu verk. Geldnachweis erforderl. Ang. u. B 2117 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Herrschaftl. Villa
m. 8 Wohnräumen u. reichl. Nebengelassen, Garage, el. Licht, kalt. u. warm. Wasser, Zentralheizung, mit gr. Garten, in unmittelb. Nähe Eld., Schwebebahn u. elektr. Bahn, rationierungsfrei, zu verkaufen. Anfragen u. E 1168 an die Gst. 1619

Haus,
eigens für Restaurationsbetrieb u. Bierverlag erbaut, in welchem sich längere Jahre besseres Restaurant befand, zu verk. Lage: Hauptverkehrsstraße zwischen Elbf.-Barmen. Angeb. unt. E 999 an die Gst. 17105

Einfamil.-Haus
in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evl. sofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. E 1066 Gst. 17121

Export-Geschäft,
engl. Dominions, sehr gut eingeführt, unter günstigen Bedingungen zu verk. Ang. E 6316 Gst. •

Wegen vorger. Alt. beabsichtige ich mein in berg. Industriestadt in verkehrreich. Lage (Endstation u. Kreuz.-Pkt. verschied. Straßenbahn.) geleg.
Wirtschaftslokal
preiswert zu verk. — Schr. Ang. u. Nr. 301 an Filiale Remscheid-Hasten 1152

Gesuche

Kleines Einfam.- oder Wohnhaus
in Elberf. zu kaufen gesucht. Ang. E 6234 an die Gesch. 1678

Dampf-[illegible]-Anstalt zu kf. ges. oder Beteilig. Raum vorh. • Ang. u. E 6104 Gst.

Wegen vorgerückten Alters und Krankheit 138b
Haus
mit Rind- und Schweinemetzgerei (Aufschnittgeschäft) mit gutem Umsatz in Krefeld zu verkaufen. Anlage 15—20 000 Mk. Bewerber wollen Angeb. u. 19 506 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen, senden.

Strumpffabrik,
20 Ideal-Hilsche-Automaten, mit sämtl. Hilfsmaschinen, betriebsfertig, unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Angebote unter B 2105 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Strumpf-Spezial-Geschäft
im Mittelpunkt der Stadt geg. bar günst. zu verk. Ang. u. E 6329 an die Gesch. •

TOTAL AUSVERKAUF

unserer

Damen- und Herren-Konfektion

Wir bieten Ihnen die günstigste Kaufgelegenheit.

= Nur noch kurze Zeit =

geben wir trotz der reduzierten Preise auf alle **Waren ohne Ausnahme**

25% Rabatt Auf Regen- und Gummi-Mäntel **50%**

Friedr. HAMM & Co. i. L.

BARMEN

Wertherstraße 42 **Wertherstraße 42.**

256b

Forstpflanzen – Heckenpflanzen!
Fichten, Kiefern, Lärchen, Erlen, Ahorn, Eichen, Roteichen, Eschen, Büchen, Weißdorn sowie alle anderen Nadel- u. Laubholzpflanzen in prima Qualität zu Vorzugspreisen in jeder gewünschten Menge abzugeben. Vorzugsangebot gratis! u24
Martin Balzer, Forstbaumschulen, Heinsberg i. Westf.

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
G., W.-Rathenaustr. 50

Sie sparen viel Geld, wenn Sie bei uns kaufen.

Konfirmanden-Anzüge
in 1- und Zweireihig, blau Melton, Cheviot, Kammgarn, Gabardine; Preise: 10, 15, 18, 20, 25, 30, 32, 35, 38, 40, 45, 50, 55 Mark.

Für Herren und Burschen hochfeine Anzüge u. Mäntel
in den modernsten Farben u. Stoffarten, von Maßarbeit nicht zu unterscheiden: 15, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45, 50, 55, 60 u. höher. Hosen aller Art in all. Größen u. Weiten in bekannter Güte und Billigkeit.

C. Meyer, Elberfeld
nur Friedrichstraße 17.



Guter Pott-Rum schlägt die Grippe nieder,
Guter Pott-Rum treibt den Schnupfen aus,
Guter Pott-Rum bringt den Frohsinn wieder,
Guten Pott-Rum hab' ich stets zu Haus.

Nie ohne guten POTT Pott-Rum!

Rezepte kostenlos von Kapitän Pott, Flensburg

Pullover 3.90

Pullover für Kinder, reine Wolle 4.50

Pullover Kunstseide, gemustert 5.90

Pullover mit Kragen, reine Wolle, orig. englisch 8.90

Lumberjack Wolle mit Seide gemustert 9.75

Pulloverkleid (Pullover und Rock) in schönen Farben 8.50

Strickröcke in weiß und allen Modefarben 9.75

Strickjacken m. Wollbesatz, in vielen Mustern u. Farben

Knaben-Anzüge besonders billig.

Strick u. Sport-Moden
ELBERFELD
[illegible] 17

Billige Verkaufstage

in

Anzügen, Mänteln und Hosen

Marengo-Palet. u. Mäntel 65, 59, 56, 52, 48, 45, 39, 35, 32 .... **29.00**

Anzüge in 1- und zweireih., Smokings und Tanz-Anzüge 90, 85, 78, 72, 65, 54, 48, 42, 35, 29, 25 .... **21.00**

Konfirmanden-Anzüge 1- und 2-reih., Ersatz f. Maß, 63, 58, 52, 46, 42, 39, 35, 32, 29, 24, 21 .. **19.00**

Windjacken, Loden-Joppen u. Mäntel wetterfest 35, 32, 28, 24, 19, 15, 12, 11, 9.50, 8.50, 7.90, 6.50 .... **5.50**

Hosen in lang und Breeches 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50 .... **2.50**

S. Simon
ELBERFELD
Post- u. Schwanenstr.-Ecke

b254

Bergisch Land

Nr. 41 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 18. Febr.

Der neue Düsseldorfer Haushaltsplan

GA **Düsseldorf**, 17. Febr. Der Haushaltsplan für 1927 schließt bei 88,5 Millionen Mark Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 6 686 000 Mark ab, worin ein Fehlbetrag von 2 500 000 Mark aus dem Jahre 1925 enthalten ist. Für 1926 wird mit einem Fehlbetrag von 4 Millionen Mark gerechnet, so daß sich für die Jahre 1925, 1926 und 1927 ein Fehlbetrag von

zusammen 10 bis 11 Millionen Mark

ergibt. Über die Deckung dieses Fehlbetrages liegen noch keine Vorschläge vor. Die Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahre (insgesamt 12 Millionen Mark Mehrausgaben) entfallen hauptsächlich auf Ausgaben für Wohlfahrtspflege, Erwerbslosenfürsorge und so weiter. Ein für die Städte günstigerer Finanzausgleich ist unbedingt geboten. Dies zeigt auch der neue Haushaltsplan der Stadt Düsseldorf, der ungünstigste, den sie jemals hatte. Bekanntlich hat Köln sogar 19 Millionen Defizit. Wie wird's mit Elberfeld und Barmen stehen ...?

Die Tätigkeit des Nahrungsmitteluntersuchungsamtes.

Vohwinkel, 18. Febr. Das Nahrungsmitteluntersuchungsamt für den Kreis Mettmann hat im Jahre 1926 eine lebhafte Tätigkeit entfaltet. Insgesamt wurden 903 amtliche Untersuchungen vorgenommen, die in 262 Fällen zu Beanstandungen führten. Weiter wurden für Private noch 91 Untersuchungen ausgeführt. Eine außerordentliche Sorgfalt wurde auf die fortlaufende Untersuchung des Wassers verwandt. Die überall im Deutschen Reiche auftretenden Typhusseuchen nötigten dazu, gerade dem Wasser erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dazu zwingt auch die mehr und mehr sich zeigende Verunreinigung der Bachläufe und Teiche durch Fabrikwässer und Kläranlagen. So wurden z. B. im Jahre 1911 nur 64 Wasserproben untersucht gegen 118 Proben im Jahre 1926. Von diesen Untersuchungen bezogen sich 47 Proben auf die laufende chemische Kontrolle von Wasserwerken. Hiervon waren zwei Wässer zu beanstanden, weil sie zahlreiche Würmer enthielten. Durch die Untersuchung von 62 Brunnenwässern mußten 19 Brunnen geschlossen werden, weil sie durch Zuflüsse von schädlichen Abgangsstoffen verunreinigt waren.

Pferdezucht im Bergischen.

GA. **Vohwinkel**, 18. Febr. Der Pferdezuchtverein für den Kreis Mettmann hielt eine Versammlung ab, in der der Geschäftsführer der „Abteilung Pferdezucht" an der Landwirtschaftskammer in Bonn, Dr. Meyer, einen Vortrag über den Stand und die Aussichten der rheinischen Kaltblutzucht hielt. Wir berichteten über dieses Thema schon bei Gelegenheit des Filmes in Lennep. Der Vorsitzende des Vereins, Landrat Dr. zur Nieden, unterstrich die Ausführungen des Redners und forderte alle Pferdezüchter auf, in der laufenden Deckperiode recht eifrig Zucht zu treiben, eine Mahnung, die für alle Landwirte des Kreises Mettmann gilt. Als Termin für die diesjährige Stuten- und Fohlenschau des Kreises Mettmann wurde sodann der 18. Juni bestimmt. — Es erhielten Heinrich Schafhausen, Gut Groß-Pohl, die neu hergestellte Ehrenpreismünze der Kammer sowie drei weitere Auszeichnungen; Ernst Fähres, Hasseldeck, die große Medaille der Kammer sowie zwei weitere Auszeichnungen; Robert Karrenberg, Wülfrath, die Medaille für eine Anerkennungsprämie.

Erfolge des Bürgervereins Nordstadt-Vohwinkel.

GA **Vohwinkel**, 17. Febr. In einer recht gut besuchten Versammlung des Bürgervereins der Nordstadt berichtete der Vorsitzende Langenbeyen über die Eingänge seitens der Behörde auf die eingereichten Anträge. Am 14. Februar wurde mit den Bürgersteigen von Bahnstr. 30 bis Wieden begonnen. Ferner haben auf Antrag die Licht- und Wasserverhältnisse der Nordstadt eine Besserung erfahren. Leider läßt der Wasserdruck an den höchstgelegenen Stellen — Bahnstraße 127 bis 139 — noch zu wünschen übrig. Mitglieder von Rathrath und Grunewald baten, an die Stadtverwaltung heranzutreten zwecks Instandsetzung der Wege und Straßen nach Rathrath bzw. für Ausbesserung des Weges von der Bahnstraße nach Grunewald. Ein langgehegter Wunsch — Errichtung eines Kinderspielplatzes im städtischen Wald in der Nordstraße — wird in Erfüllung gehen.

Die Mitgliederzahl hat jetzt einen Stand von 160 erreicht. Die Wünsche und Anregungen, die in den Versammlungen zu Gehör gebracht worden sind, fanden bei der Stadtverwaltung Entgegenkommen. Die Erfolge des Bürgervereins haben seine Existenzberechtigung erwiesen. Die nächste Versammlung findet am zweiten Sonnabend im Monat März bei unserem Mitglied Hugo Schnieders, Bahnstraße 30, statt.

Remscheider Siedlungen.

Am Honsberger Kopf und auf der Bökerhöhe.

Als nach dem Kriege die Wohnungsnot, wie allerorten, so auch in Remscheid immer schärfer in Erscheinung trat, da griffen die Wohnungsuchenden schließlich zur Selbsthilfe und schlossen sich zu Baugenossenschaften zusammen. Zuerst war es in Remscheid die

Gemeinnützige Bau-Aktiengesellschaft,

die nach einer großzügigen Planung den schon in der Vorkriegszeit zur Bebauung herangezogenen Honsberger Kopf im Süden der Stadt weiter zu besiedeln begann. Um die Wohnungsnot rasch und wirksam zu bekämpfen, wurde die zweckmäßigste Form, das Mehrfamilien-Reihenhaus, gewählt, das auch den städtebaulichen Anforderungen des Honsberger Siedlungsgeländes am besten gerecht wird. Auf dem Honsberger Kopf sind in der Nachkriegszeit 52 Häuser mit 254 Wohnungen erstanden, und weitere 10 Häuser mit 55 Wohnungen sind dort für 1927 geplant. Aber auch in anderen Stadtteilen hat die Gemeinnützige Bau-Aktiengesellschaft fleißig gebaut. In der Hofmeisterstraße auf dem Büchen sind 9 Häuser mit 60 Wohnungen erstanden. In der Moritzstraße wurden im vorigen Jahre 6 Häuser mit 31 Wohnungen, in der Marxstraße 2 Häuser mit 4 Wohnungen erbaut. In der Struckerstraße stehen 3 Häuser mit 11 Wohnungen und in der Baustraße 3 Häuser mit 8 Wohnungen fertig. Im Bau begriffen sind 6 Häuser mit 18 Wohnungen in der Rudolfstraße und 1 Haus mit 4 Wohnungen in der Baustraße. Diese Wohnungen bestehen zum größten Teil aus je zwei und drei Zimmern.

In den Jahren 1919 bis 1921 blieb der Kleinwohnungsbau in Remscheid auf stadteigene Bauvorhaben und auf die Bautätigkeit der Gemeinnützigen Bau-Aktiengesellschaft beschränkt. Vom Jahre 1922 ab wurde dann der städtische Regiebau zugunsten der leistungsfähigsten unter den nach dem Kriege gegründeten Bauvereinigungen, die sich aus eigener Kraft nicht mehr betätigen konnten, eingeschränkt.



Städtische Kleinwohnungen im Hof Büchel.

Unser Bild zeigt links ein altes bergisches Schieferhaus mit Treppe zum Vorgarten. Die Siedlungshäuser rechts passen sich, wie man sieht, der heimischen Bauweise an.

Die Genossenschaften erhielten finanzielle Unterstützung seitens der Stadt, und dadurch wurde das Interesse am Wohnungsbau belebt und ein umfangreiches Bauprogramm konnte verwirklicht werden.

In dem genannten Jahre 1922 setzte eine rege Bautätigkeit der Genossenschaften ein. An der Ostgrenze des Stadtgebietes, nicht weit von der Straße Remscheid—Lennep, erstand die

Siedlung Bökerhöhe.

In dieser Siedlung, die auf einem nach Süden sich senkenden und auf drei Seiten von Wald umgebenen Bergkegel liegt, wohnen heute bereits 150 Familien in 95 Häusern, und in diesem Jahre sollen weitere 66 Wohnungen in 33 Häusern bezugsfertig werden. Das ganze Siedlungsgelände mutet an wie eine Gartenstadt. Ein Gefüge leicht befestigter Wohnstraßen in einer Gesamtlänge von 1600 Metern verbindet die schmucken Häuser miteinander. Zu jedem Hause gehört ein halber Morgen Gartenland, das von den Siedlern mit großer Liebe gepflegt wird. Ein Obsthof von 40 000 Quadratmetern Fläche zieht sich im Süden und Osten um die Siedlung herum. Unter den etwa 3500 Obstbäumen verschiedener Sorten werden in diesem Jahre noch Kartoffeln gelegt, von denen man 1000 Zentner zu ernten hofft. Ein Kinderspielplatz ist besonders eingerichtet, und in einer eigenen Gärtnerei ziehen die Siedler ihr Strauchwerk selbst. Später soll noch an zwei Quellen, die man eingefaßt hat, eine schöne gärtnerische Anlage erstehen. In dem nahen Walde finden sich behaglich eingerichtete Ruheplätzchen. Wasserleitung, elektrisches Licht und Gas haben die Siedler auf eigene Kosten fertiggestellt. Von der Eisenbahn nach Lennep zweigt ein Gleisanschluß ab, und eine Feldbahn führt das Material bis an die Baustellen.

Wenn die Siedlung auch etwas abgelegen ist und den dort Wohnenden auch z. B. der Besuch des Theaters versagt ist, weil die Straßenbahn wohl die Lenneper Theaterbesucher heimbefördert, aber keine Rücksicht auf Bökerhöhe nimmt, so leben die Siedler doch sehr behaglich und sind durchweg zufrieden.

•

Veranstaltungen zur beruflichen Fortbildung jugendlicher Erwerbsloser in Remscheid.

! **Remscheid**, 17. Febr. Der Arbeitsnachweisbezirk Remscheid hat verhältnismäßig viele jugendliche Erwerbslose. Vom 9. März 1926 ab wurden sämtliche jugendlichen Erwerbslosen im Alter von 16—18 Jahren in Pflichtarbeit genommen. Nach dem Gesetz sind die Jugendlichen unter 18 Jahren nur dann unterstützungsberechtigt, wenn sie in Pflichtarbeit genommen werden.

Die jungen Leute wurden wöchentlich 18 Stunden mit leichteren gärtnerischen Arbeiten beschäftigt. In der übrigen Zeit wurde volkswirtschaftlicher und Fachunterricht erteilt.

Die guten Erfolge des Sommerhalbjahres gaben Veranlassung, statt der Vortragskurse Anfang September für die einzelnen Metallarbeiterberufe Fachkurse einzurichten.

Außer der geistigen Förderung durch Ausbildungskurse wurde die körperliche Ertüchtigung betrieben. Sämtliche Jugendliche wurden einmal die Woche zum Turnen und Schwimmen geschickt. Der Erfolg war glänzend. Es ergab sich unter den Schülern ein reger und erfreulicher Wetteifer, die größten Leistungen zu erzielen.

Der Samstagvormittag war frei für Wanderungen und Spiele. Während der Karnevalstage wurde eine viertägige Wanderung mit zwei getrennten Gruppen in die Eifel ausgeführt.

Mehr und mehr zeigten sich die günstigen Auswirkungen dieser Maßnahmen. Diejenigen, welche durch die lange Arbeitslosigkeit und vielleicht infolge der Notlage zu Hause stets niedergeschlagen und bedrückt waren, wurden lebhafter; die Kraksler ordneten sich willig unter, sie alle machten jetzt einen frischen Eindruck.

Es haben über 200 männliche Jugendliche unter 18 Jahren an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Die Hauptaufgabe war jedoch, die so plötzlich aus ihren Lehrstellen herausgerissenen jungen Leute wieder ihrem Berufe zuzuführen. Den Bemühungen des Berufsamtes und des Arbeitsnachweises ist dieses glücklicherweise gelungen; es sind fast sämtliche Jungens unter 18 Jahren in Betrieben untergebracht worden.



Kleiderstoffe
in allen modernen Webarten

Mod. Schotten	88 Pf.
R'woll. Façonné in vielen Farben, doppelt breit	1.95
Impr. Mantelstoffe 130 cm breit	3.75
Reinwollene Rips-Popeline 130 cm breit	3.90
R'w. Sport-Loden für Mantel und Jackenkleider, 140 cm breit	4.90
Shetland die große Mode, 140 cm breit, für Mantel und Jackenkleider	7.80
Grisly Neuheit, f. eleg. Kleider, 150 cm br.	8.90

Preiswertes Angebot

S. & R. Wahl
Barmen

Unsere Angebote bringen stets den Beweis unserer seit über 100 Jahren erprobten Leistungsfähigkeit in Bezug auf Güte der Ware.
Besuchen Sie uns.

Seidenstoffe
für Blusen, Kleider und Besatz

Waschseiden (Kunstseide) in großer Auswahl 140, 95,	68 Pf.
Kunstseiden-Trikot 140 cm breit, in vielen Farben 4.80,	1.65
Rohseiden reine Seide, naturfarbig, 80 cm breit 2.70,	1.90
Masken-Atlas 60 cm breit, in verschiedenen Farben Meter	1.75
Kleider-Taffet 80 cm breit, moderne, neue Farbtöne 7.90,	4.75
Lindener Samt 70 cm breit, alle modernen Farben	5.75
Waschsamt „Neuheit", Waffel-Muster, 70 cm breit	2.95

Scharfe Entschließung gegen die Regierung.

GA. Radevormwald, 17. Febr. Der Vorsitzende hieß vor Eintritt in die Tagesordnung die Stadtverordneten zur ersten Sitzung im neuen Jahre willkommen.

Sodann wurde der Versammlung der neugewählte Stadtbaumeister Schneider, der mit dem 1. Januar die Leitung des Stadtbauamtes und der Gas- und Wasserwerke übernommen hat, vorgestellt. In den Ortsausschuß des Kreisjugendamtes wurden gewählt: als Lehrpersonen: Lehrer Löttgen und die Lehrerin Korstick zu Mitgliedern; die Lehrer Göbecke und Bodemann zu stellvertretenden Mitgliedern; als in der Jugendwohlfahrt erfahrene Persönlichkeiten: Lehrer a. D. Martin Jendges, Schlosser Aug. Schmidt, Schlosser Karl Groll zu Mitgliedern und Werkmeister Walter Meyer, Werkmeister Otto Dierdorf und Händler Ernst Ebbinghaus zu stellvertretenden Mitgliedern. — Von der inzwischen von der Regierung erfolgten Festsetzung der Zuschläge zur Gemeindegrundsteuer auf 285 Prozent, der Gewerbeertragssteuer auf 650 Prozent und der Gewerbekapitalsteuer auf 1800 Prozent nahm die Versammlung Kenntnis. — Die Aufnahme eines Darlehns von der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz sowie eines durch die Rheinische Wohnungsfürsorge-Gesellschaft vermittelten Landesbankzwischenkredits für die diesjährige Förderung der Kleinwohnungsneubautätigkeit wurde einstimmig beschlossen. — Die verwaltungsseitig getroffenen Maßnahmen gegen den Gesetzentwurf betr. die Gastschulbeiträge fanden die Zustimmung der Versammlung.

Es wurde eine Entschließung gefaßt, die u. a. zum Inhalt hat, daß die Stadt Radevormwald einstimmig mit größter Entrüstung und in ernster und wohlüberlegter Ausübung ihres leider durch die Nachkriegsgesetzgebung fast schon gänzlich verstümmelten Selbstverwaltungsrechts, dem einzigen Rückgrat einer für die Dauer gesunden verantwortungsvollen Verwaltung der Städte, an die Reichs- und Staatsregierung die dringende Forderung stellt, die durch die reichsgesetzlich geregelte Weihnachtsbeihilfe entstandenen ungedeckten Mehrkosten zu erstatten und hinfort davon abzusehen, den Gemeinden neue Ausgaben zuzuweisen, ohne gleichzeitig für Deckung zu sorgen.

Bezüglich der im Bau befindlichen großen Verkehrsstraße Radevormwald-Beyenburg-Barmen, Teilstrecke Radevormwald-Stadt-Vogelsmühle, wurde vom Vorsitzenden ausführlicher Bericht mit einem Bild über die Finanzierung gegeben. Hiernach muß leider, insbesondere infolge Aenderung der Linienführung, mit einer Ueberteuerung gerechnet werden. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die jetzige Linienführung der Verkehrsstraße insbesondere im Wuppertal die einzig richtige und zweckmäßige ist und zu wünschen wäre, daß die Nachbargemeinde Lüttringhausen sich bald zu einem endgültigen Beschluß über die Weiterführung der Verkehrsstraße auf ihrem Gebiete bis zur Einmündung in die bereits bestehende Straße Beyenburg-Barmen verstehen würde. — Weiter beschloß die Versammlung, die Baukommission mit der endgültigen schnellmöglichsten Klärung der Frage der Wasserversorgung der Schule und eventuell der ganzen Ortschaft Ober-Cenkfeld zu beauftragen. Die erforderlichen Mittel wurden bewilligt.

Ergebnislose Schlichtungsverhandlungen.

Velbert, 18. Febr. Unter dem Vorsitz des staatlichen Schlichters für das Bergische Land, Becker, fand gestern die Schlichtungsverhandlung über die Lohndifferenzen in der hiesigen Industrie statt. Trotz mehrstündiger Verhandlungen wurde eine Einigung nicht erzielt. Die Gewerkschaften verharrten auf ihrer Forderung von 15 Prozent Lohnerhöhung. Ein Schiedsgericht tritt am Freitag nächster Woche zusammen.

Zusammenlegung der Dienststellen der städtischen Verwaltung.

□ Lennep, 17. Febr. Für die städtische Sparkasse wurde bekanntlich im Herbst v. Js. das dem Bahnhof gegenüberliegende Gebäude des Barmer Bankvereins käuflich erworben. Außer den Büros der Sparkasse sind in diesem Hause im ersten Stock das Stadtbauamt, das Wohnungsamt und das städtische Steueramt untergebracht. Das Gebäude liegt unmittelbar dem Rathaus gegenüber, so daß die Verbindung mit den übrigen Dienststellen, insbesondere aber mit der Zentralstelle der Verwaltung, erreicht worden ist. Unter anderem konnten auch für die Stadtkasse im Rathaus durch entsprechenden Umbau angenehme Büros eingerichtet und auch sonstige Verbesserungen für die Kasse geschaffen werden. Ferner ist es möglich geworden, den Rathaus-Sitzungssaal umzugestalten. Der Saal reichte in seiner bisherigen Beschaffenheit bei weitem nicht aus. Die Verwaltung hat eine bedeutende Verbesserung dadurch zu schaffen gewußt, daß die neben dem Sitzungssaal liegenden beiden Büros hinzugenommen wurden. Durch eine entsprechende Einrichtung ist dafür gesorgt, daß die Räume auch für sonstige Zwecke der Verwaltung Verwendung finden können. Während das eine Zimmer gleichzeitig als Trauzimmer dient und als solches ausgestaltet worden ist, soll der andere Raum im besonderen als Zuschauerraum bei den öffentlichen Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung dienen. Der Sitzungssaal ist von Grund auf neu renoviert und geschmackvoll eingerichtet. Damit ist im Rathaus eine wirklich schöne und praktische Neuanlage geschaffen, mit der sich die Stadt sehen lassen kann.

Der Solinger Lichtkrieg beendet.

GA Solingen, 17. Febr. In der Lichtpreisfrage, die bekanntlich zu einem Lichtstreik führte, hat der Verwaltungsausschuß der Städtischen Licht- und Wasserwerke jetzt einen Beschluß gefaßt, der den Forderungen der Geschäftswelt entgegenkommt. Beantragt war von den Vereinen des Einzelhandels und vom Handwerksamt die Berechnung des gewerblichen Lichtstromverbrauchs zum Kraftstrompreis. Die Verwaltung erklärte, daß sie diesem Antrage nicht folgen könne. Ihrem Vorschlage entsprechend wurde beschlossen, für den Lichtstromverbrauch nach acht Uhr abends bis gegen 6 Uhr morgens in Ladengeschäften, Schaufenstern und zur Reklame bei Aufstellung eines besonderen Messers einen Rabatt von 20 Prozent zu gewähren.

Abgelehnter Antrag.

—0— Wipperfürth, 18. Febr. Der Antrag der hiesigen Stadtverordnetenversammlung, die Aufbauschule in eine solche mit dem Ziele der deutschen Oberschule umzuwandeln, wurde vom Unterrichtsministerium abgelehnt. Die Anstalt bleibt also wie bisher Oberrealschule.

Das Auto in der Wirtschaft.

WTB Milspe, 17. Febr. Verkehrte Fahrtrichtung hatte ein Auto aus Homberg, das geradeswegs in den Hausflur einer Wirtschaft hineinfuhr. Die Haustür wurde völlig zersplittert.

Selbstmord.

× Hattingen-R., 17. Febr. Vor den Augen seiner Frau, seiner Kinder und seines alten, gebrechlichen Vaters schoß sich der 27jährige Hüttenarbeiter Huhmann zwei Kugeln in die Brust, so daß er sofort tot war. Krankhafte Eifersucht dürfte der Grund zur Tat sein.

Eine Wendung im Mordprozeß Grawunder?

nn. Dortmund, 17. Febr. Nachdem heute vormittag die Angeklagten Krausch weinend und die Herzhold, gegen die der Staatsanwalt Todesstrafe beantragt hatte, außerordentlich erregt wieder in den Sitzungssaal geführt worden waren, erklärte plötzlich der Verteidiger der Herzhold, R.-A. Erdensohn, daß die Angeklagte Herzhold sich entschlossen habe, ein Geständnis abzulegen, daß

Krausch der alleinige Täter

sei. Die Angeklagte Herzhold begann dann: „Nicht aus dem Grunde, weil die Todesstrafe gegen mich beantragt wurde, sondern weil ich keinen anderen Menschen (damit meint sie wohl Hausberg) auf dem Gewissen haben will, werde ich jetzt die Wahrheit sagen." Sie erzählte dann, daß Krausch und sie die Tat schon 14 Tage vorher besprochen haben. Sie habe ganz unter dem Einfluß des Krausch gestanden und sich daher auch mit der Ausführung der Ermordung und Beraubung des alten Grawunder einverstanden erklärt. Nach ihrer Ansicht habe auch Hausberg am letzten Abend von ihrer Absicht hören müssen. Sie könne das aber nicht behaupten. Als sie dann den Krausch durch den Stall in die Wohnung hereingelassen habe, sei er ihr auf dem Fuße gefolgt, habe aus dem Stall die Hacke mitgebracht und habe sich mit den Worten: „Du weißt ja immer meine Adresse; heute abend sollst du sie haben!" auf Grawunder gestürzt. Nachdem Krausch den Grawunder bewußtlos geboxt, habe er mit der Hacke geschlagen und ihn dann erdrosselt, während sie mit Hausberg in der Küche gewesen sei.

Infolge dieser ganz neuen Situation wurden von den Verteidigern einige Beweisanträge gestellt, und die Staatsanwaltschaft will nachprüfen, wie dieses neue Geständnis zustande gekommen ist. Daher wurde die Sitzung unterbrochen, um dann erneut am Samstag in die Verhandlung einzutreten.

Wetterbericht.

Freitag, den 18 Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redux.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	764.5	O mäßig	bedeckt	0
Hamburg	765.9	N leicht	bewölkt	−3
Swinemünde	762.6	NO frisch	Schnee	−2
Danzig	—	—	—	—
Aachen	764.2	NW leicht	Nebel	4
Frankfurt-M.	763.6	NW schwach	bewölkt	4
Hannover	765.9	NNW leicht	bewölkt	−2
Berlin	764.1	NNW schwach	heiter	−4
Breslau	759.6	NW mäßig	bewölkt	−4
München	763.3	W schwach	bedeckt	2
Zugspitze *)	522.6	NW frisch	Schnee	−11
Brocken *)	659.4	NNO stark	Nebel	−3
Kahler Asten	686.0	NW leicht	Nebel	0
Vlissingen	744.2	NW leicht	Nebel	5
Brüssel	764.6	NW leicht	Nebel	4
London	—	—	—	—
Yarmouth	764.0	WNW schwach	bewölkt	—
Plymouth	769.6	NW leicht	Regen	3
Paris	766.3	WNW mäßig	bedeckt	6
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.4	S leise	Regen	2
Genf	—	—	—	—
Lugano	760.8	N leicht	bedeckt	5
Genua	—	—	—	—
Rom	743.4	still	Nebel	−1
Messina	—	—	—	—
Wien	760.8	NW mäßig	bedeckt	−1
Budapest	757.4	N mäßig	heiter	−1
Warschau	754.7	NW frisch	Schnee	−5
Kopenhagen	766.2	NO mäßig	bewölkt	−4
Stockholm	766.0	NO schwach	Schnee	−6
Haparanda	770.7	NNO leicht	bewölkt	−13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.1	767.3	762.3
Temperatur	6.4	3.0	3.3
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt, Nebel	bedeckt, Nebel	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden .... 1.6 mm
Höchste Temperatur gestern 6.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.8

Der nordische Hochdruck hat sich über Skandinavien verstärkt und auf der Rückseite des nach Rußland abziehenden Tiefdruckgebietes seinen Wirkungsbereich auf Mitteleuropa ausgebreitet. Bei nordöstlichen Winden ist östlich der Weser Frost eingetreten bei teilweise heiterem Himmel, während im Westen noch Trübung und Nebelbildung sowie frostfreies Wetter anhalten. Wir kommen vorübergehend in den Bereich des Kältehochdrucks.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Kälter, leichter bis mäßiger Nachtfrost, ohne erhebliche Niederschläge; Bewölkung später nachlassend.

Stoffe spec. Reste in DAMEN u. HERREN STOFFE enorm billig. Ultzen Wollenweberei Elberfeld, Poststr. 19 I. Etg.



Wie schade! Waschen Sie doch künftig mit Suma!

Beherzigen auch Sie diesen Rat und erproben Sie die neuartige und bessere Waschwirkung von Suma.

Dank seiner besonderen Zusammensetzung entwickelt Suma einen lebendigen Strom von Millionen feiner Seifenbläschen, die das Gewebe durchdringen und allen Schmutz behutsam herausschaffen.

Da bei der Herstellung von Suma, dem neuen Produkt der „Sunlicht" Mannheim, auf alles Scharfe und für die Wäsche Schädliche verzichtet wird, so wird dieselbe bei vollkommener Schonung schneeweiß.



So — gerade wie neu — wird das Gewebe Ihrer Wäsche in 100 facher Vergrösserung aussehen, nach 50 maligem Waschen mit

SUMA

Mod. Schlafzimmer, eich. apr. w. Räum., auch a. Teilz. bill. zu verk. Kl. Anzahlung. Klühn, G. Hochstr. 43. [illegible]

Billig! Billig!
[illegible]
Stahlmatratzen 14
Oberbett, Nebl. 15.50
[illegible]
Kissen 4.00, 6.50, 7.50 u. höher. Bettbarch. doppelbr. 2.25, 3.20, 3.75 u. höher. Feb. ½ Daunen u. Daun. 1.10, 1.90, 2.70, 4.50 u. höher. Metall- u. Kinderbetten 18, 22, 27, 32 u. höher. — Nähen u. Umfüll. v. Betten gratis. 17087 [illegible]

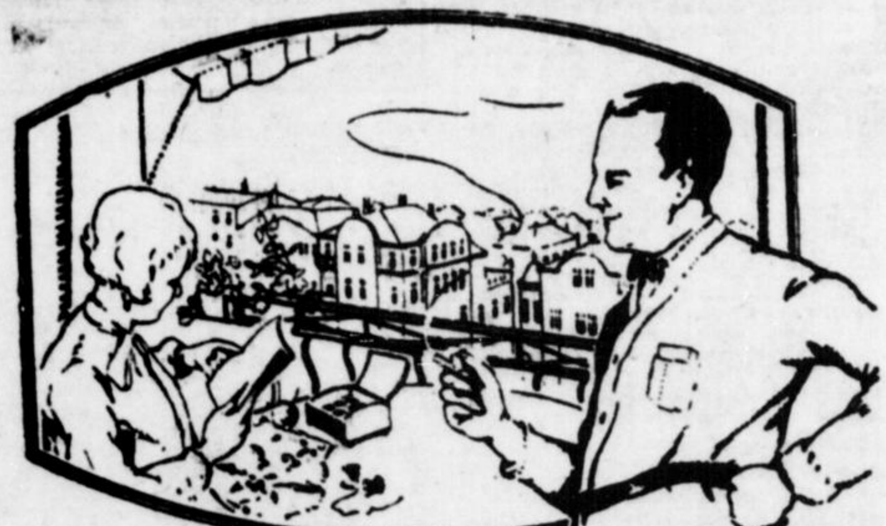
Vorsicht!
Das bewährte, gute, ärztlich verordnete Doppelherz [illegible]
Originalflaschen zu 2.30 u. 4.00 M.
Elberfeld: [illegible]
Barmen: [illegible]
Vohwinkel: Fr. Peters.

Haarzöpfe von Mk. 1.90 an. Walter Müller, Barmen-Witt., am Schwebebahnhof.

Bettbarchente Daunen u. köper langjährig erprobte federdichte Qual. in allen Breiten u. modernen Farben vorrätig.

Aug. Türk ELBERFELD, Luisenstraße 2 Telefon 3202 17131 Betten-Spezialgeschäft Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung.

Gänsefedern und Daunen auserlesene, füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, zu konkurrenzlos billigen Preisen.



Nach getaner Arbeit

versöhnt eine gute Zigarette mit den Widerwärtigkeiten des täglichen Lebens. Unsere altbekannten Salem-Marken in ihren neuen Qualitäten erfüllen die Anforderungen, die an eine gute Zigarette gestellt werden.



SALEM LUCULLUS 5 Pfg.

SALEM ROT 4 Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Stadthalle Elberfeld.

Samstag den 19. Februar 1927:
Großer 1568

Kostüm-Ball

in sämtlichen Räumen.

Großer Jubel und Trubel.

Mehrere Kapellen, u. a. Berg. Schützenkapelle, Jazz Band.

Eintrittspreis: **Rmk. 1.80** einschl. Steuer.

Anfang 8½ Uhr. **Anfang 8½ Uhr.**

Männer-Quartett-Verein „Liederkranz"

Café Merkur

BARMEN

Samstag den 19. Februar, abends ab 8 Uhr:

2. großes Preis-Kostüm-Fest

BALL BALL

Die 6 besten Kostüme werden durch Stimmzahl prämiiert. 214b

Franziskaner

Barmen — Neuerweg 55

Samstag den 19. Februar 1927:

Bunter Abend
mit Tanz. 1245a

Barmen
Film-Palast Westfalia
Großbarmen

Zwei deutsche Großfilme in ms. Lustspielwoche



Im weissen Rössl

Nach dem weltbekannten Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg, in 8 humorsprühenden Akten.

Dazu der zweite Teil:

Als ich wiederkam

Herzerfrischendes Lustspiel der gleichen Autoren.

Hauptdarsteller in beiden: **Liane Haid**, die reizende Rössl'wirtin. **Henry Bender**, der famose W. Giesecke. **Lia Eibenschütz**, der flotte Dr. Siedler. **Josef Heuschober**, d. Orig.-Hausknecht, etc.

Deulig-Woche Nr. 8 Die neust. Ereignisse | Kultur-Film: **Vor d. Turm d. Balkans**

Varieté Karl Kampe, Claire Perny — Opernsänger, fr. Mitglied der Verein Stadttheater Barm.-Elb. u. Gastspiel-Operettenbuffo, vom ehem. Kgl. Kaiserl. Ballett, Klassische u. National-Tänze.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Im weißen Rößl. Als ich wiederkam. Kleine Preise 0.80, 1.—, 1.50

Barmen **Film-Palast Westfalia** Großbarmen

Hotel zur Post

Elberfeld

Das große

Karnevals - Treiben

findet auch noch in der kommenden Woche statt.

Von Samstag 26. Febr. bis Dienstag den 1. März 1927:

Große Kostümfeste

Einlass nur gegen **Passepartouts**, erhältlich bei der Direktion

Autowache. b122

Warum gelten Sie im Leben nichts?



Weil Sie nicht wagen, den Mund aufzutun, wenn es zu reden gilt. Heraus aus der Menschenfurcht zu freiem, mutvollem Auftreten! Alle großen Männer des Wortes haben einmal klein beginnen müssen. Samstag 19. Febr., abends 8¼ Uhr, im 1. Stock des Unionhofs, Schloßbleiche 22 zu Elberfeld, letzter Aufnahmetermin zu dem neuesten Kursus für

freies sicheres Auftreten

Vereins-, Fest- und Gesellschaftsreden, parlamentarische Verhandlungsformen usw. für alle Berufs- und Gesellschaftskreise. Streng reell. Mäßiger Preis. Die hochinteressante Probestunde ist frei für jedermann!

Chefredakteur O. Paquin, langj. Kursusleiter.

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

d7924 **W. O. König.**



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld
Königstraße 47. Telefon 4205.
b126

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Vollständiger 3-Filme-Spielplan:

1.
Die Nordlandfahrer
Eine Fahrt des letzten Sommers nach dem Lande der Mitternachtssonne mit prächtigen Aufnahmen der nördlichen Fjorde u. Gletscher, der Wasserfälle und Meeresstimmungen.

2.
Das Zeichen des Zorro
Der Film des Tages der Gerechtigkeit
In der Hauptrolle einer der hervorragendsten ersten Künstler der Vereinigung „United Artists": **Douglas Fairbanks**
über den die Kritiken einmütig anerkennend sind:

Berliner Morgenzeitung v. 9. 6. 26: ... Das Zeichen des Zorro ist ein Abenteurerfilm par excellence, einer der besten dieses Genres ...

Berliner Lokalanzeiger v. 9. 6. 26: ... Es gab einen ungewöhnlich starken Erfolg ...

B. Z. am Mittag v. 9. 6. 26: ... Wie alle Fairbanks-Filme, ist er ein hohes Lied aller männlichen Tugenden ..... Ritterlichkeit, Kühnheit, Freiheitsliebe u. körperliche Gewandtheit ..."

Nachtausgabe des Tag: ... Der Film ist außerordentlich sehenswert ... er reißt die Zuschauer mit."

Germania: ... In der Rolle des Zorro hat sich Douglas Fairbanks noch mehr die Sympathie des Publikums errungen ..."

Berliner Tageblatt: ... D. F. hat etwas Entzückendes und Befreiendes. Ein Weg zu Kraft und Schönheit ist hier am Ziel ..."

Berliner Volkszeitung: ... entfesselte Beifallsstürme."

Orchester-Musik.
Kl. Preise: 0.50; 1.00; 1.50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt! h345

Mathematischer Verein, Barmen.
Großer öffentlicher
Vortrag
findet am Sonntag, 20. Februar 1927, abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses Barm., Freie Reformat. statt.
Redner:
Herr **Dr. med. Wilting,** Hildesheim
Wissenschaftlicher
Lichtbilder-Vortrag
„Die Unvernunft des Sterbens am Krebs" — „Ein biologisch-biochemisches Problem".
Freunde u. Gönner uns. Bestrebungen sind willkommen. Eintritt frei.

Mirker Flora.

Samstag 19. Februar:
Großer karnevalistischer Abend
des M. G. V. „Heimathklänge".
Anfang 7 Uhr. Großer Jubel u. Trubel!
Sonntag 20. Februar: h360
Großer Kostüm-Ball.
2 Damenpreise! 2 Herrenpreise!
Eintritt frei! Jedermann!

Chem. Ref.-Jug. 53
Mittwoch den 23. Febr., abds. 8 Uhr,
gemütliches Zusammentreffen
im Gasth. der Glocke, Barmen, Höhnerhof. Eingang: Gemarker Ufer. Alle Ehemaligen herzl. willkommen.!

Für Konfirmanden

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue silberne Taschenuhren
Schweizer Werke von 20 M. an u. höh.
Neue silb. Herren-Armbanduhren
v. 20 M. an u. höh.
Neue 14 Car. gold. Damen-Armband-Uhren . . . . v. 20 M. an u. höh.
Brillantringe . . . . v. 40 M. an u. höh.
Große Auswahl in 14 Car. goldenen Herrenuhr. mit Sprungdeckel, Brillanten, silb. u. versilb. Bestecken, gold. Ketten, Armbänd., silb. Körben etc., alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt alles unter Garantie staunend billig!
Gold. 14 Car. Trauringe
das Paar von 15 M. an und höher in allen Größen vorrätig!

T. Loeser, Elberf.,
jetzt Kipdorf 106, I. Stock, Tel.

Restaurant
Jung - Stillinghaus

Elberfeld, Bahnstr. 5 u. Gisenbergstraße 9 (Oscar Röller). Fernr. 8283.

Samstag 19. u. Sonntag 20. Februar:
Bockbier- und Schlachtfest
Schlachtplatt, Hausmacherwurst usw.
Eigene Schlachtung.
Konzert! Ab 7½ Uhr: Konzert!
Kein Bieraufschlag!

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192.

Morgen Samstag **Groß. Kostümfest**

3 Kapellen! 3 Kapellen!

Dorrenberger Hof

Hugo Kaul, Elberfeld, Wiesenstr. 158

Samstag u. Sonntag:
Karneval!

Stimmung! Stimmung!
Wo gehen wir hin!
im Lokal Max Ruppert.
Habe eine neue Dekoration gemacht,
Die jedem ins Auge lacht,
Ein Kappenfest dabei,
Es ist aber kostenfrei!
Für Stimmung und Humor
Sorgt Adolf und Olly,
Die Sache wird knolly.
Für Trunk und Essen
Sorgt infolgedessen
Der Wirt **MAX RUPPERT**
Elberfeld, Friedrichstraße 18.
Stimmung! Stimmung!

Haus Beek

(Inh. W. Richter).
Samstag den 19. Februar:
Bunter Abend mit Kostümball
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk. einschl. Steuer. M.-G.-V. „Rheingold".

Allgem. Bildungsverein, Elberfeld
Gerhards deutsche Künstler-Marionettenspiele.
Festsaal der Oberrealschule-Süd Weststr. 8 Uhr:
Dienst. 22. Febr.: Puppenspiel von Dr. Faust.
Mittw. 23. Febr.: „Das Glück ist blind" v. Poccl.
Karten zu 50 Pfg., auch für Nichtmitglieder, b. Both, Weststr. 7, 5—7 Uhr, und an den Spielabenden. Die sonstige Beschränkung der Mitglieder auf einen Abend gilt für diese Aufführungen nicht.

Restaur. Otto Wermes
Geschäftsführer:
W. Schwardtmann,
Elb., Alexander- u. Brückenstr.-Ecke
Samstag den 19. Febr.: Beginn der
„Weißen Woche".
Sehenswerte Dekorationen.
Große Ballonverlosungen.
Zu regem Besuch ladet höfl. ein: Z. O.
Stimmung! Stimmung!

Restaur. Carl Funke

Elberfeld, Wilhelmstr. 24 (Tel. 4840)
jetzt Samstag und Sonntag:
Großes Karneval-, Bock- u. Schlachtfest
Jubel. Stimmungs-Kapelle. Trubel.
Ostermannsche Karnevalschlager gratis!
Wiekäler, div. Liköre und Weine!
Große Ia Schlachtplatten 1.— Mk.,
— Div. Schnittchen. —

Berichtigung. 1000
Voranzeige!
Gesang-Verein Augusta, Kostümfest
In der am 17. Februar erschienenen Anzeige muß es richtig heißen:
Am Sonntag d. 20. Februar 1927.

Birken-Mattine
Birken-Politur
zum Mattieren oder Polieren moderner Birken-Möbel lief. prsw. aus eig. Herstell.
C. Jul. Bittner, U.-Barmen
Hesselnberg 19. Telef. 5096.

Prophylactic



die berühmte amerikanische
ZAHNBÜRSTE
in der gelben Schachtel

Auf zum Starenschloß

Barmen-Langerfeld. 4189

Samstag den 19. Februar 1927:
Großes Kappenfest
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Das ist billig!

Schürzen

Dam.-Jumperschürzen in Zephyr und Cretonne	85 ₰
Dam.-Jumperschürzen in Siamosen und Cretonne	1.45
Dam.-Jumperschürzen Satin, besonders schöne Muster	1.95
Dam.-Jumperschürzen Satin und Zephyr, kariert, moderne Dessins	2.45
Servierschürzen Jumperform, mit Feston	1.25
Servierschürzen sehr solide gearbeitet, mit Feston	1.95
Servierkleider Zephyr, gestreift	1.95
Servierkleider Zephyr, uni, mit Piquékragen	3.45
Servierkleider schwarz, gute Form, weiter Schnitt	4.90
Gummischürzen in schönen Dessins	95 ₰
Spiel-Anzug Zephyr u. Cretonne, Größe 45–60,	95 ₰
Russen-Kittel in Zephyr, uni und kariert, Größe 45—55	95 ₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe B'wolle, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig, 68,	50 ₰
Damen-Strümpfe Seidenflor und Waschseide (künstl.)	95 ₰
Damen-Strümpfe prima Mako, schwarz und farbig, 1.25,	95 ₰
Damen-Strümpfe feiner Seidenflor, schwarz und farbig	1.25
Damen-Strümpfe schwerer Seidenflor, schwarz u. farbig	1.75
Kinder-Strümpfe Größe I, starke B'wolle, schwarz und farbig, Jede weitere Größe 10 ₰ mehr	40 ₰
Kinder-Strümpfe Größe I, reine Wolle, farbig, Jede weitere Größe 15 ₰ mehr	1.10

Handschuhe

Damen-Handschuhe Lederimitation, mit bestickter Stulpe	1.25
Damen-Handschuhe Gr. 6–6½, Ziegenleder, solide Qualität	2.95
Damen-Handschuhe Nappa-Stepper, bewährte Qualität	3.90
Damen-Handschuhe Waschleder, weiß und gelb	3.90
Herren-Handschuhe Lederimitation	1.75
Herren-Handschuhe Nappa-Stepper, solide Qualität	4.90
Herren-Handschuhe Nappa-Stepper, prima Qual., mit Riegel	7.50

Trikotagen

Einsatzhemden gelb und weiß, moderne Einsätze, 2.95, 1.95,	1.45
Normalhemden Doppelbrust, gute Qualität, 2.95,	1.95
Makohemden Doppelbrust, starke Qual., 2.75,	1.95
Makohemden echt ägypt. Mako, besonders gute Qualität	3.25
Makohosen echt ägyptisch Mako, bewährte Qualität ... 3.25,	2.45
Herren-Futterhosen gute Qualität ... 2.75,	1.75
Futterschlupfhosen in vielen Farben ... 1.85,	95 ₰
Damen-Hemdhosen Windelform und offen ... 1.85,	1.45
Damen-Untertaillen gestrickt, ½-Ärmel u. oh. Ärmel, 1.45,	95 ₰
Knab.-Normal-Anzüge gute wollgem. Qualität, Größe 70,	1.50
Knaben-Hemdhose kurze Ärmel, weiß oder ungebl., Gr. 55,	1.75
Turn-Anzüge für Damen und Mädchen Guter Sitz Größe 65	1.95

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.

BARMEN

3510



Die Qualität hält mehr als der Preis verspricht

Wenn Sie **Auer Roth** Edel-Schokolade kaufen, werden Sie immer wieder von dem zarten Schmelz überrascht sein, welcher im ersten Moment scheinbar nicht mit dem niedrigen Preis in Einklang zu bringen ist. Und doch ist die Erklärung so einfach, sie heißt: Rationelle, Unkosten sparende Herstellung.

Wählen Sie darum: **Auer Roth**

Ihr Ungenossener Lobt sie schon!

Ab Samstag den 19. Februar bleibt mein Geschäft von vormitt. 8 Uhr bis abends 7 Uhr durchgehend geöffnet.

M. Samuel, Elberfeld

Altermarkt 2 Zigarren-Großhandlung Telephon 421

1677

Bettbezug 2.95, Betttuch 1.95, D.-Nachthemd 1.95, D.-Hemd 0.85, Voll. Gardinen 3.75, Stbr., Weinrichstr. 32, Tel. 17150

Seidenhüte für das Frühjahr, moderne kleidsame Macharten in gr. Auswahl **3.00** E. Ebert, Elb., Hofkamp 22.

Autotransporte mit mob. geschl. 1-To.-Lieferwag. übernimmt Weppler, Bodwinkel, T. 3652, e492

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch gen. „Exlepäng", minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Exlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton



Nur echt in dieser Original-Karton.

„20 Jahre jünger" (ges. gesch.)

auch gen. **„Exlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.–. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mk. 12.–. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgesch., Parfümer., Drog. und Apoth. zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten:

Parfümeriefabrik „Exlepäng"

Berlin N. 505, Bornholmer Straße 7.

Export nach allen Weltteilen.

8456

PELZE!

Trotz der Kälte – Sommerpreise!

Einige Beispiele:

Große echte Wölfe von 30.00 an | Mantelkragen, versch. Farb. 6.25
Amer. Oposs.-Kragen v. 37.50 an | Besatzfelle ... von 1.50 an

Pelz-Jacken und -Mäntel, gute Qualitäten, von 180 Mk. an. Sowie sämtliche Pelzwaren zu bedeut. herabgesetzten Preisen. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt – Umarbeitung gut und billig.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld

Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.

Etagengeschäft.

Gute Ware
zu
billigen Preisen
auf
Kredit

h290

finden Sie bei uns in unerreichter Auswahl

Sehen Sie, was wir Ihnen bieten:

Anzüge 29.00, 36.00, 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.

Ulster 25.00, 36.00, 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.

Paletots 45.00, 58.00, 65.00, 78.00, 85.00, 95.00 u. s. w.

Gabardine- u. Gummi-Mäntel ganz besonders billig.

Konfirmanden-Anzüge in großer Auswahl.

Trotz der billigen Preise erhalten Sie bei uns bei einer kleinen Anzahlung für den Restbetrag bis

6 Monate Kredit.

Gekaufte Waren werden nach einer Anzahlung ausgehändigt.

Beamte und Festangestellte auf Wunsch **ohne Anzahlung.**

Helios

Wall 26 · Elberfeld · Wall 26.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 41 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 18. Febr.

Tagung der Metallgießereien.

Die Nordwestliche Gruppe e. V. des Verbandes Deutscher Metallgießereien, Hagen i. W., Schürmannstr. 2, hielt in Hagen die 81. Vorstandssitzung und anschließend die 44. Hauptversammlung ab. Der Besuch war ein sehr reger.

Zur Preisfrage wurde nach erschöpfender und sehr anregender Aussprache beschlossen, an der bisherigen Preispolitik vorläufig festzuhalten. Ueber Verhandlungen mit den Vereinigten Stahlwerken sowie über solche mit der Deutschen Bank wurde berichtet.

Unter Organisationsfragen wurden der Wechsel in der Obmannschaft der Ortsgruppe Hannover sowie die Beziehungen zur Kölner Vereinigung erörtert. Zahlreiche Fragen fachtechnischer Art wurden behandelt, so z. B. die Vortragsreihe auf dem diesjährigen 6. Metallgießereitag in Heidelberg, die Normung von Rotguß und Bronze, die Werkstofftagung, die internationale Gießereiausstellung Paris, Warnung vor ausländischen Legierungen mit hochtönenden Namen, deren Einführung in Deutschland unter großer Reklame versucht wird, die Metallgießereitechnische Hochschulwoche an der Technischen Hochschule Charlottenburg vom 9. bis 14. Mai 1927, Einsprüche gegen die Geschäftsbedingungen für den Altmetallhandel u. a. m.

Internationale Verständigungsarbeit.

Die deutsche Gruppe in der Internationalen Handelskammer.

In Berlin fand unter großer Beteiligung die erste Mitgliederversammlung der Deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer statt, in der nach einleitenden Begrüßungsworten des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius Sir Artur Balfour das Wort zu sehr ausführlichen Darlegungen über die wirtschaftliche Lage Großbritanniens ergriff. Aus dem Vortrag Balfours, der sehr geläufig in deutscher Sprache gehalten wurde, interessierten namentlich die Hinweise auf die zukünftige Entwicklung von Industrie und Handel in England. Das britische Volk kann sich, so führte Balfour aus, auf die Dauer allen Bedingungen anpassen, wie sie auch aussehen mögen. Balfour glaubt, daß die Verhältnisse reif sind für einen großen industriellen Wiederaufschwung. Er wisse aber, daß hierzu internationale Zusammenarbeit und Verständigung viel werde beitragen müssen. Der englische Großindustrielle schloß seine Ausführungen mit der Anerkennung für die Schnelligkeit, mit der die deutsche Gruppe aufgebaut worden ist, und für die überaus wertvolle Mitarbeit, die die deutschen Vertreter im Verwaltungsrat und in den verschiedenen Ausschüssen in Berlin bei den Beratungen in der Internationalen Handelskammer geleistet haben.

Der Aufbau der deutschen Gruppe.

Hierauf erstattete Reichsminister a. D. Hamm den Geschäftsbericht für die Zeit vom Oktober 1925 bis Ende Dezember 1926. In einem sehr umfangreichen Bericht werden der Aufbau und die Organisation der deutschen Gruppe und besonders der verschiedenen Ausschüsse dargelegt. Von den ziemlich zahlreichen Ausschüssen sind in erster Linie die Ausschüsse für internationalen Zahlungsausgleich (Transfer), für Sachleistungen und für die Beseitigung der Handelshemmnisse zu nennen. Dieser zerfällt in sechs Unterausschüsse, die sich auf das Studium des Fremdenrechts, der Transporthemmnisse, der Finanzschwierigkeiten (Preis- und Kreditfrage), der Ein- und Ausfuhrverbote (Freiheit der Rohstoffausfuhrzölle), der technischen Zollfragen und der internationalen Industrievereinbarungen gliedern. Von weiteren Ausschüssen sind zu nennen ein Ausschuß für Scheck- und Wechselrecht, ein Ausschuß für den Schutz des wissenschaftlichen Eigentums, ein Ausschuß für die Vereinheitlichung und Verbesserung des internationalen Telephonverkehrs, ein Ausschuß für die Luftfahrt, ein Ausschuß für Schiedswesen usw. Die deutsche Gruppe weist bereits 121 ordentliche und 138 außerordentliche Mitglieder auf.

Auf der Tagesordnung der deutschen Gruppe der internationalen Handelskammer wurden Abraham Frowein (Elberfeld) und Geheimer Kommerzienrat Raene zum ersten bezw. zweiten Vorsitzenden gewählt.

Die Sammelablösungsanleihe der Kommunen.

Von der 30 Millionen Mark betragenden ersten Tranche der kommunalen Sammelablösungsanleihe des Sparkassen- u. Giroverbandes sind bisher Stücke im Betrage von ungefähr acht Millionen Mark zur Ausgabe gelangt. Nach Erschöpfung der ersten Tranche soll die Sammelablösungsanleihe an der Berliner Börse zur Einführung gelangen. Wie wir weiter hören, gehen die Arbeiten der Kommunen an den Anträgen, die ihnen von den Annahmestellen zugehen, verhältnismäßig langsam vorwärts. Da außerdem die Anmeldungen aus dem Auslande, insbesondere aus den Vereinigten Staaten, zum größten Teile noch fehlen, wird der Gesamtbetrag der Anleihe erst Ende dieses Jahres endgültig festgestellt werden können.

•

Der Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer u. Comp., Kdt.-Ges., A.-G., Barmen-Düsseldorf. fordert im heutigen Anzeigenteil seine Aktionäre zur Ausübung des Bezugsrechtes der neuen Aktien auf. Die Anmeldung muß bis zum 11. März 1927 einschließlich bei Vermeidung des Ausschlusses erfolgen.

Die Lage am Eisenmarkt.

In der Geschäftslage des rheinisch-westf. Eisenmarktes ist in den letzten Wochen ein gewisser Stillstand eingetreten, der auch heute noch fortdauert. Der Eingang neuer Aufträge läßt viel zu wünschen übrig. Das Ausbleiben der Auslandsbestellungen macht sich allmählich fühlbar. Die Eisenwerke sind zwar vorläufig noch gut besetzt, aber der Auftragsbestand nimmt natürlich langsam ab. Die Werke werden sich alsbald wieder stärker dem Auslandsmarkt zuwenden müssen. Sie sind auch darauf angewiesen, da selbst ein flottes Inlandsgeschäft den Werken normalerweise keine volle Beschäftigung zu sichern vermag. Allerdings bieten die heutigen Preisverhältnisse am Auslandsmarkt wenig Anreiz. Der Preis für Stabeisen ist bereits bis auf 4,15 Pfund Sterling fob zurückgegangen und hat damit wieder den tiefsten Stand vom Juli vorigen Jahres erreicht. Entsprechend haben auch die Preise für die übrigen Erzeugnisse nachgegeben. Der starke Preisdruck geht von den französischen und belgischen Werken aus, die zurzeit infolge der Deflations- bezw. Stabilisierungskrise im Inland keinen Absatz haben und infolgedessen ihr starkes Arbeitsbedürfnis am Auslandsmarkt zu befriedigen suchen. Dazu kommt noch, daß der Eisenbedarf im Auslande sehr zurückgegangen ist, wobei die unsicheren politischen Verhältnisse im fernen Osten sehr mitspielen. Die Erzeugungseinschränkungen der internationalen Rohstahlgemeinschaft haben wider Erwarten den starken Preisrückgang nicht verhindern können. Es zeigt sich hier, daß der Wert reiner Erzeugungsgemeinschaften recht zweifelhaft ist, wenn nicht irgendwelche preisliche Bindungen damit verbunden sind. Unter dem Druck der unvorhergesehenen Entwicklung scheint man neuerdings innerhalb der Rohstahlgemeinschaft auch der Bereinigung der Preisfrage besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Gestaltung des Auslandsmarktes zeigt, daß die Grundlagen des derzeitigen Konjunkturaufschwunges doch noch wenig gesichert sind.

Günstigere Ausblicke bieten die Verhältnisse am Inlandsmarkt, auf dem heute, der normalen Entwicklung entsprechend, das Schwergewicht der Erzeugung für die deutschen Eisenwerke liegt. Die festen Preisverhältnisse in Verbindung mit den mit den Nachbarindustrien getroffenen Abmachungen haben hier ohne Zweifel gesichertere Entwicklungsgrundlagen geschaffen. Augenblicklich ist zwar auch im Inlande das Geschäft ruhig, und das belebende Frühjahrsgeschäft läßt immer noch auf sich warten. Indessen ist die Stimmung hier weiter günstig, und die vorhandenen Anzeichen lassen nach wie vor auf ein lebhafteres Geschäft in den nächsten Monaten schließen. Sehr zu begrüßen ist in dieser Hinsicht auch der Beschluß des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, daß alle Aufträge, die eine sofortige Belebung des Arbeitsmarktes herbeiführen können, baldigst herausgegeben werden sollen.

Unter den einzelnen Marktgebieten hat das Roheisengeschäft eine Abschwächung erfahren. Auch das Auslandsgeschäft liegt sehr ruhig. Die Ausfuhrpreise haben abgebröckelt, dagegen sind die Inlandspreise unverändert geblieben. Nach Halbzeug hat die Nachfrage nachgelassen. Auf alte Abschlüsse gehen die Abrufe befriedigend ein, und die Werke sind vorläufig noch gut besetzt. Im ganzen ist jedoch der Auftragsbestand infolge des schlechten Auslandsgeschäftes zurückgegangen, und die Lieferfristen sind etwas kürzer geworden. Sie betragen vier bis sechs Wochen, teilweise aber auch mehr. Die Verbandspreise liegen unverändert. Das Geschäft in Walzeisen ist fast durchweg schwächer geworden. Der Beschäftigungsgrad der Werke ist zwar noch anhaltend gut, aber der Auftragseingang ist im allgemeinen wenig befriedigend. Das Auslandsgeschäft liegt auf der ganzen Linie sehr ruhig. Die Verbandspreise haben sich nicht geändert. In Form- und Stabeisen hat die erwartete Belebung noch nicht eingesetzt. Am Baumarkt halten anscheinend die Bauherren mit ihren Auftragserteilungen noch zurück, so daß die Baufirmen trotz der zahlreich vorliegenden Projekte den wirklichen Bedarf noch nicht übersehen können. Die durchschnittlichen Lieferfristen betragen für Formeisen fünf und sechs Wochen, für Stabeisen sechs bis sieben Wochen. Das Geschäft in Walzdraht ist im In- und Auslande noch befriedigend. Die Beschäftigung in Universaleisen ist verhältnismäßig gut; man hört Lieferfristen von vier bis sieben Wochen. Das Bandeisengeschäft hat sich auf dem bisherigen Stande gehalten. Material ist in etwa drei Wochen lieferbar. Der Auftragseingang in Grobblechen ist nach wie vor befriedigend, namentlich von den Werften, die sehr gut beschäftigt sind, aber auch von Lokomotivfabriken. In Mittel- und Feinblechen hat das Geschäft nachgelassen. Auch sind einige bisher stilliegende Feinblech-Walzwerke in Betrieb genommen worden, die natürlich um Aufträge verlegen sind. Infolgedessen haben die Preise wieder nachgegeben. Feinbleche, 1 mm und darüber, kommen auf 160 Mark, Feinbleche unter 1 mm auf 165 Mark ab Siegen. Die Liefertermine betragen etwa vier bis acht Wochen. Am Röhrenmarkt ist das Geschäft im In- und Ausland ruhiger geworden. Man erwartet hier eine stärkere Belebung vom Frühjahrsgeschäft.

Dr. F.

•

Im Stahlwerksverband fanden am 17. Februar die diesmonatlichen Hauptversammlungen der Rohstahlgemeinschaft, des A-Produkten- und des Stabeisenverbandes in Düsseldorf statt. Die Marktlage wurde in den drei Verbänden besprochen. Ferner wurden einige Angelegenheiten interner Natur erledigt. Beschlüsse über Preisänderungen wurden nicht gefaßt.

Die Auswirkung der Steuergesetze.

Zur Antrittsrede des Reichsfinanzministers.

Wohl unter allseitiger Billigung führte Reichsfinanzminister Dr. Köhler aus, daß eine gerechte Veranlagung wichtiger und erträglicher sei, als manches neue Steuergesetz! Und auch manches alte Steuergesetz gehört mit dazu! Der Reichsfinanzminister beginne daher mit der Beseitigung derjenigen Steuergesetze, die in keinem gerechten Verhältnis zwischen aufzuwendender Arbeit und finanziellem Erfolg stehen. Denn wenn von dem Voranschlag des Reichshaushaltetats mit 6 Milliarden 555 Millionen RM. allein die Zölle und sieben Hauptsteuerarten, nämlich die auf Einkommen, Vermögen, Umsatz, Beförderung, Tabak, Zucker und Bier gelegten Steuern 5 Milliarden 880 Millionen RM. aufbringen, so bedeutet das, daß die sämtlichen übrigen 22 Reichssteuerarten in Bewegung gesetzt werden müssen, um den Rest von rund 10 Prozent des Gesamtvoranschlages aufzubringen!

Nimmt man zu den vorgenannten Abgaben noch die Kraftfahrzeugsteuer, Erbschaftssteuer, Gesellschaftssteuer und das Aufkommen aus dem Branntweinmonopol mit insgesamt 362 Millionen RM. hinzu, so fehlen nur noch etwa 300 Millionen RM., um den Voranschlag von rund 6 und ½ Milliarden zu erreichen.

An diesen rund 4 und ½ Prozent des Gesamtaufkommens sind bei 30 Steuerarten 17 verschiedene Steuern und Abgaben beteiligt. Von diesen „Kleinsteuern" könnte eine nicht unerhebliche Anzahl gestrichen werden, um das Steuernetz, das unsere Wirtschaft überzieht, zu entwirren, um überflüssige Arbeit zu vermeiden.

Nur wenige Beispiele: Aenderungsbedürftig oder abbaureif ist die Kraftfahrzeugsteuer in ihrer derzeitigen Form, da an ihr drei verschiedene Behörden beteiligt sind: Regierung, Polizei, Finanzamt, von denen jede genaue Listen über sämtliche Steuerfälle zu führen hat. Für alle Beteiligten bedeutet diese Dreiteilung der Zuständigkeit eine überflüssige Belastung, und nichts liegt näher, als die Reichsfinanzverwaltung von dieser Steuer zu entlasten, da die örtliche Polizei neben ihren sonstigen Aufgaben sehr leicht die Einziehung der Steuer vornehmen könnte. — Unverhältnismäßig viel Arbeit bei einem Aufkommen von nur 60 Millionen RM. verursacht weiter die Erbschaftssteuer, die neben den Finanz- und Landesfinanzämtern auch die Gemeinden mit Arbeit belastet, die in keinem Verhältnis zum finanziellen Ertrage steht! Will man diese allgemein unsympathische Steuer nicht ganz fallen lassen, so sollten wenigstens wieder Kinder und Ehegatten freigelassen werden. — Völlig fallen müßte u. a. vor allen Dingen die Wertpapiersteuer mit nur 8 Millionen Gesamtaufkommen, die Lotteriesteuer mit 25 Millionen (an deren Stelle notfalls eine erhöhte Konzessionsgebühr treten würde), die Versicherungsteuer und die Rennwettsteuer, die, am finanziellen Effekt gemessen, unverhältnismäßig viel Arbeit beanspruchen.

Berücksichtigt man weiter, daß das Aufkommen von 7 weiteren Reichssteuerarten zwischen 600 000 (sechshundert Tausend!) und 8 Millionen RM. liegen soll, so wird man finden, daß, wäre es auch nur um des guten Eindrucks wegen, manche Abgabenart fallen könnte, ohne im Etat einen Ausfall zu bewirken: Denn die freiwerdenden Kräfte würden da eingesetzt, wo es sich verlohnt, nämlich bei den Hauptsteuerarten. Dann würde man dem Ideal einer „gerechten Veranlagung" näherkommen können, wie sie der Reichsfinanzminister anstrebt und wie sie im Interesse aller Beteiligten, auch der überlasteten Finanzämter, liegt, die besonders im vergangenen Kalenderjahr von Termin zu Termin gehetzt worden sind, so daß von einer ordnungsmäßigen Veranlagung von Einkommen, Vermögen und Umsatz kaum die Rede sein konnte und alles darauf abgestellt sein mußte, die vorgesehenen Fristen einzuhalten.

Dem sachlichen Abbau (nicht dem personellen) muß daher mehr Nachdruck gegeben werden, ohne daß dadurch ein Ausfall in unserem schwer belasteten Reichsetat zu entstehen braucht.

Essener Börse vom 17. Februar 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	—	—
*Alte Haase	250	280
*[illegible]	—	—
*Caroline	2150	2300
*Carolus Magnus	9800	10300
*Constant. d. Große	56000	—
[illegible]	380	390
[illegible]	4400	4700
[illegible]	63500	67000
[illegible]	2800	—
[illegible]	1200	—
*Graf Bismarck	—	60000
*Graf Schwerin	7350	7600
*Heinrich	4600	4900
Hermann I—III	1450	—
*Joh. Deimelsberg	2600	2800
*König Ludwig	46000	49000
*Langenbrahm	21000	21750
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	9000	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westhausen	—	3000
*Wilhel. [illegible]	6150	6450

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	98	100.5
*Aplerbecker Berg	—	—
Carl Friedrich	17	18
*Dahlbusch	176	179
*Deutsch Lux	191	—
*Gelsenk. Bergwerk	191	—
*Harpener	232.5	234.5
*Köln-Neuessen	218.5	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	119	121.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	103	106
*Phoenix	136	—
*Ver. Stahlwerke	150.5	152
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Hellerhammer	1875	1925
*Bruckd. Nietleben	7100	
*Glimmerode	—	875
*Gute Hoffnung	—	3900
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	10000
Lucherberg	—	850
*Michel	—	11750
Oskarssegen	—	—

Ostheim	—	—
*Vesta	—	5700

Aktien

*Zukunft	188	190
*Roddergrube	610	

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	1700	1900
Bliesenbach	—	—
Elsa Zement (Akt.)	150	155
Freien Grunder	800	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	265	275
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	8200	—
Alicenhall	250	280
Aue	4000	4800
*Beienrode	870	910
Bergmannssegen	14250	15000
Bernsdorf-Burggr.	—	
Braunsch. Lüneburg	2550	2700
*Burbach	2900	3100
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1800	—
*Carlshall	800	—
*Desdemona	—	3400
Einigkeit	2450	2600
Ellers	—	—
Erichssegen	5150	5400
Felsenfest	1400	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4600	—
Gebra	2750	2900
*Glückauf-Sond.	7500	7700
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	1150	1225
Habighorst	700	—
Hansa Silberberg	3300	3500
Hedwigsburg	300	320
Heiligenmühle	150	—
*Heiligenroda	6800	—
Heimboldshausen	950	1000
Heldrungen I u. II	190	210
Hera-Neurode	1050	1225
Heringen	1400	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	650	725
Hindenb.-Königsh.	8700	8900
*Hohenfels	10200	10000
Hope	[illegible]	[illegible]
Hüpstedt	1500	1600
Huge	11500	12500
[illegible]	—	—
Immenrode	1300	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	1075	1175
*Kaiseroda	13200	—
Marienglück	2200	2350
Marie, Marie-Louise Max	170	200
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	1380	1450
*Neustassfurt	—	9000
Oberhof	2650	3000
Ransbach	1400	1525
Rastenberg	600	700
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	2500	3000
Rössing Barnten	5500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen Weimar	4500	4900
*Salzmünde	325	375
Schwarzburg	—	1200
*Siegfried I u. II	2000	2100
Siegfried Giesen	8700	9000
Thüringen	1100	1150
*Volkenroda	3400	3600
*Walbeck	410	480
Walter	—	425
*Wilhelmshall	3300	3500
*Wilhelmsh. [illegible]	1000	1100
*Wintershall	60000	—

Kali-Aktien

Adler Kali	92	94
Bank f. Landwirtsch. (Ummendorf)	36	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	157.5	160.5
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	161	163
Hannoversche Kali	74	76
Heldburg Vorzüge	102	106
*Kali Industrie	193	196.5
*Krügershall	180	183
*Niedersachsen	125.5	128.5
*Ronnenberg	44	46
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	124	127

Verschiedene Aktien

*Barm. Bankverein	193.5	
*Dorstener Eisen	—	—
*Düss. [illegible]	75	—
*Duisb. Bankverein	162	—
*Eisenwerk [illegible]	52	54
*Essener Akt.-Br.	—	—
*Flender Brückenb.	—	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	157.5	159.5
*[illegible]	66	—
*Maschin. & Kranb.	—	—
*Reisholz	—	—
*R. W. E.	203	—
*Schlegel-Scharp.	—	
*Waggon [illegible]	142	—

Unnotierte Aktien

Aachener Therme	58	63
Abraham Gebr.	80	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	10	—
[illegible]	60	—
Allg. Hochbau	99	101
Alsberg Gebr.	110	—
Ausdauer	40	—
Balcke Maschinen	109	—
Dtsch. Lastauto	51	55
Dortm. Kabel	75	—
Dortm. Vulkan	[illegible]	57
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	44	46
de Fries	—	23
Funke Gebr.	60	—
Getreide Commiss.	58	60
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	45
Hoch- und Tiefbau	147	151
Kabelwerk Rheydt	195	198
[illegible]	30	35
Karstadt	179	184
Köln Lindenthaler	—	—
Kupf. u. Mess. Elbert.	—	—
Langsch. Walzwerk	—	—
[illegible]	20	—
Osnabrücker Metall	36	—
Providentia	—	—
Remy Neuwied	80	85
Rhein. Linoleum	175	182
Schiff Koch	60	—
Schilde Benno	30	—
[illegible] Geb.	60	—
Ungewitter	[illegible]	52
Westdtsch. [illegible]	[illegible]	30
Westf. Lippstadt	170	176
Witt. [illegible]	35	—

Wertbeständige Anleihen

*6% Krupp Gold-A.	97	—
*8% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinpr.	102	—
*7% dto.	101	—
*7% Landbk.-Gold-Komm.-Schuldv.	101	—
*5% Preuß. Kaliwert-Anl. (je dz)	—	—
*5% Pr. Roggenwert-Anl. (je Z.)	—	—
*5% Weizenw.-A. d. Getr.-Com. (je Z.)	10.1	10.4

Obligationen und Grundschuldbriefe

*4% Buderus Eisen	—	—
*4½ u. 5% Deutsch Schiffskred. A.-G.	—	—
*4 u. 4½% Graf Schwerin	—	—
*5% Fr. Krupp AG.	87	—
Reichsach. „K" 23	100	—
Reichsach. „K" 24	100	—
Ablös.-Sch. einschl. Auslos.-Recht d. D. Reichs. 1—30000	—	—
*6% Rheinpr.-Anl. 1922/23 in R.-M. f. 1 Mill. Mk. Nennw.	—	—
*6½% Schatzanw. der Reichspost	—	—
*4½% Rh. Stahlw.	—	—
*8% Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger	—	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	111.5	112.5
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	100.5	—

Möchten Sie bewundert werden?



Eindruck erwecken — in Ihrer Umgebung sympathisch hervortreten? Creme Mouson-Hautpflege verhilft Ihnen dazu. — Sie kennzeichnet jeden, der sie regelmäßig betreibt, durch eine auffallend zarte, klare Haut.

Creme Mouson-Hautpflege besteht in dem täglichen Gebrauch der überaus milden, anregenden Creme Mouson-Seife sowie in allmorgendlichen und abendlichen Einreibungen mit Creme Mouson.

Die schnelle und gründliche Wirkung der Creme Mouson bei rauher, aufgesprungener Haut zeigt sich schon nach wenigen Stunden.

Creme Mouson in Tuben M —.50, —.75, 1.—, in Dosen M —.90, 1.60. Creme Mouson-Seife M —.70



PA-Hö

ohne daß etwa die Steuersätze zu erhöhen wären: Eine ordnungsmäßig durchgeführte Veranlagung beispielsweise der Umsatzsteuer verbunden mit den vorgesehenen örtlichen Prüfungen, würde den Ausfall der gestrichenen Kleinsteuern mehr wie nur ausgleichen! Deshalb: Sachlicher Abbau als erstes Ziel auf dem Wege der Vereinfachung und Ersparnis!

Der Siemens-Abschluß.

Der soeben erschienene Geschäftsbericht der Siemens & Halske-A.-G. für das Geschäftsjahr 1925-26 bezeichnet das Ergebnis der verflossenen Berichtsperiode, was es auch wirklich ist, als befriedigend. Die Dividende wird bekanntlich mit 10 Prozent vorgeschlagen. Bestellungen sind der Gesellschaft nicht reichlicher zugeflossen als im Vorjahre. Aber ihre seit mehreren Jahren andauernden Bestrebungen, durch Typisierung, Anwendung modernster Herstellungsmethoden, Anpassung ihrer Konstruktion an diese und Fortentwicklung der Organisation, die Selbstkosten ihrer Ware herabzusetzen, haben sich besonders da, wo größere Mengen gleicher Art in Frage kommen, als erfolgreich erwiesen, so daß die Gesellschaft trotz der gegen das Vorjahr wiederum gesteigerten Löhne und sozialen Lasten größere Ueberschüsse erzielte.

Die Bestellungen, welche die Gesellschaft aus dem Auslande erhielt, überstiegen diejenigen des Vorjahres trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten durch hohe Zölle und andere Maßnahmen zur Bevorzugung heimischer Industrie, die sich in vielen Ländern noch verschärft haben. Die Beschäftigung in Fernsprechkabeln und besonders in Fernkabeln für die Reichstelegraphenverwaltung war im verflossenen Geschäftsjahr verhältnismäßig gering. Einen größeren Reparationsauftrag auf Fernkabel hat die Gesellschaft in Belgien erhalten und zum großen Teil bereits ausgeführt.

Die Umwandlung der Fernsprechämter vom Handbetrieb zum Selbstanschlußsystem schreitet im In- und Auslande fort. Die Beteiligung der Gesellschaft an den Arbeiten auf diesem Gebiete ist beträchtlich: vom Auslande gingen größere Aufträge, insbesondere aus Italien, Japan und Finnland, ein.

Die Siemens-Bauunion, G. m. b. H., Kommanditgesellschaft, war gut beschäftigt. Der Umsatz und die Zahl der am Schluß des Geschäftsjahres in Ausführung begriffenen Bauten waren größer als im Vorjahr. Auf der größten Baustelle, das ist die Wasserkraftanlage am Shannon in Irland, sind die Bauarbeiten in vollem Gange.

Für Gehalt und Lohn wurden von der Siemens u. Halske A.-G. und den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. im Inland insgesamt 176 Millionen Mark ausgegeben, fast genau derselbe Betrag wie im Vorjahre, obgleich die durchschnittliche deutsche Belegschaft sich um 12 Prozent verringert hat. Dabei stiegen die gesetzlichen sozialen Leistungen von 7 Mill. Mark auf etwa 9.4 Mill. Mark, also um mehr als 33 Prozent.

Der Bericht der Siemens u. Halske A.-G. erwähnt weiter die zusammen mit den Siemens-Schuckertwerken G. m. b. H. hälftig und solidarisch aufgenommene Anleihe von 24 Millionen Dollar mit dem Bankhause Read u. Co. in Neuyork, von der zunächst die Hälfte einberufen ist. Außerdem hat die Gesellschaft gemeinsam mit den Siemens-Schuckertwerken in Deutschland eine 25 Jahre laufende, volleinbezahlte Anleihe von 25 Millionen RM. durch die Deutsche Bank abgeschlossen.

Der Rechenschaftsbericht der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H. äußert sich über das verflossene Geschäftsjahr unter anderem wie folgt: Während des ganzen Geschäftsjahres war die Wirtschaftslage nicht günstig, erst am Ende trat eine gewisse Belebung ein. Die Zurückhaltung zeigte sich vornehmlich in den Kreisen der Industrie. Selbst die Ersatzbeschaffungen gingen zurück; Neubauten kamen nur vereinzelt vor. Auch die öffentlichen Bahnen zeigten Zurückhaltung. Wenn so auch der Bestellungseingang sich senkte, so stieg doch der Umsatz über den des Vorjahres. Es wurden aus dem Bestellungsvortrag noch manche Anlagen, die eine längere Bauzeit benötigten, fertiggestellt und abgerechnet.

Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp bei Ratingen. Aus einem Reingewinn von 860 700 (870 200) sollen wieder 12 Prozent Dividende zur Verteilung gelangen.

Aachener Lederfabrik, A.-G., in Aachen. Die Gesellschaft bleibt für 1926, wie wir bereits ankündigten, dividendenlos.

Heim, Lehmann & Co. A.-G., Düsseldorf und Berlin. Bekanntlich ist die Majorität aus dem Eigentum des Sichelkonzerns an ein Bankenkonsortium übergegangen, bei dem Aufsichtsratsmitglieder maßgebend beteiligt sind. Hierzu erfahren wir von informierter Seite, daß das Bankenkonsortium unter Führung der Commerz- und Privatbank steht. Der Geschäftsverlauf des Jahres 1926 war zwar derartig, daß mit Gewinn per Saldo gearbeitet werden konnte, doch dürfte der Ueberschuß zur Ausschüttung einer Dividende nicht ausreichen. Die Aussichten werden uns für 1927 vertrauensvoller beurteilt.

Sechs Prozent Dividende bei der Hapag.

Der Aufsichtsrat der Hapag hat gemäß dem Vorschlage des Vorstandes beschlossen, der ordentlichen Generalversammlung am 28. März dieses Jahres die Ausschüttung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 18. Febr. Die Kursbewegung an der heutigen Börse setzte uneinheitlich ein und blieb auch im Verlaufe schwankend. Für verschiedene Spezialwerte zeigte sich Interesse. Ueberwiegend war aber die Haltung abwartend. Die gestrigen recht erheblichen Kursschwankungen, welche den Interessenkampf zwischen Hausse und Baisse auch dem außenstehenden Publikum deutlich werden lassen, veranlaßten Zurückhaltung dieser Seite, so daß die Spekulation im wesentlichen auf sich gestellt blieb. Starke Abgaben waren aber auch späterhin nicht zu bemerken, so daß bei stillem Geschäft die Haltung unverändert abwartend blieb. Geld war im Zusammenhang mit dem heutigen Zahltag am Vormittag zwar etwas stärker gesucht, es blieb aber reichlich angeboten und im Satz unverändert.

Etwas mehr Interesse zeigte sich für Kaliwerte im Zusammenhang mit dem guten Absatz; für Elektrowerte in Nachwirkung des Siemensabschlusses, Rheinische Elektrizität zeitweilig um 8 Prozent gebessert, da hier erhebliche Interessenkäufe vorgenommen wurden.

Auch für verschiedene Bankaktien zeigte sich in Erwartung günstiger Abschlüsse einiges Interesse. Sonst waren noch Daimler mit plus zwei Prozent gebessert im Zusammenhang mit Verlautbarungen, daß die Verhandlungen über die Kapitaltransaktion dem Abschluß nahe sind.

In der zweiten Börsenstunde blieb es zwar weiter schwankend und unsicher, jedoch wurde die Stimmung eher etwas freundlicher, so daß die Kurse sich zum Teil, wenn auch wenig, bessern konnten. Lebhafter war jetzt das Geschäft in Ostwerke und Schultheiß, bei welchen man Interessenkäufe von bereits öfter genannter Seite feststellen wollte. Die Bankaktien waren allgemein etwas freundlicher. I.-G. Farbenindustrie 327,5. Nach ½2 Uhr schwankte die Bewegung allerdings meist wieder, so daß die Kursbesserungen, die ½ bis 1 Prozent betragen hatten, meist wieder verloren gingen.

Am Kassamarkt waren die Kurse heute in der Mehrzahl gebessert, da die gestern zu beobachtenden Verkaufsaufträge des Publikums heute ausblieben. In unnotierten Werten war das Geschäft ruhig, Kaliwerte waren meist gebessert, Kolonialwerte meist schwächer.

Auf dem Rentenmarkt wurde die Anleiheablösungsschuld 1. Serie unverändert mit 345 und später vorübergehend mit 347,5 gehandelt, dagegen lag die 2. Serie zunächst um 1,5 Prozent schwächer, im Verlaufe allerdings etwas erholt. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 31,8 bis 31,75. Schutzgebietsanleihe 15. Die ausländischen Renten waren wenig verändert, Türken meist etwas schwächer, ebenso Ungarn.

Am Pfandbriefmarkt lagen Goldpfandbriefe wenig verändert. Vorkriegspfandbriefe waren zum Teil etwas gefestigt, u. a. gewannen Westdeutsche Boden 15 Prozent. Rentenbriefe etwa 0,20 Prozent höher. Sehr geschwächt 98er Bukarester Stadtanleihe, die 0,9 Prozent verlor.

Am Devisenmarkt war die Lira etwas schwächer, die übrigen Veränderungen blieben verschwindend klein.

Am Geldmarkt war, wie bereits erwähnt, tägliches Geld zunächst etwas lebhafter gefragt, doch blieb der Satz unverändert 3.5 bis 5.5 Prozent. Monatsgeld 5—6,25 Prozent. Der Privatdiskont wurde heute auch für lange Sichten um ⅛ Prozent erhöht und notiert jetzt einheitlich für beide Sichten 4,25 Prozent.

Auch am Schluß der Börse war die Haltung kaum verändert, jedoch hörte man in der Mehrzahl Geldkurse. I.-G. Farbenindustrie jetzt 328.5, Vereinigte Glanzstoff 560 nach 565.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. Februar

Adler-Kohle	100	Lerche & Ni	95.0	Ronnenberg	—	Slom.-Salp	85.0
Allg. Hochb	103	Müller Kal	70.5	Heldbg. Vz.	105	Südseephos.	80.0
Bergb.Prs.	—	Nienburg.E.	26.0	Niedersachs	127	Diamond	23.7
Benz	—	Oehrg. Berg	168	Krügershall	181	Saltiera	175
Brown Bov.	174	Olea	—	Halle Kali	165	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	56.0	Pose Leder	20.0	HannovKali	—	El. Arg. 6%	395
Dux.Porzell	70.0	Rheinmetall	108	Adler-Kali	—	Span. 6% R.	—
Frist.& Roß.	—	Schebera	94.5	Kali-Indust.	196	dt. Akt. L.A.	1885
Hochfrequ.	200	J. Sichel	—	Wittekind	127	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.		Ufa-Film	35.2	**Ausländ.u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	90.0
Kab. Rheydt	194	**Kaliwerte**		Lacko	90.0		
Lamberts S	15.0	Beuthe	—				

Kölner Börse vom 18. Februar

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm. Bnkv.	192	195	Köln-Lind.	—	—	Agripp. See	300	300
Bg. Mk. Ind.	—	—	Mand. Piano	80.0	82.0	Col.Kln.Fed.	185	185
Rh. Bauernb	100	100	Oel Stern-S.	74.0	74.0	dto.Rückv.	22.0	22.0
Adler Kohle	95.0	98.0	Rasquin Fb.	95.0	97.0	Gladb Feuer	700	—
Basalt	107	107	Rh. Banges.	40.0	40.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.Zn.	—	122	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Bonn.B.u.H.	228	230	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln Rückv.	900	890
Braunk.Zuk	191	192	Rh. Wasser.	183	183	Leipz.Feuer	—	—
Chm. Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	75.0	77.5	Magdeb.Feu	121	121
Isola-Werk	21.2	21.2	Schöller-Kit	—	—	Minerva Rel	470	460
Dahlbusch	—	—	Sichel & Co.	—	—	Rh.W.Lloyd	—	—
Düss.Masch.	78.0	—	Stollw. Inh.	151	150	Rh.W.Rück.	—	—
Earb. & Sch.	40.0	40.0	Ver. v. d.Zy.	—	255	Schles. Feu.	—	—
Felt.&Guill.	173	177	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	1175	1175
Houbenwrk	65.0	67.0	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	58.0	60.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl.Rüc.	600	585
Kalk. Brau.	162	162	Aach.Mün.F.	355	368	Victor.Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	170	Aach Rückv	125	130			
Köln-Gummi	64.0	65.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Februar Geld	Brief	18. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.763	1.767	1.761	1.765
Japan 1 Yen	2.060	2.064	2.059	2.063
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.151	2.161	2.148	2.158
England 1 Pfd. St.	20.442	20.494	20.438	20.490
Amerika 1 Dollar	4.214	4.224	4.214	4.224
Rio 1 Milreis	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	168.63	169.05	168.64	169.06
Athen 100 Drachm.	5.54	5.56	5.44	5.46
Belgien 100 Belga	58.60	58.74	58.60	58.74
Danzig 100 Guld.	81.15	81.35	81.24	81.44
Finnl. 100 finn. Mk.	10.603	10.643	10.60	10.64
Italien 100 Lire	18.22	18.26	18.26	18.30
Süd-Slav. 100 Din.	7.40	7.42	7.40	7.42
Dänemark 100 Kr.	112.31	112.59	112.31	112.59
Lissabon 100 Escudo	21.565	21.615	21.555	21.605
Norwegen 100 Kr.	108.31	108.59	108.31	108.59
Frankreich 100 Fr.	16.52	16.56	16.51	16.55
Prag 100 Kr.	12.478	12.518	12.477	12.517
Schweiz 100 Fr.	81.05	81.25	81.045	81.245
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	70.55	70.73	70.78	70.96
Schweden 100 Kr.	112.46	112.74	112.44	112.72
Oesterr. 100 Schilling	59.34	59.48	59.32	59.46
Ungarn 100 Pengö	73.66	73.84	73.67	73.85

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 18. Februar: Paris 2038,50, London 2522⅞, Neuyork 519[13/16], Belgien 7230, Italien 2255, Spanien 8777,50, Holland 208,05, Berlin 123,21,25, Wien 7322,50, Stockholm 138,76,25, Oslo 133,68,75, Kopenhagen 138⅝, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5750, Budapest 9095, Belgrad 913,50, Athen 673,75, Konstantinopel 264,25, Bukarest 303, Helsingfors 1310. Privatdiskontsatz 3 Prozent, Buenos 217⅝, Japan 254¾. Offiz. Bankdiskont —. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 18. Febr.: Berlin 5921, London 1211⅝, Neuyork 249⅝, Paris 979, Belgien 3473,75, Schweiz 4806, Italien 1083,50, Madrid 4200, Oslo 6425, Kopenhagen 6660, Stockholm 6667, Wien 3520, Budapest 4370, Prag 741, Helsingfors 628, Buenos 103⅞.

Londoner Devisenkurse vom 18. Februar: Neuyork 485[11/32], Amsterdam 1212, Paris 123,73, Brüssel 3488,75, Italien 111⅝, Berlin 2046,75, Schweiz 2571,50, Spanien 2886,50, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1817, Oslo 1885, Helsingfors 192,55, Prag 163[11/16], Budapest 2775, Belgrad 277 nom., Sofia 673, Moskau 634, Athen 376, Wien 3440, Buenos-Aires 4706.

Auszahlung	17. Februar Geld	Brief	18. Februar Geld	Brief
Bukarest	2.435	2.455	2.49	2.51
Warschau	46.935	47.145	46.945	47.145
Kattowitz	46.88	47.12	46.835	47.055
Posen	46.88	47.12	46.88	47.12
Riga	—	—	—	—
Reval	—	—	1.122	1.128
Kowno	—	—	41.445	41.655
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.71	47.19	46.81	47.29
dto. kl. St.	46.61	47.09	46.71	47.19
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	1.10	1.11	—	—
Lit. Mark	41.29	41.71	41.24	41.66

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.84 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.31 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 47[?] Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.00 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 105.20 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5[?] Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 8.450 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 18. Februar: 1546.

Liverpooler Baumwolle: März 751 gehandelt, Mai 762 bis 763, Juli 772 bis 773, Oktober 778. Tendenz fest.

Aegyptische Baumwolle: Geschäftslos.

Alexandria-Baumwolle: März 2553, April 1902, Mai 2590, Juni 1935, Oktober 1975, November 2680.

Berliner Produktenbörse vom 17./18. Februar

	17. 2.	18. 2.	
Weizen, märkisch.	264.0—268.0	263.0—267.0	matt
Roggen märkischer	249.0—252.0	247.0—250.0	ruhig
Gerste, märk.	215.0—243.0	214.0—242.0	ruhig
Futter Winter	194.0—233.0	194.0—207.0	ruhig
Hafer märkischer	190.0—200.0	191.0—201.0	etw. ruhig.
Mais vorr. (Berlin)	187.0—189.0	187.0—189.0	behaupt.
Weizenmehl	35.00—37.50	35.00—37.50	ruhig
Roggenmehl	34.40—36.50	34.25—36.35	abgeschw.
Weizenkleie	15.50—15.75	15.75	fest
Roggenkleie	15.00—15.25	15.25	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	50.00—66.00	50.00—66.00	
„ kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	22.00—25.00	22.00—25.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	23.50—24.50	23.50—24.50	
Lupinen, blaue	14.75—15.50	14.75—15.50	
„ gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	25.00—27.00	26.00—28.00	
Rapskuchen	16.40—16.50	16.40—16.50	
Leinkuchen	20.70—21.00	20.70—21.00	
Trockenschn.	11.60—11.90	11.60—11.90	
Sagoschrot	19.60—20.10	19.70—20.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	28.60—28.90	28.60—28.90	

Erhöhung der Bleipreise.

Nach den in der letzten Zeit fortgesetzten Verhandlungen hat nunmehr die Rheinisch-Westfäl. Bleifabrikate - Händlervereinigung, Düsseld., beschlossen, ihre Lagerpreise für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate mit Wirkung ab 16. Februar um 3 RM. zu erhöhen, so daß der Grundpreis auf 75 RM. gegen bisher 72 RM. pro 100 kg steht.

Berliner Metalle vom 18. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	125⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	56—57
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	115—120
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—81½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 18. Februar 1927. Kupfer: Januar 114 bezahlt, dito Brief, 113,75 Geld, Februar 113,50 Brief, 112 Geld, März 112,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 113,25 Brief, 113 Geld, Mai 113,50 Brief, dito Geld, Juni 113,75 bezahlt, 114 Brief, 113,75 Geld, Juli 114,25 bezahlt, dito Brief, 114 Geld, August 113 Brief, 112,50 Geld, September 113,25 Brief, 113 Geld, Oktober 113,50 Brief, 113,25 Geld, November 113,75 bezahlt, 113,50 Brief, dito Geld, Dezember 114 bezahlt, dito Brief, 113,75 Geld. Stimmung schwächer.

Blei: Januar 56,50 Brief, 56,25 Geld, Februar 55 Brief, 54,50 Geld, März 55 Brief, 54,50 Geld, April 55 bezahlt, 55,25 Brief, 55 Geld, Mai 55,25 bezahlt, 55,50 Brief, 55,25 Geld, Juni 55,50 Brief, dito Geld, Juli 55,75 Brief, 55,50 Geld, August 55,75 Brief, 55,50 Geld, September 56 Brief, 55,75 Geld, Oktober 56 Brief, 55,75 Geld, November 56,25 Brief, 55,75 Geld, Dezember 56,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld. Stimmung befestigt.

Londoner Mittel-Metalle vom 18. Februar.

Kupfer per Kasse	53[illegible]	Blei prompt		27⅛
„ 3 Monate	54⅛	„ entfernte Sichten		27⅝
„ Elektrolyt	—	Zink prompt		30⅛
Zinn per Kasse	308	„ entfernte Sichten		30[illegible]
„ 3 Monate	297½			

Konkurse.

Firma Lambert & Loewy, Krefeld, sowie deren persönlich haftende Gesellschafter, die Kaufleute Ernst Lambert und Richard Loewy, beide in Krefeld. — Werksvereinigung der Sattler- und Polstererinnung, e. G. m. b. H., Gelsenkirchen. — Kaufmann Friedrich Seiffert, Alleininhaber der Firma Gebr. Seiffert, Möbelfabrik, Köln.

Eingestellte Konkursverfahren.

Ehefrau Hermann Lünenschloß, Inhaberin der Firma Hermann Lünenschloß in Elberfeld.

Fachliteratur.

Der Farben-Konzern 1927 — Die I. G. Farbenindustrie A.-G., ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen, -Aufbau, Statistik, Finanzen. Elegant geheftet, Kunstdruck, Großlexikonformat. (Verlag „Das Spezial-Archiv", R. H. Hoppenstedt, Berlin-Wilmersdorf, Hanauer Straße 64—65.) — Wie bei allen Industrie-Abhandlungen des Verlages Hoppenstedt (Das Industrie- und Börsen-Werk, Das Spezial-Archiv usw.) tritt auch hier wieder das Bestreben in Erscheinung, auch dem großen Publikum, — nicht nur dem Fachmann — ein umfassendes Bild des behandelten Unternehmens zu bieten. Ganz abgesehen von dem wertvollen statistischen Beiwerk über Belastungen, Betriebsökonomie mit Vergleichszahlen, Kapitals-, Kurs- und Dividendenentwicklung ist wichtig, daß für die Erkenntnis der vorhandenen Werte und deren wirtschaftliche Funktion, der daraus resultierenden Rente, Chancen und Risiken die Angaben sich nicht nur auf die Erfassung der Verhältnisse nach dem heutigen Stande beschränken, sondern sozusagen die Lebensgeschichte des jetzigen Gesamtunternehmens ersehen lassen.

Berliner Börse vom 18. Februar.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	17. 2.	18. 2.
Ablös.-Anleihe	—	342.0	345.0
do. ohne Auslos	—	31.10	31.90
Goldanleihe gr	—	102.0	102.0
Goldanleihe kl	—	101.2	101.0
Schutzgb.-Anl	4	15.00	15.00
Sparpr.-Anl.	—	0.530	0.520
Türk400Fr.-L	—	30.50	30.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

		17. 2.	18. 2.
Anhalt Roggen	5	10.26	10.26
Bd. Ld. Kohle	5	14.60	14.65
Elektro Kohle	5	4.40	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Zir.-Rogg.	5	9.15	9.12
Mekl. Roggen Serie I und II	5	9.06	9.06
Old. Roggenw.		39.00	39.00
Ostpr. Gold	10	100.0	100.0
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	111.0	110.2
Gold-Pf.Em.40	10	107.5	107.5
Gold-Pf.Em.41	8	106.0	106.0
Gold-Pf.Em.17	8	104.0	103.5
Preußen Kali	5	6.35	6.32
Preuß. Roggen	5	9.15	9.20
Prß.Zentst.G.4	10	107.2	107.2
Prß.Zentst.R.5	10	104.4	106.5
Prß.Zentst.R.7	10	106.7	106.7
Prß.Zentst.R.3	8	105.0	105.0
Prß.Zentst.R.9	8	105.0	105.0
Prß.Zentst.R.2	6	99.00	99.00
Prß. Zentstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Ldbk.	8	—	—
Rh.-W.BdcrS2	10	—	107.0
Rh.-W.BdcrS3	10	107.0	106.5
Rh.-W.BdcrS4	8	105.0	104.5
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	9.00	8.95
Reihe 12-15	5	9.18	9.16
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1,2	8	104.2	104.2
Rg. Rbk. Pfb3,4	—	105.2	105.2
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	93.00	93.00
Sächs. Roggen	5	—	9.20
Zähr. Roggen	6	9.81	—

	Zs.	17. 2.	18. 2.
Westfäl.Kohle	5	12.50	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	104.0	104.0
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf.Pfdbr.f. Hausgrdstck.	7	102.0	102.0
Wstd.BodCred	10	107.9	107.7
Wstd.BodCred	8	104.2	104.2
Wstd.BodCred	7	103.5	105.0

Eisenbahn-Aktien

	Div.	17. 2.	18. 2.
A.G.f.Verkehr	9	226.0	229.2
Schantungb.	0	12.87	13.50
Baltim. Ohio	5	—	101.7
Canadabahn	0	89.00	91.00
Lux. Pr. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	17. 2.	18. 2.
Deutsch-Austr	—	156.0	165.0
Hamb. Paket	0	165.0	168.5
Hamb.-Südam.	8	220.7	222.0
Hansa Dampf	0	231.0	238.0
Kosmos Dampf	0	168.0	—
Nordd. Lloyd	0	152.0	154.0
Ver. Elbschiff.	0	91.00	91.50

Banken

	Div.	17. 2.	18. 2.
Allg. Dt. Cred.	8	177.0	177.7
Bk.elek.Werte	5	238.0	239.0
Barm. Bankv.	8	194.7	196.0
Barm.Kreditb.	6	115.0	115.0
Bayr. Hyp. W.	10	248.0	250.0
Berg.Märk Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	289.0	293.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	256.0	—
Comm.u.Pr.-B.	8	221.2	222.8
Darmstädt. Bk	10	294.5	297.5
D.-Asiat. Bank	0	56.00	55.50
Deutsche Bk	10	201.5	202.7
Disc. Komm.	10	192.0	193.0
Dresdn. Bank	8	186.7	188.5
Mitteld. Kreditb.	8	218.5	228.2
Oldb. Leih-Sp.	—	181.0	182.5
Osnabr. Bank	5	120.0	120.0
Bodenkreditb.	8	183.7	185.0
Preuß. Hyp. B.	8	—	204.0
Reichsbank	10	190.0	191.5

Brauereien

	Div.	17. 2.	18. 2.
Berlin. Kindl	18	451.0	461.0
Engelh. Berlin	10	221.2	223.0
Löwenbr.Berl.	12	303.0	318.0
Patzenh. Berl.	15	368.0	373.0
Boch. Viktoria	7	—	169.0
Aktbr. Dortm.	12	276.0	276.0
Union Dortm.	18	312.0	307.0
Dietrich Düss.	14	397.0	400.0
Höfelbr. Düss.	12	252.0	252.0
Isenb. Brauer.	6	157.0	156.0
Leipz. Riebeck	10	180.0	181.0
Reichelbräu	20	330.0	333.0
Schlegelbräu	12	259.0	270.0
Schwabenbr.	14	320.0	326.0
v. Tuch. Bran.	10	186.0	190.0
Wick.-Küpper	12	271.0	271.0

Industrie-Papiere

	Div.	17. 2.	18. 2.
Accum. Hagen	8	174.2	173.2
AdlerPortland	10	171.0	142.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	163.0	167.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	134.7	136.5
Alexanderw.	6	86.00	88.00
Allg.Elek.-Ges.	7	170.5	171.5
Alsen Zement	16	256.5	260.0
Ammend. Pap.	12	252.0	256.0
Anglo. Guano	0	130.0	131.0
Anhalt. Kohle	5	154.2	151.5
Ankerwerke	10	190.0	190.0
Augsb. Nürnb.	5	143.0	141.3
Bachm.& Lad	9	192.0	193.0
Bamag-Mach.	0	77.75	78.75
Banning Msch	0	67.75	68.87
Barop Walzw.	0	—	131.2
Basalt A.-G.	6	107.0	108.0
Bayr. Motoren	10	205.0	210.0
Bemberg J. P.	8	389.0	403.5
Berg. Carl	0	92.50	92.50
Berger, Julius	15	350.0	347.5
Bergm. Elekt.	6	189.5	191.0
Berl.Gub. Hutf.	14	309.0	305.0
Berl.Holzkom.	5	107.0	109.0
Berl Karlsrl.	0	112.0	115.5
Berl. M. Schw.	0	143.0	144.0
Bet.u. Monierb.	0	151.0	154.5
Bing. Nürnb.M.	0	52.50	52.37
Boch. Gußstahl	0	189.5	188.5
Bösperde Wlz.	0	88.50	88.50
Braunk. Brik.	10	239.0	247.0
Braunschw. K.	10	220.0	222.0
Braunschw. J.	0	195.0	203.0
do. Maschin.	0	96.00	96.00
Breitb. Portl.	10	173.5	177.0
Bremen B.Oel	0	80.00	79.00
Bremer Linol.	12	259.0	260.5
Brem. Vulkan	4	148.0	147.5
Bremer Wolle	6	188.0	188.0
Buderus Eisen	0	130.0	130.1
Busch Optik	0	120.0	120.0
Busch Lüdsch.	0	96.00	100.0
Busch Wagg.	0	103.0	103.0
Butzke Metall	6	150.0	145.0
Byk Guldenw.	0	112.2	114.0
Calmon Asbest	0	65.00	65.25
Caroline Brk.	12	260.0	260.0
Charlott. Wass	7	140.5	143.5
Chem. Buckau	0	—	141.0
Chm. v. Heyden	3	140.2	144.0
Chm.Milch&Co	0	90.25	90.00
Chem. Ind.Gels	0	126.0	127.0
Chem. Wk. Alb.	6	180.2	176.2
Chillingworth	8	121.0	123.0
Concord.Spinn	8	143.0	145.0
Conti Caoutch.	10	125.0	126.0
Cröllw. Papier	0	155.0	157.0
Daiml. Motor	0	121.7	125.7
Delmenh.-Lin.	12	258.0	260.0
Dessauer Gas	7	212.2	211.8
Dtsch. Atl.Tel.	0	130.1	131.0
Dtsch-Lux.-B.	0	189.5	188.5
Dtsch. Asphalt	0	147.0	147.2
DtschErdölAG	4	202.5	202.7
Dtsch.Gußst.K	4	162.0	165.7
Dtsch. Jute Sp.	0	165.0	163.0
Dtsch.Kabelw.	6	131.5	133.5
Dtsch. Kaliwk.	9	158.0	160.0
Dtsch. Maschin	0	128.5	129.8
Dtsch. Schacht	0	155.5	158.0
Dtsch. Spiegel.	0	85.00	88.87
Dtsch.Steinzg.	10	208.0	208.0
Dtsch. T.Steln	10	168.0	169.7
Dtsch. Wollw.	0	62.00	63.75
Dtsch. Eisenh.	0	112.6	112.0
Dresd. Bauges.	5	125.0	125.0
Dresd.Gardin.	10	141.0	142.0
DürenerMetall	0	106.7	106.7
Dürkopp-Wk.	0	85.00	90.00
Düss. Eisbhd.	0	60.00	61.50
Düss. Eisenh.	0	69.00	65.50
Düss. Kammg.	3	116.2	116.2
Düss. Maschin.	0	78.00	79.87
Dynamit Nob.	0	158.5	160.0
Eilenbg Katt.	0	95.00	—
Eintracht Brk.	8	217.0	221.0
Eisenb. Verk.	5	145.5	144.1
EisengVelbert	0	—	47.50
Elektr. Liefg.	9	—	200.5
El. Licht u. Kr.	10	196.6	198.0
Erdmannsd. Sp	0	114.0	117.0
Eschw. Bergw.	8	174.0	175.5
Essen Steink.	6	212.5	212.0
Excelsior	7	144.0	143.0
Faber Bleist.	0	136.2	137.0
Fahlberg, List	8	142.0	144.7
Farbenindustr	10	322.5	325.5
Fein-Jute	5	144.0	142.0
Feldmühle	10	230.0	232.7
Felten-Guill.	6	175.7	177.6
Flensbg.Schiff.	0	89.50	88.00
Flöth. Masch.	0	[illegible]	128.0
Frankf. Msch.	0	111.2	112.0
Fraust. Zucker	10	198.0	199.7
Freund Masch.	0	—	143.0
Friedrichshall	5	154.0	159.7
Frister Masch.	0	112.5	111.0
Gaggenau Eis.	0	—	58.00
GasWass.Elek	5	112.0	110.0
Gebhard & Co.	7	132.0	132.0
Gelsenk. Berg.	0	190.0	189.7
Gelsenk. Gußst	0	18.87	20.00
Genschow	0	93.00	94.50
German. Zem.	12	222.0	222.0
Gerresh.Glash	7	157.5	158.0
Ges. f. El. Unt.	10	238.0	239.7
Gildemeister	5	121.0	118.0
Girmes & Co.	8	172.0	170.0
Gladb. Wollind	6	165.5	165.5
Glas Schalke	10	186.0	186.0
Glanz.Zucker	0	132.0	134.0
Glockstahl-W.	0	60.50	62.00
Goedh. Gebr.	0	130.2	130.0
Goldschmidt	0	156.1	160.1
Görlitz Wagg.	0	22.00	22.00
Gotha Wagg.	0	25.12	25.00
Grittner Mch.	10	126.0	130.5
Gruschw. Text.	0	108.0	106.5
Gutmann Mch.	4	100.0	107.0
Haberm. Guck	8	128.5	128.2
Hackethal, Dr.	5	111.2	110.5
Halle Masch	12	213.0	211.7
Hamb.Elek-W.	10	179.5	184.0
Hammersen	8	186.0	173.0
Hann. Masch. E.	0	135.0	134.0
Hansa Lloyd	0	70.00	72.37
Harb. Eis.u.Br.	0	117.7	118.0
Harb. Phönix	6	106.5	104.0
Harkort Berg	0	62.50	63.00
Harkort Brk.	0	115.0	112.0
Harpener Berg.	0	230.5	232.0
Hartmann M.	0	70.12	73.12
Heckmann C.	5	80.00	84.12
Hedwigshütte	5	158.5	160.0
Hein, Lehmann	0	100.0	102.0
Heid & Franke	0	112.0	111.0
Hemmoor Port	15	248.0	250.0
Hilgers Verzk.	0	88.50	90.00
Hille-Werk	0	74.87	75.00
Hindr Aufferm	6	128.0	128.0
Hirsch Kupfer	0	120.5	120.0
Hirschb. Leder	6	130.0	129.5
Hösch Eisen	5	265.5	205.1
Hoffm. Stärke	4	116.0	120.0
Hohenl. Werk	5	29.25	29.87
Ph. Holzmann	—	191.7	192.0
Horch Motore	0	115.0	118.5
Hotelbetrieb	11	206.0	211.0
Höxter-Godelh	0	102.0	103.5
HubertusBr'k	7	201.5	198.0
Humbold.Msch	0	60.00	59.12
Ilse, Bergbau	8	335.2	344.0
Industriebau	0	117.8	117.8
Jakobsen	0	75.00	75.25
John J. A.	10	151.2	150.0
Jüdel & Co.	6	175.0	173.8
Kahla Porzell.	0	135.2	135.0
Kahlbaum	10	242.0	250.0
Kali Aschersl.	10	210.7	215.2
Kalker Masch.	0	79.00	79.25
Karlsr. Masch.	0	53.00	54.00
Rud. Karstadt	10	179.2	180.0
Kirchner & Co.	0	120.2	123.0
Klauser Spin.	10	136.0	136.0
Klöckner Wk.	5	184.5	185.5
Koch Nähm.	4	118.6	118.5
Köln-Neuess.	5	218.6	219.5
Köln Gas	6	117.1	117.0
Kölsch Walz.	0	93.25	94.50
Gebr. Körting	8	110.0	110.5
Kostheim.Zell.	0	119.7	115.0
Kottitzer Led.	10	141.2	145.0
Kraus & Co.	0	88.25	88.00
W. Krefft.	7	135.0	135.0
KronprinzMet.	5	122.0	125.0
Kunz-Treibr.	0	193.0	196.0
Küppersbusch	10	211.0	210.0
Kyffhäus. Hütt	6	80.25	82.00
Lahmeyer	9	163.7	165.0
Laura-Hütte	0	103.5	104.0
Leipzig. Piano	10	144.0	145.7
Leonh. Braunk	6	181.0	182.0
Leopoldgrube	6	159.7	162.1
LindesEismsch	—	200.0	—
LindenbgStahl	0	63.75	70.00
G. Lindström	10	220.0	220.0
Lingel Schuh	0	87.50	88.00
Linke-Hoffm.	0	94.00	94.00
Löwe & Co.	10	315.0	318.0
Lorenz A.-G.	8	150.0	153.7
Luckau&Steff.	0	36.00	38.00
Lüdensch.Met.	4	123.0	125.0
Mannesm Röhr	0	230.1	233.0
Mansf. Bergw.	8	153.7	153.0
Marie, k. Berg	0	103.5	98.25
Marienhütte	0	89.25	89.25
Masch. u.Kran	0	49.00	48.00
Starke&Hoffm	5	117.5	118.0
Masch. Baum	5	127.0	135.0
Masch. Buckau	10	165.0	168.0
Mech. W. Lind.	15	318.0	320.0
Mech.W.Soran	11	179.0	—
Mch. W. Zittau	7	130.0	133.0
Metallbank	8	170.0	170.0
Meyer Spritt	10	188.0	197.0
Miag	10	169.0	169.0
Mix & Genest	8	147.0	147.0
Motoren Deutz	0	87.75	89.25
Mülheim. Bng.	0	178.0	181.0
Müller Gummi	0	101.5	102.0
National-Aut.	6	136.7	138.0
Natronzellst.	10	184.0	188.7
N. S. U.	8	136.0	138.0
Niederl. Kohle	10	223.0	226.0
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	190.0	192.0
Nordd. Steing.	10	206.5	207.0
Nordd. Wollk.	6	222.2	222.0
Obschl.Eis.Bd.	0	128.0	130.7
Obschl. Koks	0	144.1	142.5
Oeking Stahl	0	58.00	58.50
Offst. Zucker	6	—	—
Orenst & Kopp	0	142.5	143.0
Osnabr. Kupf.	0	68.00	70.00
Ostwerke	8	345.0	355.0
Panzer A.-G.	12	119.0	119.0
Peipers	0	118.5	117.7
Peters Union	8	131.0	133.0
Phönix Bergb.	0	135.0	135.2
Jul. Pintsch	4	159.0	161.2
Plauen Gard.	0	110.0	110.0
Plauener Tüll	0	88.75	87.00
Pöge Elektr.	6	153.0	155.8
Polyphon	8	165.0	166.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	98.00	93.00
Rathgeb.Wagg.	0	117.2	118.2
Rauch Walter	4	95.00	95.00
Reichelt Met.	6	102.0	104.0
Reisholz Pap.	12	295.0	295.0
Reiß & Mart.	0	81.25	81.25
Rheinfeld. Kr.	10	187.5	188.0
Rhein.Braunk.	10	309.0	309.5
Rhein. Cham.	0	108.7	108.0
Rhein. Elektr.	7	175.5	180.2
Rh. Möbelstoff	12	155.0	—
Rh. Spiegelgl.	12	203.0	205.0
Rh. Stahlwk.	0	222.0	228.5
Rh.Textilfabr.	0	79.00	80.00
Rh.-W.Elekt.	8	202.5	204.7
Rh.-W.Kalkw.	6	164.5	167.0
Rh. Sprengst.	0	118.5	121.5
Rh.-W.Zement	6	163.0	170.0
Rhenania	0	78.25	77.00
Riebeck Mont.	6	180.5	184.0
J. D. Riedel	0	113.8	115.7
Rockstroh-W.	4	94.50	97.00
Roddergrube	24	610.0	610.0
Rombach. Hütt	0	13.00	13.50
Rosenthal Prz.	5	147.0	150.0
RositzBraunk.	0	160.0	160.0
Rositz. Zucker	5	115.0	115.0
Roth-Büchner	6	245.0	253.0
Rütgerswerk	0	140.0	140.0
Sachsenwerk	6	136.0	138.5
Sachs. Webst.	10	144.5	151.7
Salzdetfurth	12	273.0	275.2
Sarotti Schok.	12	225.5	232.8
Scheidemand	0	37.00	37.12
Schering chm.	0	242.0	244.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles.Lein-Kr	0	110.0	109.0
H. Schneider	0	—	—
Schöller Eitrf	0	110.8	112.1
Schomburg	0	128.0	125.2
Schönebeck	5	109.2	109.5
Herm. Schött	0	75.00	76.00
Schub. & Salz.	12	278.0	277.8
Schuckert&Co.	4	177.0	181.3
Schulz Fr. jr.	7	145.0	147.5
Schwanebeck	7	—	165.0
Schweim Eis.	8	176.0	176.0
Fr.Seiffert&Co.	0	126.0	126.2
Sieg.-Sol. Guß	0	76.00	78.87
Siegersd. Wk.	6	104.7	107.5
Siemens Glas	8	195.0	194.0
Siem.& Halske	6	232.7	238.8
Sondm.&Stier	0	70.00	70.00
Stettin. Vulk.	0	[illegible]	[illegible]
Stock & Co.	6	99.87	99.25
Stöhr & Co.	6	184.8	187.0
Stoewer Nähm	8	87.00	88.00
Stolberg Zink	6	262.0	[illegible]
Gebr.Stollwrk	9	150.0	151.0
Strals. Spielk.	12	263.0	[illegible]
Telef. Berlin	0	113.0	115.5
Terra	5	48.50	49.00
Thöris Oelfab	4	123.0	[illegible]
Thüring. Elekt	7	138.7	[illegible]
Thür. Gasgs	6	161.6	[illegible]
Tietz Leonh.	8	137.5	139.0
Transradio	8	—	—
Tuchfb. Aach.	6	129.7	130.0
Union Chem.	—	98.50	98.50
Varziner Pap.	5	138.6	[illegible]
V.B.-F. Gum.	0	102.2	102.0
Ver.Berl. Mört	0	189.0	187.0
Verchm. Charl	8	214.0	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	10	174.7	174.0
Ver.Glanzstoff	15	552.0	555.0
Ver. Gothania	8	—	168.0
Ver. Mk. Tuch	0	79.00	79.00
Ver.Schuhfabr	0	80.75	80.87
VerSmyrnaTep.	7	121.0	121.0
Ver. Stahlwk.	—	149.7	148.1
Ver.Stahlw. Z.	10	255.0	256.0
Ver.Thür. Met.	6	70.50	70.00
Ver.Ultramar.	9	172.5	173.0
Victoriawerk	6	111.5	110.0
Vogel, Tel.	6	124.0	124.0
Vogl. Masch.	0	117.9	118.0
Vorw. Portld.	10	216.5	218.5
Wanderer-W.	12	265.0	264.0
Wurst. Grub.	7	180.2	180.0
Wass.Gelsenk.	6	154.7	154.0
Wegelin Ruß	6	136.0	135.1
Wendereth	9	126.5	129.7
Wernsh. Kg.	0	40.00	40.12
Wessel Porz.	0	75.00	75.25
Westeregeln	10	212.0	217.7
Westf. Draht	5	92.50	92.50
Westf. Eisen	0	56.25	56.25
Westf. Kupfer	5	83.87	84.00
Wicking Port	10	185.0	185.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.	7	137.5	138.0
Wittener Guß.	0	59.00	59.00
R. Wolf	9	75.00	75.00
WunderlichCo	—	190.2	194.5
Zeitzer Masch.	10	194.0	197.0
Zellst.Dresden	8	160.0	163.0
Zellst. Waldh.	10	277.0	279.5
Rotavi	11	41.50	41.50

Pl

Ultra
die neue ep
kaufen
Sprech
bevor Si
gehö
Vorführung
Pla
Gustav
Königstr. 23
Sprechappar
in groß

Ia Sahn
Fertige Schla
S. Bente
Sonntags-V

1444b

Blutfrisch
Rücken | Pf
Keulen |
Hasen
vom Ganzen
Ia rein. We
1/1 Flasche
Ia Geflüge
Heinr. B
Telefon 401 El

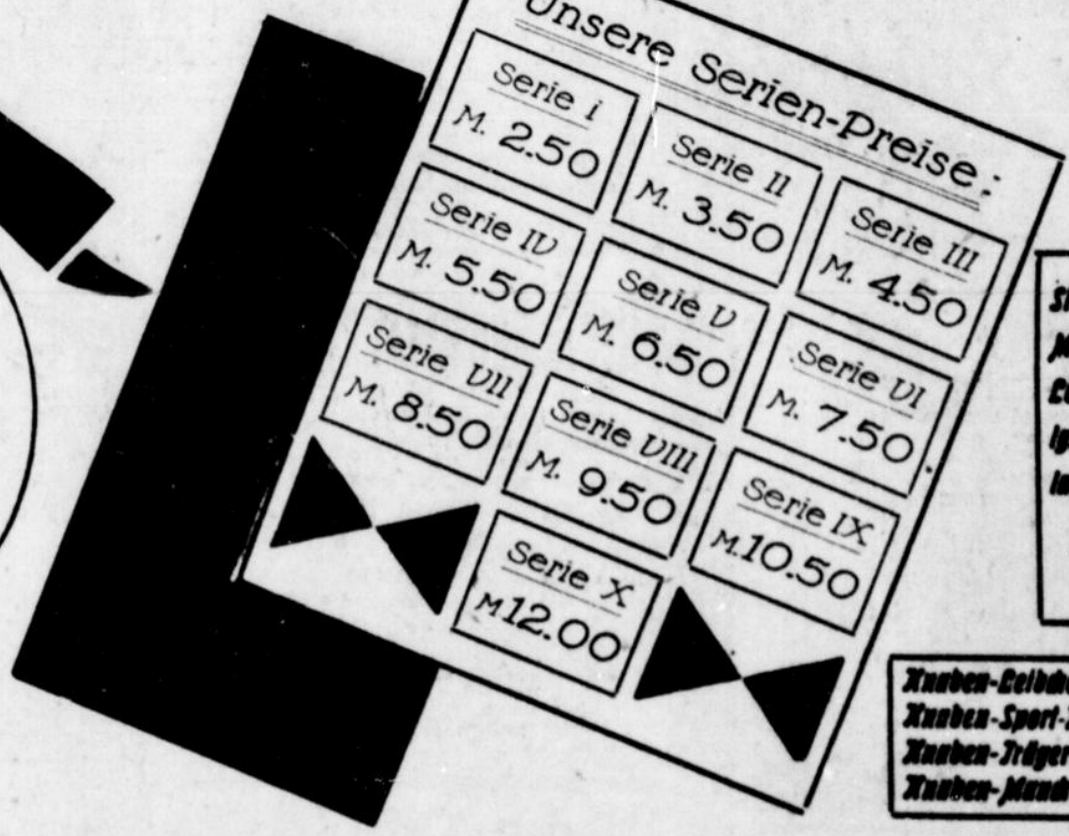
Eilen Sie!

Nur noch drei **billige Hosentage!**

Freitag Samstag und Montag



Unter den Serien-Hosen befinden sich div. Anzug-Dessins, ferner gestr. Hosen, Sporthos. sow. Knabenhosen. Es handelt sich um durchweg erprobt. Qualit.



Stoff-Breeches von 4.50 an
Manch.-Breeches von 9.50 an
Cotton-Breeches von 19.50 an
Ig. Manch.-Hosen von 8.50 an
lang. Pil.-Hosen von 4.50 an

Berufs-Kleidung
für alle Berufe.

Knaben-Leibchen-Hosen von Mk. 1.15 an
Knaben-Sport-Hosen .... von Mk. 5.00 an
Knaben-Träger-Hosen ... von Mk. 2.25 an
Knaben-Manch.-Hosen ... von Mk. 3.00 an

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster „Billige Hosen"

Eigene Fabrikation in Elberfeld.

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32

Fernspr. für auswärts 303,
Fernspr. für Stadtgespräche 6320, 6321, 6322.

b84

PELZE!

Meine außergewöhnlich billigen Preise sind der Zeit angepaßt. – Einige Beispiele:

Groß. naturelle Skunkskragen M. 49.50 | Große echte Wölfe . . . Mk. 69.00
Amerik. Opossumfelle . . . M. 2.00 | Seal- und Biberettfelle . . Mk. 1.50
Echte Füchse . . . . . M. 12.50 | Sealtafel, ca. 100 cm lang, 40 cm breit, Mk. 25.00

Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Reparaturen prompt, gut u. billig. Waren sind bei Ansehung zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394 Ecke Kölnerstr.

Ultraphon
die neue epochale Erfindung kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie **Ultraphon** gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus
Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31 Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten
in großer Auswahl b86



Alterssichtigkeit

ist nichts weiter als der langsame Verlust jener Muskelkraft des Auges, die man Akkomodations-Fähigkeit nennt. Um das vierzigste Lebensjahr fängt die Augenlinse an, sich zu verhärten, die Augenmuskeln werden steif und dadurch läßt das Anpassungsvermögen der Augen für Naharbeit nach

Schrittweise wird nun das deutliche Sehen unmöglich und der Gebrauch von Gläsern dringend nötig. Vorsicht ist jedoch am Platze, um die richtigen Gläser zu erhalten. —

In der optischen Anstalt

Overhage,
Elberfeld, Rathenaustraße Nr. 4

werden die Gläser nach vorheriger kostenloser Untersuchung angefertigt. Niemand braucht also mehr fertige Brillen und Knifer zu tragen.

Krankenkassen-Lieferant.

170 b326

Außergewöhnliches
Sonderangebot
in Schuhwaren.

Ich hatte Gelegenheit, mehr. große Schuhläger billig geg. Kasse zu kaufen und lasse diese Vorteile voll und ganz meiner Kundschaft zugute kommen.

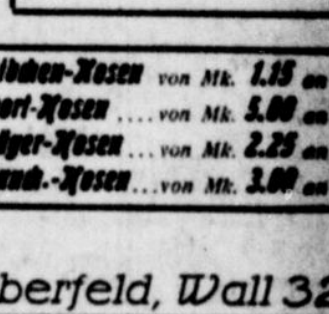
Ein Posten Damen-Halbschuhe braun u. schw. teils echt Boxkalf u. Rahmenarbeit, Reklamepreis **4.90**
Ein Post. Damen-Spangen- u. Zugschuhe prima Qualitäten ... nur **5.90**
Ein Posten Lackschuhe zum Schnüren und mit Spangen ... nur 7.90, **6.90**

Seltene Gelegenheit
Wildleder Spangen- u. Zugschuhe in grau, braun und schwarz ... nur **9.75**

Herren-Stiefel echt Rindbox, in guter Ausführung, breite und spitze Formen ... 9.75, **8.75**
Herren-Halbschuhe schwarz und braun, auch mit Eidechsbesätz., seltene Gelegenheit, 9.75, **8.75**
Sportstiefel mit Doppelsohle und geschlossenen Laschen nur **11.50**
Arbeitsschuhe mit Beschlag ... nur **6.90**
Leder-Gamaschen ohne Naht ... nur **6.50**

Schuhhaus Schumann
Klotzbahn 2 ELBERFELD Ecke Bergstr.
b196

Ahrberg's
Wurst- und Aufschnittwaren,
Hannover Brot,
Croci's Weine
empfiehlt
Frau Chr. Borchers
Elberfeld, Walter Rathenaustr. 42



Empfehle für Freitag u. Samstag
Fleisch
Ia Qualität, sowie
Mast-Fohlen.
Roßschlächterei
Cuno Wieden
Elberfeld, Wilhelmstraße 43 an der Hochstr. – Telephon 6023.
Barmen, Rheinlandstraße 4.

la Sahne Ltr 2.80 M
Fertige Schlagsahne 1/2 fl 85 ₰
S. Benter, Hönnestr. 9
Barmen.
Sonntags-Verkauf von 8-1 Uhr
14449

Blutfrische Hasen!!
Rücken / Keulen | Pfd. **1.80** Mk.
Hasenpfeffer
vom Ganzen Pfd. **1.30** Mk.
Ia rein. Weinbrand 40%
1/1 Flasche **3.50** Mk. b676
Ia Geflügel u. Rehwild
Heinr. Brüssermann
Telefon 401 Elberfeld Kipdorf 17

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte



ist
Delikateß
„Die Echte!"
b484

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenräder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.

Zeitungs-Makulatur stets abzugeben **Elberfeld, B.-Rathenaustr. 50.**

Frauen schützt Euch
beim Fensterputzen durch Verwendung eines
Fensterstuhles
und benutzt
beim Hausputz
nur die stabilen und billigen
Leitern
der
Barmer Leitergerüstbau
G. m. b. H. 259
Barmen, Allee 211. – Fernr. 4237.

Vitagal
das wohlschmeckende
Aufbau- u. Nährsalz
in Apoth. u. Drogen erhältlich. Preis M 3.– per Glas für 3 Monate reichend.
Chem. Fabrik Dr. Hans Sachsse, G. m. b. H., Berlin NW. 7.

Auslieferungslager: Kaiser & Neumark, Elberfeld. Bestand zu haben bei: C. Holtzem, Inh. Franz Fesseler, Elberfeld, Herzogstr. 38; Fr. Hasselbeck, U.-Barm., Haspelerstr. 32; Drog. Rob. Dickel, U.-Barm., Allee 41; Friedr. Peters, Vohwinkel, Königstraße 27. a30

MODERNES THEATER
Elberfeld

Ein durchschlagender Erfolg
ist der staunenerregende neue Großfilm mit

Douglas Fairbanks

der bewunderte Darsteller des „Dieb von Bagdad".



Das Zeichen des Zorro

Nach dem Roman aus dem Spanischen „Der Fluch von Capistrano" .....von Johnson Mc. Culley.

8 überwältigende Akte

Die Begeisterung, welche unser Haus bei den ersten Aufführungen dieses neuen DOUGLAS-FAIRBANKS-Filmes erfüllte, legte ein treffendes Zeugnis davon ab, daß unsere Ankündigung „etwas ganz Außergewöhnliches" nicht zuviel gesagt hat!

Weshalb ist Douglas Fairbanks noch von keiner Seite erreicht?

Weil er
die Eleganz unseres Harry Liedtke,
die Verwegenheit unseres Harry Piel,
den Schneid eines Tom Mix besitzt.

Hierzu der prachtvolle Großfilm

Der Nordlandfahrer

mit dem Salondampfer der Hamburg-Süd-Amerika-Linie von Hamburg nach den herrlichen norwegischen Fjorden zum Nordkap. — „Die Fahrt zur Mitternachtssonne."

Ein gigantisch-schönes Filmwerk von großen Schiffen, Bergen, Gletschern und Fjorden.

Die neue Fox-Groteske: **Müde Beine** 2 Akte zum Totlachen

Die neueste **TRIANON-** In- und Ausland-Woche.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Der große Doppelspielplan
Douglas Fairbanks in **„Das Zeichen des Zorro"**
Vorher: **Der Nordlandfahrer**
Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt
b345

Vereinigte Stadttheater
Barmen 278b **Elberfeld**

Sonntag den 19. Februar:
5 bis 9: Lohengrin, Romant. Oper in 3 Akten von Richard Wagner. 5. Freund.-Vorstell. im Sandt.-Abonnement IV.
7½—10: Das Konzert, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. Vorst. für den Bildungs-Verein. — Kein Kartenverkauf.

Thalia-Theater
Heute 8 Uhr letzte Volksvorstell.:
Paganini.
Lehars Welterfolg.
Einheitspreise: Mk. 1.—
Ab Samstag 19. Febr., 8 Uhr:
Die keusche Susanne.
Der größte Operetten-Erfolg Jean Gilberts. Verstärktes Orchester. Dekorativ und kostümlich neue Ausstattg. Plätze v. 50 Pfg. bis 4.—
Samstag nachm. 4 Uhr zum letzten Mal: **Der kleine Muck.**
1 Kind auf eine Karte, jeder Erwachs. 1 Kind frei! b147
Preise der Plätze v. 30 Pfg. bis 1.50

Im Salamander.
Täglich abends 8 Uhr.
Der lachende Erbe
Lustig. Dorfschwank in 3 Akten
Kasse ab 11 Uhr. Telephon 212.

Verleben Sie einen gemütlichen Abend im Rest. „Zum Augustiner"
Gesenbergstr. 22/24 **Elberfeld** Gesenbergstr. 22/24
Samstag den 19. und Sonntag den 20. Februar 1927
Oberbayrisches Trachtenfest
(Bauernball) Dirndl Kostüm und Bauerntracht erwünscht.
Musik: Seppl, Nazie und Loisi.
Münchener Spezialitäten:
Weißwurst und Schweinswürstle mit Kraut.

Hansa-Café (Künstlerspiele) und Hansa-Bier-Palast
ELBERFELD

Samstag den 19. Februar, 8 Uhr abends:
Große Faschings-Redoute
Kostüm-Fest — (Kein Kostümzwang)
mit vollständigem Varietee-Programm.
Tanz. — Ueberraschungen. — Karnevalstrubel.
Die 3 besten o. originellst. Kostüme werden prämiiert, die Preise sind im Zigarrengeschäft „Palm", am Neumarkt, neben dem Rathause ausgestellt.
Eintritt frei. b414 Kein Weinszwang.

Café Grosse
Elberfeld
Sonnabend den 19. 2. 27
Redoute
Prämiierung der originellst. Kostüme
Mitwirkende
die Herren Reimann, Ew. Bonn, H. Walden aus Köln a. Rh.
Otto Schenk
der Geigerkönig

Die Preise sind im Fenster der Firma Michel & Co., Elberfeld, Wall, ausgestellt

Eintritt pro Person 0.50 Mk.

Restaurant „Zur Glocke"
BARMEN, Höhnestraße 10.
Inhaber: Ludwig Müller

Empfehlenswerte Gaststätte mit bekannt guter Küche. — Samstag den 19. Februar
STIMMUNGS-MUSIK
Sonntag den 20. Februar
Frühkonzert
der Kapelle der Fr. S.-K. vom Roten Kreuz
Im Rationellen Ausschank Schrammel-Musik.
2247a

Kleidermarkt

D'grauer Anzug u. Ulster f. starke Fig. b zu v. Bodwinkel, Solingerstraße 7. *

Anzug, bl., f. mittl. Fig., nur 48 Mk. G., Blumenstr. 25, Hth.*

Gehrockanz., w.geir., u. Gabardinemantel, Gr. 48, bill. E., Obergrünewalderstr. 19, I.*

+Schwarz. Gehr.-Anzug, bill. Jappenanz., fast neu, 1 dicker, 1 dünn. Ueberz., f. mittl. Fig., 5 m Läufer b. zu verk. Bald, B., Erholungstr. 3, 1.

Fast neuer Cutaway-Anzug f. gr., schl. Figur billig abzugeb.* E., Kiefernstr. 31, III.

Eleg. Konfirm.-Kleid (neu), Tam.-Mantel, neu, gestr., eleg. D.-Spangenschuhe Nr. 40 6 Mk. Kind.-Spang.-Schuhe Nr. 33 5 M. Schmidt, Elberfeld, Friesenstraße 13. *

Ia Mull,
100 cm br., für Gardinen, Meter nur 48 Pfg., Wäsche und Gardinen. *
Benz, Elberfeld, Friedrichstraße 22.

Wer lacht, ist fröhlich.
Fröhlichkeit verlängert das Leben!
Deshalb strömt diese Woche alles in den

Ufa-Palast
BARMEN

zu dem entzück. Lustspielschlager mit den großen Kanonen:
Willy Fritsch, Lilian Harvey, Ruth Weyher, Hans Junkermann.



6 Akte sprühenden Humors nach der gleichnam. Operette von **Jean Gilbert.**

Lilian tanzt Charleston!

*

Die große Anziehungskraft für alle Damen u. Herren bietet unser 2. Hauptfilm:

Die schönste Frau der Staaten.

Ein Prunkfilm mit herrlichen Naturfarbenszenen von den schönsten Frauen der Welt in 8 heiteren Akten.

Die große Modenschau.

288b

3.15 4.45 7.45

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Ab Samstag den 19. und folgende Tage!

Fasching u. Rebensaft bei Croci

verbürgen weinfröhliche Abende.

Aus der großen Tasche des Gebotenen verraten wir:
I. **Gesangseinlagen,** ausgeführt von 4 Herren des Quartett-Vereins „Glocke".
II. Vorzügliche **Unterhaltungskapellen und Stimmungssänger.**

Ueberraschungen warten Ihrer. Es wird ein dezentes, feuchtfröhliches rheinisches Faschingstreiben geben. Bubi überreicht Ihnen gratis und rfanko reizende Faschings-Dekorationen.

Eine ganz hervorragende Küche spricht für sich!

Kommen Sie zum **Fasching** und **Rebensaft** nach

Croci's Weinstuben

Barmen
Croci-Eck (Sedanstr- und Steinweg-Ecke) ebenso **Wegnerstr. 2,** gegenüber Sparkasse.

Elberfeld
Klosterkeller, neben der Hauptpost, Morianstr. 9, Alleinausschank von Croci's Weinen. 206b

---

In

Elberfeld, Mühlenstraße 8

(direkt am Altenmarkt) wird
morgen Samstag, 19. Febr.,
das

Wörishofener Kräuterhaus

neu eröffnet.

Wintersport

Nr. 41 — 1927 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen. Freitag, 18. Febr

Der Photograph in der Winterlandschaft.

Von August Wagener, Mitglied der Photogr. Gesellschaft Elberfeld.

Die beiden eingefügten Bilder sind bekanntlich letzthin vom städtischen Verkehrsamt in Elberfeld preisgekrönt worden.

Wohl keine Jahreszeit gibt dem Lichtbildjünger mehr Gelegenheit und mehr Möglichkeiten, sich erfolgreich zu betätigen, als der Winter, vorausgesetzt, daß Mutter Natur auch wirklich und ausgiebig ihr weißes Kleid angelegt hat. Die Farbenpracht der anderen Jahreszeiten ist ausgelöscht und umgesetzt in Schwarz und Weiß. Unwesentliche oder störende Einzelheiten, die sonst geeignet sind, den geschlossenen bildmäßigen Gesamteindruck eines Ausschnittes herabzusetzen, sind verschwunden unter der alles ausgleichenden Schneedecke. Motive, die sonst armselig, nichtssagend und stimmungslos erscheinen, sind wie durch ein Wunder verzaubert. — Ein jeder Baum, ein jeder Strauch hat auch sein Käppchen auf.



Winteridyll am Nöllenhammer.

Wohlgelungene Winteraufnahmen gehören mit zu dem Schönsten und Stimmungsvollsten, was wir Schwarz-Weiß-Jünger zu schaffen vermögen, und es ist vielleicht nicht zu viel gesagt, daß sie unsere eigentliche Domäne sind. Mögen Frühlings- und Sommerbilder noch so gut gesehen und farbtonrichtig sein, an die natürliche Wirkung einer Winterlandschaft reichen sie nicht heran.

Doch auch hier fällt uns der Preis nicht mühelos in den Schoß, und es gibt mancherlei zu bedenken und zu beobachten, weshalb es wohl angezeigt erscheinen mag, einmal zu untersuchen, wie wir es anstellen müssen, um das erstrebte Ziel auch sicher zu erreichen.

Schneebilder ohne Sonne befriedigen selten, sie wirken fast immer eintönig. Frau Sonne ist es, die erst Leben und Musik in die Sache bringt. Wie erstrahlt alles, wenn sie siegreich die Wolken oder Nebel durchbricht! Wie zaubert sie wundervolle Schatten auf die weiße Schneedecke und läßt die kleinen Schneekristalle wie Demanten aufblitzen! Wie plastisch hebt sich bei ihrem Erscheinen jede Schnee-Erhöhung, jede Trittspur und jede beschneite Tanne von ihrem Hintergrunde ab, und wenn wir erst lernen, richtig zu sehen, dann gewahren wir auch mit Staunen, daß die Farben nicht fehlen.

Den hellsten Teil einer Winterlandschaft stellen die direkt von der Sonne beschienenen Schneeflächen dar; die im Schatten liegenden Partien erscheinen uns blau. Von diesem Blau wissen wir, daß es ebenso wie das Blau des Himmels auf unserer Platte am intensivsten wirkt, während wir doch, um einen möglichst naturwahren Eindruck zu erzielen, uns bestreben müssen, diese Wirkung den unserem Auge am hellsten erscheinenden Bildstellen vorzubehalten.

Wie kommen wir hier nun zum Ziele?

Zunächst ergibt sich aus dem soeben Gesagten mit zwingender Notwendigkeit die Forderung, nur sogenannte farbempfindliche Platten zu benutzen, bei welchen die erwähnte vorwiegende Blauempfindlichkeit etwas mehr herabgedrückt ist. Unter diesen bevorzugen wir nun wieder jene, welche diese farbentonrichtige Wirkung durch Zwischenschaltung eines Schirmfarbstoffes in der Schicht in erhöhtem Maße besitzen.

Doch noch eine andere Eigenschaft muß unsere Platte haben: sie muß lichthoffrei sein, und zwar möglichst vollkommen, einmal in bezug auf die Rückstrahlung, dann aber auch auf die Diffusion innerhalb der lichtempfindlichen Schicht. Nur so sind wir in der Lage, die in unserem Falle aufs höchste gesteigerten Lichtgegensätze ohne Ueberstrahlung der Nebenpartien zu bewältigen. Mit solchem Aufnahmematerial ausgerüstet, können wir im allgemeinen unser Auslangen finden.

Platten, welche obigen Anforderungen entsprechen, und dabei noch genügend Allgemeinempfindlichkeit besitzen, um kürzeste Momentaufnahmen zu gestatten, fahrende Bobschlitten, Schiläufer usw. aufzunehmen, liefert uns die deutsche Plattenindustrie in großer Auswahl und in hervorragender Güte.

Doch wenn es sich darum handelt, die Winterlandschaft in ihrer ganzen Pracht und in ihrem vollen Tonreichtum wiederzugeben, dann müssen wir noch einen Schritt weitergehen. Die bestfarbempfindliche Schicht ist nämlich auch heute noch nicht in der Lage, allein hier zum Ziele zu führen. Das Uebergewicht der blauen und ultravioletten Strahlen ist auch bei ihnen noch zu groß, und um dieses Uebergewicht zu beseitigen bezw. auf ein richtiges Maß zurückzuführen, müssen wir zu einem Hilfsmittel greifen. Wir müssen in den Strahlengang der Optik ein Gelbfilter einschalten, welches den Ueberschuß der blauen Strahlen absorbiert. Wir können unser Filter vor oder hinter dem Objektiv und eventuell in voller Plattengröße auch vor der Platte anbringen. Der gebräuchlichste Platz ist aber der vor dem Objektiv. Zu empfehlen ist eine mittlere, etwa dreifache Dichte. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß, je besser (also farbenempfindlicher) die Platten oder Filmschicht ist, um so heller kann das Filter sein, dementsprechend kürzer also auch die Expositionszeit.

Schneeaufnahmen, besonders solche mit großen Kontrasten, Gegenlicht usw., werden zweckmäßig weich und nicht allzu dicht entwickelt, besonders wenn eine nachherige Vergrößerung beabsichtigt ist, weshalb wir zur Hervorrufung einen nicht zu konzentrierten Entwickler wählen.

Eine gute Sucheinrichtung ist bei Schneeaufnahmen unschätzbar und manchmal gar die conditio sine qua non, besonders, um die Gegenlicht- und Streiflichtwirkung vor der Aufnahme beurteilen zu können.

Bei nebenstehenden Aufnahmen, welche in der Zeitungsreproduktion leider nicht in allen Feinheiten und Uebergängen des Originals wiederzugeben sind, wurde mit Vorteil hierfür das Heidoskop verwandt. Die Belichtungszeit betrug in beiden Fällen bei Blende 1:18 und dreifachem Filter ca. eine Sekunde.

Das Papierbild ist nun leider nicht imstande, uns den ganzen Tonreichtum einer sonnbeschienenen Winterlandschaft mit ihren ungeheuren Helligkeitskontrasten wiederzugeben. Als hellster Teil steht uns ja nur das Weiß unseres Papieruntergrundes zur Verfügung, während die in Frage kommenden hellsten Schneeflächen in der Wirklichkeit eine um ein Vielfaches höhere Lichtwirkung auf unser Auge ausüben. Wollen wir daher die ganze Tonskala in ihrer vollen Auswirkung erreichen, dann können wir dieses nur durch ein Diapositiv erreichen. Nur dieses erlaubt uns, vermöge seines durchfallenden künstlichen Lichtes, sei es nun als Lichtbild für Projektionszwecke oder als Stereoskop-Diapositiv, die ganze Lichtfülle vom strahlendsten Hell bis hin zu den tiefsten Schatten annähernd festzuhalten und so des Winters ganze Pracht und Herrlichkeit wiederzugeben.



Schiläufer im Burgholz.

Tagung des Internationalen Bobsleighverbandes.

Anläßlich der Europameisterschaften im Bobfahren fand hier eine Tagung des Internationalen Bobsleighverbandes statt. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß Amerika, Argentinien und Spanien neu aufgenommen wurden, während die Aufnahmegesuche von Deutschland und Oesterreich zurückgestellt wurden. Die Aufnahme Deutschlands deshalb, weil es die Besetzung des Vizepräsidentenpostens beansprucht hatte, was von dem J. B. V. aber abgelehnt wurde

Vorwiegend Regenwetter im Sauerland.

Die Sportsonderzüge nach Winterberg fallen aus.

Winterberg, 18. Febr. Der amtliche Wetterbericht meldet von den Wintersportplätzen des Sauerlandes:

Winterberg: Temperatur plus 1 Grad, Nordwestwind, heute früh leichter Schneefall.

Meinerzhagen: Temperatur plus 4 Grad, Regen, Westwind, keine Sportmöglichkeit.

Willingen: Temperatur 0 Grad, Regen.

Wegen der ungünstigen Witterung fahren die Wintersport-Sonderzüge nicht.

Thüringen: Oberhof: Bewölkt, Schneehöhe 60 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut, —4 Grad. — Schmücke: Bewölkt, Schneehöhe 140 Zentimeter, etwas verharscht, Sportmöglichkeit gut, —3 Grad.

Schwarzwald: Ruhstein: Bewölkt, Schneehöhe 110, Neuschnee 10 Zentimeter, Pulverschnee, Sportmöglichkeit sehr gut, —1 Grad.

Harz: Brocken: Nebel, Schneehöhe 110, Neuschnee 10 Zentimeter, verharscht, Sportmöglichkeit gut, —9 Grad.

Alpen: Berchtesgaden: Regen, Schneehöhe 55 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit sehr gut, —1 Grad. — Partenkirchen: Bewölkt, Schneehöhe 40 Zentimeter, gekörnt, Sportmöglichkeit mäßig, —1 Grad. — Tegernsee: Bewölkt, Schneehöhe 20 Zentimeter, Pappschnee, Sportmöglichkeit mäßig, —3 Grad. — Oberstdorf: Regen, Schneehöhe 100 Zentimeter, stark verharscht, Sportmöglichkeit mäßig, —2 Grad.

Fußball-Städtekampf Berlin-Paris.

Für den am Sonntag im Berliner Poststadion stattfindenden Fußballstädtekampf Berlin—Paris haben beide Verbände ihre Vertretungen bereits nominiert. Es spielen: Berlin: Philipp; Schönherr, Brunke; Martwig, Schulz, Eschenlohr; Rauhe, Herberger, Handschuhmacher, Sobeck und Schröder. Paris: Lebidois; Pollitz, Rollett, Petweu, Domergue, Wild; Wagner, Bunyan, Nicolas, Chantrel und Rebut.

Bei den Franzosen ist die Mitwirkung von Wild, Rollet und Chantrel noch fraglich, da diese Spieler zurzeit beim Militär dienen.

Neue westdeutsche Fußball-Endspiel-Termine

Der Verbandsfußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat für den 27. Februar vier Endspiele, davon zwei in der Runde der Ersten und zwei in der Runde der Zweiten angesetzt. Die neuen Termine sind: Runde der Ersten: in Elberfeld (wie gestern berichtet): Kl. f. R. Köln gegen Arminia Bielefeld; in Gießen: Hagen 05 gegen den Hessen-Hannover-Meister. — Runde der Zweiten: in Düren: S. C. Obenkirchen gegen Sportfreunde Siegen und in Hagen: Borussia Rheine gegen den zweiten Hessen/Hannover-Vertreter.

Schwere Anschuldigungen gegen die Düsseldorfer Fortuna.

Spielerkauf auch in Westdeutschland?

Der Düsseldorfer Sportverein Fortuna soll einen guten Spieler aus dem Lager der Arbeitersportler durch materielle Versprechungen geködert haben. In den Zeitungsberichten kann man lesen: „Barmen trat mit Ersatz an, während Gruresheim Ersatz für den materiellen Verlockungen zweier „Fortuna"-Seelenverkäufer erlegenen Mittelstürmer hatte einstellen müssen." Gemeint ist der Spieler Götzinger, der am vergangenen Sonntag bei Fortuna erstmalig als Mittelstürmer mitwirkte. Die schwerwiegende Beschuldigung des Spielerkaufs ist, wie man sieht, in derartig unverblümter Form erhoben worden, daß man schon im Interesse der Aufrechterhaltung unseres Amateursports eine eindeutige Klärung dieser mysteriösen Angelegenheit verlangen muß. Das Wort haben nunmehr Fortuna und die westdeutschen Verbandsbehörden!

Handball

Um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Polizeisportverein Dortmund — V. f. L. Bielefeld in Essen.

Der Handball-Westfalenmeister V. f. L. Bielefeld sucht am Sonntag seinen Gegner, den Polizeisportverein Dortmund, in dessen Heimatbezirk auf. Die Essener Preußen stellen den Platz zu einem Kampfe, der sicher mit aller Härte ausgetragen wird und dem geschlosseneren Gefüge der Dortmunder einen Sieg über die zwar schnellen, aber körperlich schwachen Bielefelder eintragen dürfte.

Spielvereinigung Oberhausen — Polizeisportverein Köln in Aachen.

Auf dem Alemannenplatz in Aachen treffen sich die Vertreter der Bezirke Rhein und Niederrhein. Beide Mannschaften enttäuschten bei ihrem Debut am letzten Sonntag, besonders von den Kölnern hatte man weit mehr erwartet. Der Ausgang des Treffens ist ziemlich ungewiß.

Polizei S. V. Kassel — Polizei S. V. Remscheid in Barmen.

Die Kasseler Polizisten, die am letzten Sonntag in ihrer Heimatstadt knapp über den S. C. Hagen 05 triumphierten, stehen diesmal auf dem Schwarz-Weiß-Platze in Barmen vor einer sehr schweren Aufgabe, denn die Remscheider haben sich gegen den spielstarken V. f. L. Köln überraschend gut aus der Affäre gezogen und werden sich auch von dem Hessen/Hannover-Meister die Punkte nicht so leicht nehmen lassen.

Boxsport

Um die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht.

Der neue Weltmeister im Mittelgewicht, Mickey Walker, der sich unlängst den Titel von Tiger Flowers holte, muß seinen Meistergürtel im März in Neuyork verteidigen. Als sein Herausforderer ist von der obersten Boxsportbehörde Joe Dundee anerkannt worden. Dundee zeigte letzthin seine ausgezeichnete Form gegen Eddi Roberts, den er nach Punkten schlug.

Alonze fordert erneut Domgörgen.

Der hervorragende französische Negerboxer Alonze hat seine Herausforderung an den Deutschen Meister Domgörgen erneuert, nachdem er auf sein erstes Angebot keine Antwort erhalten hatte. Der Neger wünscht einen Zehn-Runden-Kampf mit Vier-Unzenhandschuhen.

Kommerzienrat Karl von Opel †.

Frankfurt (Main), 17. Febr. (Drahtb.) Gestern verstarb unerwartet nach kurzer Erkrankung Kommerzienrat Karl von Opel, der Seniorchef der bekannten Fahrrad- und Automobilwerke Adam Opel-Rüsselsheim im Alter von 57 Jahren.

Opel, der am 31. August 1869 geboren wurde, war in Industrie- und Sportkreisen des In- und Auslandes eine bekannte Persönlichkeit. In seiner Jugend hatte er wie seine vier Brüder den Radrennsport in aktiver Weise mit Erfolg ausgeübt. Seiner Liebe zum Sport ist er auch in seinen späteren Jahren treu geblieben. Als Seniorinhaber eines der bedeutendsten Industriewerke Deutschlands, dessen Leitung er im jugendlichen Alter von 26 Jahren nach dem Tode seines Vaters übernommen hatte, war Opel auch Aufsichtsratsmitglied mehrerer anderer großer Industrieunternehmungen.

Waffenfund in Hamburg.

WTB. **Hamburg**, 18. Febr. (Funkspr.) Auf eine Anzeige über ein Waffenlager in der Wohnung des Kapitäns a. D. Freyer in der Eichenstraße wurde heute eine Haussuchung abgehalten, bei der ein Maschinengewehr mit Patronengurt, zwei Gewehre Modell 98, 85 Patronentaschen, 380 scharfe Patronen, 56 Seitengewehre, 53 Stahlhelme, ein Feldtelephon mit 5 Rollen Kabel, sowie eine größere Anzahl Brotbeutel und Tornister gefunden wurden. Als Besitzer wurde der 20jährige Sohn des Kapitäns, der kaufmännische Angestellte Freyer, ermittelt und festgenommen. Der Vater erklärte, von dem Vorhandensein des Materials nichts gewußt zu haben. Der Festgenommene ist Mitglied der Organisation Wehrwolf. Er verweigert jede Auskunft über die Herkunft der Waffen. Er wird heute dem Gericht zugeführt.

Die litauischen Kommunisten begnadigt.

Löbe hat sich dafür verwandt.

SB. **Berlin**, 18. Febr. Die sieben von litauischen Feldgerichten zum Tode verurteilten und mit der Hinrichtung bedrohten litauischen Kommunisten, wegen deren sich, wie der „Vorwärts" meldet, Reichstagspräsident Löbe an den Präsidenten der litauischen Republik gewandt hat, sind, wie jetzt aus Kowno mitgeteilt wird, vom Präsidenten Smetona sämtlich zu Freiheitsstrafen begnadigt worden. Die Freiheitsstrafen anderer Verurteilten sind in ihrer Dauer herabgesetzt worden. Dagegen ist der weitere Wunsch Löbes für die Verurteilten, nämlich sie einem neuen Gerichtsverfahren mit Rechtsgarantien zu unterwerfen, nach der ihm gewordenen Mitteilung nicht erfüllt worden, weil das nach den gesetzlichen Vorschriften unstatthaft sei.

Ein Todeskandidat als Hochstapler.

„Nanu, Sie leben ja noch immer?"

Die Große Berliner Strafkammer hatte sich mit einem Angeklagten zu beschäftigen, der als ein medizinisches Unikum gilt. Zur Verhandlung war ein kleiner medizinischer Kongreß von Sachverständigen versammelt. Der im Jahre 1888 geborene Kaufmann Hans Zachler ist schon im Jahre 1921 von zahlreichen Aerzten als Todeskandidat bezeichnet worden, da er an schwerer Blutkrankheit (Anämie und Leukämie) leidet. Er ist wiederholt aus Gefängnissen und aus der Untersuchungshaft in Krankenhäuser und Irrenanstalten übergeführt und wiederholt für haftunfähig erklärt worden. Im Jahre 1921 wurde er sogar einem Auditorium von 150 Medizinern wegen seines seltenen Falles vorgeführt. Noch im Jahre 1925 hat Geh. Rat Kraus von der Berliner Charité in Gemeinschaft mit verschiedenen anderen Autoritäten begutachtet, daß Zachler unheilbar krank und haftunfähig sei. Er wurde daraufhin aus der Strafhaft entlassen, hat dann aber gleich wieder schwere Betrugsfälle verübt. Seit dem Jahre 1906 ist Zachler, der eine gute Schulbildung genießt und die Oberreal- und Handelsschule besucht hat, in zahlreichen Fällen mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen.

Im Oktober v. J. wurde er vom Schöffengericht Charlottenburg wegen weiterer Betrugsfälle zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, weil strafverschärfender Rückfall angenommen wurde. Gegen dieses Urteil hatte Rechtsanwalt Bäcker Berufung eingelegt und zahlreiche Sachverständige laden lassen. Trotzdem dem Angeklagten schon vor sechs Jahren von der medizinischen Wissenschaft das Leben abgesprochen worden ist, lebt er heute noch. Charakteristisch ist, daß einer der begutachtenden Aerzte, als er den „Todeskandidaten" einige Jahre nach seinem Gutachten wiedersah, erstaunt ausrief: „Nanu, Sie leben ja noch immer!" Bemerkenswert ist auch, daß Zachler, der bei früheren Verhandlungen auf der Tragbahre vor Gericht gebracht werden mußte, heute als ein Mann vor der Strafkammer erscheint, der äußerlich von blühender Gesundheit zu sein scheint. Das Gericht beschäftigte sich jetzt mit den neuen Strafhandlungen des Angeklagten. Im Jahre 1921 hatte er eine Treuschutz-A.-G. für Filmausbildung gegründet und zahlreiche Filmvolontäre angenommen, die Einzahlungen leisten mußten, wofür ihnen eine Anstellung als Filmschauspieler in einem Filmunternehmen des Angeklagten versprochen wurde. Sehr gewandt versuchte der Angeklagte, seine „Firmengründungen" als reelle Geschäftsunternehmungen hinzustellen.

Hochofenexplosion.

Neun Arbeiter verletzt.

WTB. **Gleiwitz**, 17. Febr. (Funkspr.) Gestern nacht erfolgte ein Hochofenbrand und infolge Roheisendurchbruchs eine Explosion. Das durchgebrochene Roheisen bahnte sich einen Weg in den mit Wasser gefüllten Bleikanal, wodurch sich Gase bildeten, die eine weitere Explosion verursachten, die die Kohlenwasserleitung zertrümmerte. Infolge Wassermangels entstanden drei weitere Explosionen, verbunden mit einem Niederschlag von glühenden Mauerstücken, Gasenwicklung und Zinkstoff. Durch die herumgeschleuderten glühenden Mauerstücke wurden neun Arbeiter teils schwer, teils leicht verletzt. Infolge der Explosion ist mit einer vierzehntägigen Stillegung des Hochofens zu rechnen.

Feuergefecht mit Einbrechern.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. (Funkspruch.) Im Osten Berlins kam es heute früh zu einem schweren Feuergefecht zwischen Polizei und Einbrechern, die versucht hatten, in die Geschäftsräume der anatolischen Handelsgesellschaft einzudringen. Ein Hausbewohner, der gegen halb 4 Uhr morgens ein verdächtiges Geräusch wahrnahm, alarmierte Polizei und Ueberfallkommando. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem im ganzen etwa 17 Schüsse gewechselt wurden. Ein Einbrecher wurde durch einen Brustschuß getötet, ein zweiter lebensgefährlich verletzt. Die übrigen sind entkommen.

Ein falscher Gerichtsassessor.

WTB. **Berlin**, 17. Febr. (Funkspr.) Auf Veranlassung eines Berliner Rechtsanwalts wurde der frühere Kellner Achim Guth verhaftet, der als Assessor bei einer ganzen Reihe von Berliner Rechtsanwälten tätig war und sie vielfach vor Gericht vertrat, u. a. den in der Aktendiebstahlsaffäre beteiligten Dr. Ludwig Meyer und einen sehr bekannten Strafverteidiger. Guth trat in den laufenden Prozessen der betreffenden Anwälte auf und verstand die Fälle zwar nicht zu fördern, aber doch immerhin Vertagungen zu erreichen, so daß seine mangelnden juristischen Kenntnisse nicht allzu schnell auffielen.

Ein Auto-Omnibus im Chausseegraben.

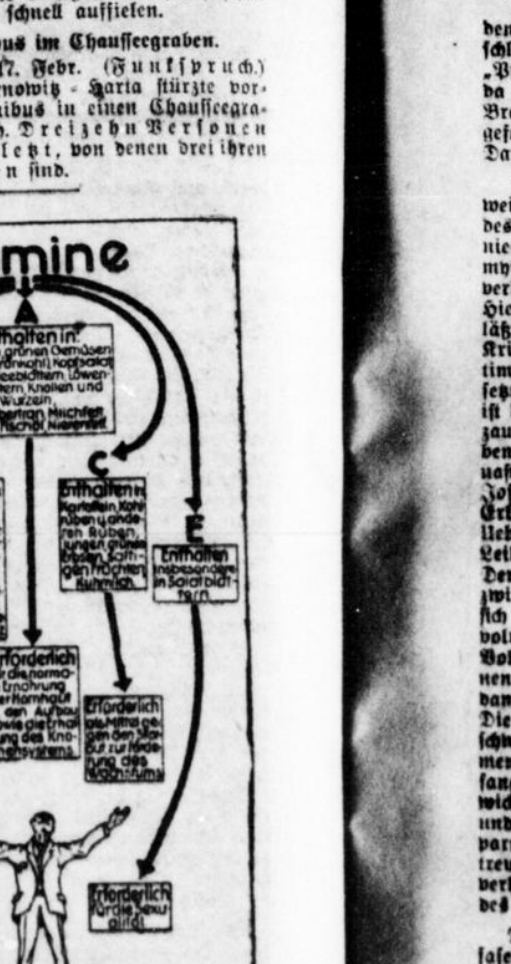
WTB. **Czernowitz**, 17. Febr. (Funkspruch.) Auf der Strecke Czernowitz-Harta stürzte vorgestern ein Auto-Omnibus in einen Chausseegraben und überschlug sich. Dreizehn Personen wurden schwer verletzt, von denen drei ihren Verletzungen erlegen sind.

Aburteilung von Massendiebstählen.

Nicht weniger als zwölf Diebstähle verübte der 22jährige Hilfsarbeiter Wilhelm B. aus Elberfeld in den letzten zwei Jahren in Barmen, Elberfeld, Remscheid, Cronenberg, gewöhnlich während der Mittagszeit und nachdem er vorher bei den Bestohlenen um Arbeit angefragt und dabei das Terrain sondiert hatte. In Cronenberg stahl er zunächst ein Paket Drell aus dem Flur einer Wirtschaft, später aus einem Betriebe Kleider, Schuhe, Stoffe und eine Zuschneideschere, ferner einem Spediteur ein Paket Bindfaden und aus einem Kontor eine Schreibtischuhr. Auch in Remscheid entwendete er einer Firma einige Ballen Stoffe und eine Zuschneideschere, in Elberfeld in der Gesundheitstraße von einem Stofflager zwei Pakete Stoffe und in der Königstraße der Firma B. & H. verschiedene Stücke Möbelstoff, aus einer Möbelhandlung vier Stühle, darunter zwei Lederstühle, in Barmen aus einem Warteraum zwei Rohrsessel, in Vohwinkel aus einem Laden einige Diwandecken usw. In vier Fällen half ihm der Schlosser Karl W. aus Elberfeld. Schließlich fielen sie doch mal der Polizei in die Finger, und nun standen sie vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Beide sind schon häufig wegen Diebstahls bestraft und waren jetzt rückfällig. Trotzdem billigte das Gericht ihnen noch einmal mildernde Umstände zu, um sie vor dem Zuchthause zu bewahren und erkannte gegen W. auf 8 Monate, gegen B., bei dem wenigstens ein schwerer Diebstahl in Frage kam, auf 2 Jahre Gefängnis. — Von demselben Kaliber war der Kaufmann Erich S. aus Barmen, der sich dann ebenfalls als rückfälliger Dieb wieder einmal verantworten mußte. In der Nacht zum 14. Januar hatte er in der Ronsdorferstraße das Oberlicht einer Parterrewohnung offen stehen sehen, er war frech und dreist eingestiegen, hatte einen Kleiderschrank geöffnet und sich ein Paar Schuhe und eine schwere Geldkassette angeeignet. Von dem wachgewordenen Bewohner des Zimmers verscheucht, hatte er schnell das Weite gesucht, die Kassette aber doch mitgenommen. Man fand sie später in der Nähe wieder; sie war geöffnet, aber das meiste Geld war noch drin. Es war nämlich unser altes, jetzt außer Kurs befindliches Silbergeld, und er hatte wohl sofort erkannt, daß er damit nicht viel anfangen konnte. Sch. hatte sich glaubhaft in einer Notlage befunden, denn er war erst wenige Tage vorher in Münster aus dem Gefängnis entlassen worden und hatte, als er nach Barmen kam, weder Geld noch Unterkunft. Mit Rücksicht darauf bewahrte das Schöffengericht auch ihn nochmal vor Zuchthausstrafe, die, da schwerer Diebstahl im Rückfalle bei ihm vorlag, auf zwei Jahre mindestens hätte bemessen werden müssen, es billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte nur auf 15 Monate Gefängnis.

Der „Gelegenheitskauf".

Im September v. J. erließ der Möbelhändler Hans M. in Elberfeld in Zeitungen Anzeigen unter der fettenüberschrift: Gelegenheitskauf, in denen er Möbel „zu spottbilligen Preisen" zum Kauf anbot und als Ort des Verkaufs seine Privatwohnung in der Aue angab, nicht sein an einer anderen Straße gelegenes Geschäftslokal. M. hatte Form und Inhalt des Inserates so gewählt, daß es beim Publikum den Anschein eines besonders günstigen Angebots erwecken mußte. Dadurch hatte er gegen Paragraph 4 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes verstoßen. Das Schöffengericht, vor dem er sich gestern verantworten mußte, verurteilte ihn zu 150 Mark Geldstrafe.



Was Vitamine nach ihrem chemischen Aufbau und nach ihren in den Lebensmitteln vorhandenen tatsächlichen Mengen sind, hat die Nahrungsmittelforschung bisher noch nicht beantworten können. Man weiß nur, daß sie neben den vorher schon bekannt gewesenen Nährstoffgruppen (Eiweißstoffe, Fette, Kohlenhydrate und anorganische Stoffe) als wichtige Nährstoffe existieren und von dem Zustand und der Art der Zubereitung der betreffenden Kost (frisch, roh, gekocht, kühl oder überhitzt, Dauer der Aufbewahrung u. a.) in zum Teil außerordentlich empfindlicher Weise abhängig sind. Eine bestimmte Nahrung kann zu einer Reihe ganz besonderer Erkrankungen führen, die durch den Genuß anderer Nahrung wieder behoben werden können. Man bezeichnet die Vitamine vorläufig als Vitamin A, B, C, D und E. Neuerdings soll es dem Göttinger Professor Adolf Windaus geglückt sein, Vitamin A künstlich herzustellen und damit ein durchgreifendes Mittel gegen Rachitis zu schaffen.

Palmin

Unerreicht an Fettgehalt, Reinheit u. Güte ist Palmin, das reine Cocos-Speisefett. Nur echt in der Packung mit dem roten Streifen u. dem Namenszug Dr. Fr. Flinck

Fahrzeuge

Ford auf Kredit

bei bequemer Anz. u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6882. e489

8/24 Türkopp, offen, 4Sitz., in gutem Zust., fahrbereit, Zulassung, aus Privathand abzugeb., evtl. gegen Limousine, Innenlenker, nur erstklassig, neuwertig, Fabrikat einzutauschen. Angeb. unt. F 2546 an die Geschäftsst. d5549

Gelegenheitskauf Austro-Daimler 6 Zyl., 17/80 PS., sehr schön. Reisewagen, 6-Sitzer, Mk. 4750.- Wagner, Elberf.

Fahrräder, gut erh., bill. zu verk. Bölling, Barm., Hasperstraße 2. *

! Fahrräder ! 3 Jahre Garantie. Anzahlung Mk. 6.- Wöchtl. Rate M. 3.- oder monatl. M. 13.- Herrenrad M. 114.- Damenrad M. 123.- Rennmasch. M. 150.- Kinderräder M. 35.- Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. Spies, Elberfeld, 17161 Luisenstr. 16.

Fahrräder, erstkl. Marken liefert zu günstig. Preisen Aug. Bölling, U.-B., Haspelerstraße 2. *

Kinderwagen billig. 17151 Arndtstr. Elberf., nur Wirmhof 3.

Tadellos erh. Kinder-Liegewagen preisw. C. Frankenplatz 12, p. *

6/25 PS Adler Innensteuer-Limousine, neuestes Modell, mit Scheibenrädern, Ballon-Bereifung, Vierradbremse, neuwertiger Wagen, mit Garantie verkaufen preiswert: Jos. Mueller & Co., Barmen, Alter 216, Telephon 6775. 2359

Elektr. Innensteuer-Limousine 4—5 Sitze, 4 Türen, mit allen Schikanen, seit August 26 im Gebrauch, Marke Chevrolet, Modell Superior, zugelassen u. versteuert, Spottpreis Mk. 2900.— Kasse. Barmen, Adolfstr. 7, Tel. 5777. †

Teilzahlung. Ia Fahrräder billig zu verk. Elbf., Wasserstraße 10. *

2 bis 3 Ts. Anhänger in tadelloser Verfassung preiswert zu verkaufen. Ang. u. B 165 an Gft. B., Neuerweg 57. 2590

Gut erh. engl. Auto-Motorrad, 350 ccm, b. A. Kieser, Elb., Nevianditt. 39, Tel. 3918

Wir stellen aus Eigenbesitz folgende Automobile zu besonders günstigen Preisen u. Bedingungen z. Verkauf

Personenwagen:

1 14/40 PS N.S.U. Luxus-Limousine, 6 Monate gefahren,
1 5/15 PS N.S.U. Auflast-Limousine, 6 Monate gefahren,
1 5/15 Comet-Zweisitzer Sport-Phaeton (fabrikneu),
1 6/30 PS Bugatti-Sport-Tourer (1 Jahr gefahren).

Lastwagen:

1 11/36 6-Zyl. Renault-Schnell-Lastwagen, vollkommen durchrepariert mit neuem geschlossenem Kastenaufbau.

Genaue Daten Interessenten stehen die Wagen zu Vorführungs- und Probefahrten gerne zur Verfügung.

Wuppertaler Karosserie-Fabrik P. Hamm Bachmann, Barmen, Alberstraße 18. Tel. 4302—7034. 2236

Ob der Schnurrbart wiederkommen soll,



haben wir nicht zu entscheiden. Das ist im übrigen eine Angelegenheit, über die sowohl bei den Männern selbst, als auch bei den Damen noch ganz verschiedene Ansichten herrschen.

Zumal unsere Frauen den Männern auch in ihrer Glattrasiertheit nach wie vor recht gut „um den Bart zu gehen" verstanden haben.....

Über unsere Cigarettenmarke

CASANOVA-SIGRID

zu 5 ₰

dagegen herrscht völlige Einmütigkeit: sie ist allgemein beliebt und darf jederzeit wiederkommen!



Der „Bonaparte".

von Fritz von Unruh.*)

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Ueber dieses Schauspiel, mit dem Unruh von den blassen allegorischen Gebilden seines „Geschlecht" und „Platz" zur Historie, neben seinem „Prinz Louis Ferdinand" zurückkehrt, haben sich, da die Berliner Uraufführung sich verzögerte, Breslau voranging und andere Bühnen bereits gefolgt sind, die meisten Zeitungen schon geäußert. Darum nur einige skizzierende Bemerkungen:

Das binnen zwölf Stunden abrollende Drama weist drei Kämpfe Napoleons auf: Den Kampf des mythenlosen, aus der Hefe aufgestiegenen Genies gegen die legitime Königsmacht, die, von mystischem Schein umflossen, selbst dann Autorität verbreitet, wenn der Inhaber ein Schwächling ist. Hier ist es der Herzog von Enghien. Napoleon läßt ihn auf Grund eines von ihm erzwungenen Kriegsgerichtsurteils erschießen. Der letzte legitime Erbe ist beseitigt, der Weg ist frei. Bonaparte setzt sich die Kaiserkrone auf. In diesem Kampfe ist der Unruhsche Bonaparte nicht immer fest. Er zaudert wiederholt und läßt sich von Zufällen treiben. — Der zwei Kampf. Er will selber eine Dynastie gründen. Der Schoß der oberflächlichen Josephine ist unfruchtbar. Sein Kampf um den Erben und die wahre Gattenliebe ist vergeblich. Ueberall ist er Sieger, auf dem „Gelände" des Leibes seiner Frau erleidet er eine Niederlage. Der dritte, für Unruh wesentlichste Kampf ist der zwischen Diktatur und Republik. (Unruh wendet sich gegen Monarchie und Diktatur.) Nur die Revolution hat es Bonaparte ermöglicht, aus dem Volk aufzusteigen. Nicht darum sind die Bourbonen vernichtet, ist die Bastille erstürmt worden, damit Bonaparte einen neuen Thron errichtet. Die republikanischen Obersten meutern. Aber hier schwankt Bonaparte keinen Augenblick. Sein elementarer Ehrgeiz kennt keine Bedenken (von Anfang an nicht, darum fehlt die dramatische Entwicklung). Er bezwingt die Obersten durch Geist und Rede (bei Unruh nicht ganz glaubhaft. Bonaparte schwadroniert überhaupt zu oft). Nur der treueste Republikaner Hulin bleibt fest und wird verhaftet. Aber die Krönung wird vom Gelächter des Volks gestört.

Die drei Kämpfe gehen durcheinander und zerfasern die Hauptlinie, die ohnedies durch symbolische Arabesken und pathetischen Ueberschwang gestört wird. Aus allen drei Kämpfen tönt aber die Stimme des Dichters: Die schrankenlose Ich-Sucht, die Verrat übt und Völker in blutige Schlachten schickt, nicht um höherer, sondern um egoistischer Ziele willen, ist verdammenswert und hat zu weichen dem ethischen Pflichtgefühl. Man soll „hören die Stimme, die Gott ruft in dem Menschen". Napoleon hört sie nicht und ist darum verdammt. „An diesem 21. März, 3 Uhr früh, hat Bonaparte aufgehört, über Frankreich zu regieren", sind die letzten Worte des Dramas. Wirklich? Schon lange vor Austerlitz? Bonaparte ist das denkbar ungünstigste Beispiel für das, was Unruh demonstrieren will. Er hat nie für die republikanische Idee gekämpft, war von Anfang an ein Meteor, ein nach eigenen Gesetzen die Bahnen anderer durchkreuzendes Elementarwesen. Also kein Verräter. Mit seiner Krönung ist nicht sein Untergang verbunden. Auch den einfachen Konsul der Republik hätte das Geschick von Elba und St. Helena betroffen. So kommt es, daß trotz dichterischer Schönheiten und liebenswertem Ernst dieses Schauspiel uns nicht einfängt. Die Ideen Unruhs haben sich einen unfesten Untergrund gesucht und nehmen obendrein keine Lebensgestalt an. Im Vergleich zu den letzten Dramen hat sich der Apostel und Prediger objektiviert, ist aber trotzdem noch unklar, redefroh und gestaltungsblaß.

Werner Krauß kämpfte mit Erfolg, dämpfte die Verstiegenheiten, machte die hysterischen Sprünge glaubhaft. Homolka ist als Gegenspieler Hulin in seinem Fanatismus sehr wirksam, nur die Sprechtechnik hält nicht Schritt mit dem Temperament. Den anderen Gegenspieler, den dekadenten, ebenfalls vielredenden Bourbonen zeichnet Rudolf Forster mit diskreten Strichen. Der Stärkegrad des Beifalls im Deutschen Theater für den Dichter ist schwer zu errechnen. Der Hauptteil galt wohl den Hauptdarstellern, hinter denen später auch Unruh, der nur zögernd hervorkam, und der Regisseur Hartung an die Rampe traten.

J. S.

*) Das Buch ist im Verlag der Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M., erschienen.

Moderne Musik in Hagen.

Nachdem Zoltan Kodalys „Psalmus hungaricus" auf dem Internationalen Musikfest in Zürich erfolgreich aus der Taufe gehoben war, erfolgte jetzt die erste reichsdeutsche Aufführung unter Generalmusikdirektor Richter in Hagen. Es handelt sich um eine freie Umdichtung des 55. Psalms durch den alten Prediger Beg aus dem 16. Jahrhundert, in der das Biblische Nationalfarbe gewinnt. Im Vordergrunde des Werkes stehen die Klagen des Propheten (Tenorsolo), der flehentliche Ruf um Gottes Hilfe in großer Not. Das Volk, dargestellt durch den Chor, stimmt in den Klageton mit ein. Zum Schluß hin verwandeln sich die Stimmen des Jammers in Freude und der Chor erhebt sich, Gottes Macht verherrlichend, zum ungeheuren Jubelgesang. Der lapidarschönen Sprache des Textes stellt Kodaly seine volkstümlich-kraftvolle Musik entgegen, die im leidenschaftlichen Ausdruck Höhepunkte erreicht, die in der musikalischen Produktion der letzten Jahre einen Sonderrang einnehmen.

Der Hagener Städtische Gesangverein machte sich zum verdienstvollen Mittler der prächtigen Aufgabe und er sah seine Mühen um das immerhin schwierig auszuführende Werk in dem Gelingen des Ausdrucks der verzweifelten Klagen und der glanzvollen Schlußsteigerung voll gelohnt. — Nicht so ganz gelang dem Vertreter der Tenorpartie, Anton Maria Topitz, die Einfühlung in die Inbrunst des Werkes, wogegen wiederum das Orchester seinen Part mit der geforderten Geschmeidigkeit durchführte.

Generalmusikdirektor Richter gab den Beweis, daß er die Eigenwegigkeit der Modernen gut darzulegen vermag und daß die praktischen Mittel der Ausführung bei ihm in besten Händen ruhen. Honeggers König David, im Westen bereits bekannt, bekam durch Richter seine eigene, stark ins Dramatische gesteigerte Note, was besonders dem etwas weichlichen Element der Partitur zustatten kam. Auch hier hielt sich der Chor bestens. Mit Richter konnte Dr. Waldemar Staggemann als Sprecher, die Sopranistin Henni Wolf und die Altistin Gustel Hammer den starken Beifall der begeisterten Zuhörerschaft entgegen nehmen.

H. Sch.

Allgemeiner Bildungsverein, Elberfeld.

Konzert Sascha Bergdolt-Grete Korten.

Tanzweisen aus alter und neuer Zeit. Wie man zu Urgroßmutters Zeiten sittsam und schrittfest im Tanze sich divertierte, wußte Sascha Bergdolt in einer angenehm unpersönlichen Manier in geläuterter Technik dem aufmerksamen Publikum im gelben Saale des Stadthalle vorzuführen. Der deutsche Walzer Schuberts bildete die Brücke zu den köstlich naiven Weisen des J. A. P. Schulz, die Grete Korten in ihrer vom Empfinden aus gelockerten, überlegen humorvollen Singweise recht gutgelaunt dem Zuhörer vorführte. Joachim Nosers Forschungen haben uns über die Stilvollendung dieser vom Rokoko genährten Melodiefolgen aufgeklärt, die Frische dieser Weisen ist entzückend, die Begleitung ganz mitstreitend gedacht. Nach anfänglichen Hemmnissen fand sich Frau Bergdolt schnell in den Stil der Lieder, auch der modern nachahmenden. Pfitzner, Graener und der volkstümlich einprägsame Trunk kamen aus einem Guß; der erstere das dramatisch aufbauende, der mittlere das rezitatorisch schillernde Talent der Sängerin schlaglichtartig beleuchtend, Trunk schließlich charakterisierend, ein Milieuwitz, ohne grobe Pointe. Reger wirkt in den vorgeführten Kinderliedern nicht so leichtschwebend harmlos, wie er's sich gedacht hat. Gerade darum war stilistisch die Formung durch Grete Korten am rechten Platze; das Reiterlied beschloß den Reigen sozusagen hochdramatisch, große Mittel für intime Zwecke beim Komponisten, Regerscher Humor. — Im übrigen beschloß und ergänzte die Pianistin den mit nachhaltigem Beifall aufgenommenen Abend recht glücklich: J. Weismanns Tanzphantasie in bedeutender Vielgestaltigkeit, vier klanglich ausgefeilte Brahmswalzer, so daß es der mächtigen Chopinpolonaise (As-dur, op. 53) kaum noch bedurft hätte.

P.

Förderung des Männergesanges.

Ein Antrag an die preuß. Regierung.

Der Vorstand des Deutschen Sängerbundes hat an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und an den Preußischen Landtag eine Eingabe gerichtet, in der um staatliche Fürsorge für das Chorgesangwesen gebeten wird.

Preußen sei das erste deutsche Land gewesen, das in dieser Beziehung schon praktisch eingegriffen habe, indem es zunächst der Einrichtung und Förderung von Chormeisterkursen staatliche Fürsorge angedeihen ließ. Aehnliche Fälle erwägen augenblicklich auch andere Länder, wie Hessen, Sachsen, Thüringen und Württemberg. Es wird nunmehr dringend gebeten, daß Staatsmittel zur Verfügung gestellt werden, um das Konzertleben durch Geldzuschüsse zu schützen, denn gerade das Konzertwesen der deutschen Gesangvereine mache eine schwere Krisis durch, die ihren Höhepunkt offenbar noch nicht erreicht habe, weshalb dringend ein Staatsfonds gefordert wird. Sicherheit für zweckmäßige Verwendung solcher Staatsgelder biete der 500 000 deutsche Sänger umfassende Sängerbund in vollem Umfange.

Musik an höheren Schulen.

Ueber dieses Thema verhandelte der Verband akademisch gebildeter Musiklehrer auf seiner letzten Tagung in Düsseldorf, die sich eines regen Besuches aus allen Teilen des Rheinlandes erfreute. Auf der Tagesordnung standen zunächst geschäftliche Dinge: Erstattung des Kassenberichtes; Uebersicht über die bisherige Tätigkeit des Vereins; Erweiterung des bisherigen Vorstandes, dem ein Obmann (H. Oehlerking-Elberfeld traf die einstimmige Wahl) des Zeitungsausschusses angegliedert wurde; Befreiung der saarländischen Mitglieder von der jährlichen Beitragspflicht; Beratung der an den Minister zu richtenden Denkschrift bezüglich endgültige Regelung der Besoldungs- und der Titelfrage, wobei Gleichstellung mit Musik- und Zeichenlehrern an den weiblichen höheren Lehranstalten gewünscht wird; das Gesuch an die Behörde um das längere Verbleiben des sein 65. Lebensjahr vollendenden und danach in den Ruhestand zu versetzenden Dr. Prof. Karl Thiel in seinem Amte als Direktor der Akademie für Kirchen- und Schulmusik in Berlin, der wie kein anderer berufen ist, das von Hermann Kretschmann begonnene musikalische Reformwerk fortzusetzen und zu vollenden; die Beschwerde eines akademisch gebildeten Musiklehrers, der 18 Jahre lang im Siegener Lande an der Volksschule tätig ist und trotz aller Bemühung nicht in das Amt eines Musiklehrers befördert ist. Zur Vermeidung derartiger Uebelstände soll eine Stellenvermittlung eingerichtet werden; und es ist bei Verlangen darauf zu sehen, daß akademisch vorgebildete Musiklehrer zur Anstellung kommen, nicht aber, wie aus Sparsamkeitsgründen es oft vorkommt, Turnlehrer berufen werden, die den Gesang- und Musikunterricht mit zu übernehmen haben. (Turnlehrer sind zu 28, Musiklehrer zu 24 Wochenstunden verpflichtet.) Sehr interessant gestaltete sich die Aussprache über die bisherige praktische Auswirkung der Richtlinien für den Musikunterricht an höheren Schulen. Die unglaublichsten Dinge kamen dabei zutage. An einer höheren Lehranstalt gibt es wöchentlich nur eine Chorstunde (Dauer 45 Minuten); eine andere hat zwei Wochenstunden dafür angesetzt, jedoch so, daß ein gemeinsames Chorsingen, alle Stimmen umfassend, nicht stattfinden kann; eine dritte Schule vereinigt die Schüler (über 100) der Quarten und Untertertien zu einer gemeinsamen Musikstunde, und dergl. mehr. Eine schriftliche Umfrage soll an allen höheren Schulen feststellen, ob und wie die amtlichen Richtlinien beachtet werden. Das eingesammelte und geordnete Material ist dem Minister in Berlin einzusenden. Als Mindestmaß — zum Heil der Jugend, zum Segen der Kunst! — wurde allgemein gefordert wöchentlich für den Chorgesang 2—3 Stunden, für den Musikunterricht jeder einzelnen Klasse eine Stunde.

Gestützt wurde der enge Zusammenschluß mit dem Verbande akademisch gebildeter Zeichenlehrer der Rheinlande (1. Vorsitzender B. Kaldewey-Elberfeld). Die nächste Versammlung ist in Köln an einem Samstag zwischen Ostern und Pfingsten.

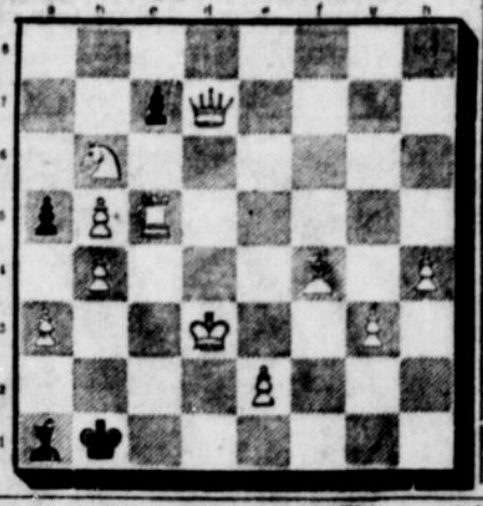
Wuppertaler Wochenschach. Nr. 820

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

G. Schories, der, wie wenige Meister der lebenden Partie, u. a. Prof. Berger, Dr. E. Lasker, Schlechter, und in neuster Zeit namentlich Przepiorka, auch dem Zauberstabe der Problemmusse berührt worden ist, sandte an unseren Verlag für dessen vier Schachspalten einige Aufgaben, von denen wir heute zwei zum Abdruck bringen. Es würde dem Verfasser sehr erwünscht sein, von unseren Lösern zu erfahren, ob seine Aufgaben in dieser Fassung auch einer eingehenden Herz- und Nierenprüfung standhalten.

Wohl unsere Weihnachtsnuß ist gelöst worden, nicht jedoch unser „Neujährchen", weshalb wir auf Dänisch dessen Lösung außer der Reihe an der Spitze der nächsten Nummer bringen werden.

Zwei Vierzüger von Meister Schories.





Schach-Städtekampf in London.

Vom 18. bis 29. Juli sind in London aus Anlaß der diesjährigen Tagung des Weltschachbundes Länderkampfturniere vorgesehen. Von den 18 dem Weltschachbund angeschlossenen Ländern haben sich nicht weniger als 16 zu diesem Wettstreit gemeldet. Die Turniere werden in der Central Hall ausgetragen, wo auch 1922 die großen internationalen Turniere waren. Vierermannschaften stellen die Länder: Argentinien, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Südslawien, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschecho-Slowakei und Ungarn. Als deutsche Teilnehmer werden genannt: Carls (Bremen), Mieses (Leipzig), Dr. Tarrasch (München) und Wagner (Hamburg). Südslawien will in folgender Aufstellung antreten und dürfte kaum zu schlagen sein: Dr. Vidmar, Kostitsch, Dr. Albrecht und Vukovic. Polen will mit den Großmeistern Rubinstein, Przepiorka und Dr. Tartakower antreten. Die genaue Liste der Teilnehmer wird erst am 16. April feststehen. Neben diesen Ländermatchkämpfen wird in London noch eine Reihe hervorragender internationaler Schachturniere ausgetragen.



W-A

Wenn die Sirene tönt

und den Mann der Maschine von acht Stunden schwerer Arbeit erlöst, will er am Abend sich selbst gehören. Wie angenehm vollzieht sich der Übergang zum

Feierabend,

wenn er sich seine geliebte Zigarette anzünden kann. Die Nerven werden ruhiger und mit dem bläulichen Rauch verschwindet der harte Werktag. Es ist doch etwas Feines um die erste

Oberst 5 ₰

nach heißer Arbeit.

Waldorf-Astoria
Zigarettenfabrik A.-G., Stuttgart

Die rationellste Form der Krankenversicherung.

Rechtsanwalt Dr. Dübell, München, hat sich eingehend beschäftigt mit der Frage, welche Form der Krankenversicherung den Verhältnissen dieser und der kommenden Zeit am besten entspricht. Er kommt zu folgenden Ergebnissen: Die Betriebskrankenkassen weisen mancherlei Vorzüge ethischer Art gegenüber den Ortskrankenkassen auf. Die ethischen Gesichtspunkte treten freilich in dieser Zeit vielfach hinter den wirtschaftlichen Notwendigkeit zurück, so daß die Frage der zweckmäßigsten Kassenart zu einer Sache des rechnenden Bleistiftes geworden ist. Hierin können die Betriebskrankenkassen jeder Kritik standhalten. Der Beitragssatz der Betriebskrankenkassen ist niedriger als der der Ortskrankenkassen, abgestellt sowohl auf den Hundertsatz der Kassen als auch auf den Hundertsatz der Mitglieder.

An Leistungen haben in Bayern die Ortskrankenkassen im Jahre 1925 an Krankheitskosten 51,02 Mark, die Betriebskrankenkassen aber 82,22 Mark gleich 61 v. H. mehr für den Versicherten aufgewendet, während der Beitragsunterschied nur 50 v. H. ausmachte. Diese den Versicherten zugute kommende höhere Aufwendung für die Heilfürsorge ist den Betriebskrankenkassen dadurch möglich, daß sie fast ihre gesamten Ausgaben, nämlich 98,5 v. H., nur diesem Zwecke zuführen, während bei den Ortskrankenkassen mehr als 10 v. H. ihrer Ausgaben für andere Zwecke, insbesondere für die Verwaltung, verwendet werden. Entschädigte Krankheitsfälle hatten die Ortskrankenkassen 49,2 v. H., die Betriebskrankenkassen aber 71,5 v. H., wodurch das Märchen von den angeblich besseren Wagnissen (Risiken) der Betriebskrankenkassen am besten widerlegt ist. Auf ein Mitglied trafen bei den Ortskrankenkassen 11,5, bei den Betriebskrankenkassen 15,5 Krankheitstage, woraus sich auch ergibt, daß die Betriebskrankenkassen schlechtere Wagnisse sind. Auf den einzelnen Krankheitsfall kamen bei den Ortskrankenkassen 23,5, bei den Betriebskrankenkassen nur 21,7 Krankheitstage, ein Beweis dafür, daß der Erfolg der Krankenversorgung bei den Betriebskrankenkassen wirkungsvoller ist und schneller zum Ziele führt. Der Hauptvorteil aber, den man freilich nicht zahlenmäßig abwägen kann, liegt auf ethischem und sozialem Gebiete, da sich in der Betriebskrankenkasse Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Menschen nähertreten und in der gemeinsamen Verwaltung der Krankenkasse die Grundlage zu einer Verständigung und gemeinsamen Zusammenarbeit auch auf sonstigen Gebieten geschaffen wird.

Warnung vor ausländischen Firmen.

a. In einem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe wird vor einer Reihe ausländischer Firmen gewarnt, die sich in der letzten Zeit in Deutschland bemerkbar gemacht haben. Es handelt sich meistens um Angebote von Hypotheken und Darlehen, freien Vertreterposten, Ausspielungen, besonders günstige Warenangebote usw. Eine der Firmen bietet sogar Kreditkarten für eine Anleihe in Monte Carlo an. In vielen Fällen wurden bereits Leichtgläubige um größere Beträge geschädigt. Nach dem angeführten Erlaß handelt es sich um folgende Firmen:

1. Hollandsche Financierungskontor (J. Steins), Baals, Grenzstraat;
2. Intercommunale Beleggingsbank Grevenhage, van Speykstraat 104;
3. Export Compagnie „Urania", Valkenburg, Inh. Ernst Lamberty;
4. Aktiengesellschaft „Racona", den Haag, Dornstraat 180-182, Inh. August Lamberty;
5. N. V. Handels Exploitatie en Adminstratie Matschappy Het Oosten, Rotterdam, Bergweg 11a;
6. Onderlinge Creditverschaffung, Rotterdam, Caitstraat 29b;
7. N. V. Exploitatie Matschappy „Neptunus", den Haag, Nieuve Scholstraat 3;
8. Internationale - Premie - Effekten Credit en Handelsvereenigung „Volkswelvaart", Baarle, Nassau Stationsstraat 63;
9. Credit Hollandais Amsterdam;
10. Brouwer & Co., Amsterdam;
11. W. Stapper, Amsterdam, Heerengracht 258.

Es empfiehlt sich, bei Angeboten einer dieser Firmen vorsichtig zu sein und sich mit der zuständigen Polizeibehörde in Verbindung zu setzen.



Das schlaue Bäuerlein.

„Ich möchte einen Spiegel."
„Einen Handspiegel?"
„Nein, einen fürs Gesicht."

Tiermarkt

Brauner Wallach 173 hoch, schlank, 6-jährig, mit Geschirr u. neuwertig. Flachwagen, 20—25 Ztr. trag., komplett, zu verk. Gtb. Uellendahlerstr. 310, Hinterhaus.

Dtsch. Dogge, Rüde, weiß, m. pr. Stammb., für 60 ℳ sof. zu vk. Peper, W.-M. Langerfelderstr. 84, 2. 7873

Teckel zu verk. Räh. Gtb. Königstr. 65. f682

Schöne junge **Legehühner** empfiehlt H. Motte, Rondorf, Erbschlöerstraße 86. Tel. 87.

Legehühner zu verk. Barmen Eintracht 61. 13836

Eintagsküken von Wyandotten u. Kreuzung, Herdendurchschnitt 187 Eier pro Anno, zu verk. Cronenberg, Rüdhammerstr. 139. 135



Gr. weiße Leghorn, alles Küken, à Stück 5 Mk. zu vk. Gtbf., Grünewalderberg 4

Tiefsouvenir, Kanhähne u. Ia Zuchtw. mein. bef. Stamm. vk. Nur eig. Zucht, keine gekaufte Exportwagen. Cebm. W., Nützberstr. 7

Kan.-Weibch., tief. Hobir.-St. à 3 ℳ. G., Steinbeckerstr. 4

Kaufgesuche

2 St. gebr., gut erh., leichte, einarmige **Gyzenterpressen,** einf., zu kauf. gef. Ang. m. Beschreib., Gewicht u. Preis u. B 2028 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Nähmaschine, gut erh., zu kf. gef. Preisang. unt. D 23 Gst. E.-Grifflenberg. •

Flechtmaschinen, Litzenmaschinen 25, 29 u. 33, gebraucht, zu kauf. gef. Ang. m. Preis u. B 1978 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebrauchte, ab. gut erhaltene f549

Feldschmiede u. kleiner Amboß zu kaufen gesucht. Richard Jacobi, E., Berlinerstr. 47/49.

Gebrauchte Möbel f. Wohn- u. Schlafzimmer gef. Ang. u. E 6471 an d. Gst. •

Alt. Kleiderschrk. gef. Ang. E 5... Gst. •

Personen-Kraftwagen, offen od. geschl., bis zu 10 St.-PS, gebraucht, doch gut erhalten, zu kauf. gef. Ang. u. B 1977 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Auto, 5 To., g. erh., fahrbereit, zu kauf. gef. Ang. üb. Geschwindigkeit, Marke, Baujahr u. Kassapreis an Hans Timmer, Barm.-Schlachthof. †

2—2½ Tonnen **Schnell-Lastwagen,** gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gef. Schriftl. Ang. an Ludwig Doornkamp, Gelsenkirchen. v1880

Auto-Reifen, 765×105; 710×90. Hochdruck, gebr., zu kaufen gef. Telephon Elberfeld 2800. •

Elberfelder Glanzstoff, 120 den., Ia Schuß, zu kaufen gef. Ang. u. E 6428 a. Gst. •

Gebrauchte, kleinere **Kisten** zu kaufen gesucht. Wastonig, Elberfeld, Taubenstr. 9a. f691

Vermischte Anzeigen

Hausbesitzer! 2 in sämtl. Arbeiten erfahrene Maurer übern. noch Arbeit von Privat. Billigste Berechnung. Angeb. u. E 6240 an Gst. •

Färberei außer Verband sucht größere Aufträge. Fachmännische Ausführg.! Schnelle Lieferung! Günstige Preise! Gefl. Anfrg. u. B 140 an Gst. B., Neuerweg 57. 2206a

Für alle modernen **Massagen** erfolgr. b. rheumat. Beschwerden, Korpulenz etc. sow. Schönheitspflege in u. auß. d. Hause empf. sich: Frau Otte Scheidt, ärztl. gepr., E., Neue Nordstr. 41, I, T. 3856. •

Geschäftskommandit. i. n. Kb. a. d. H. b. mäßig. Pr. E., Hochstr. 71, II, r. •

Musik frei. 2 oder 3 Mann. E., Klopbahn 20, I

Geiger und Jazz-Drummer frei für Samst. u. Sonnt. u. Fastnacht. Ang. u. B 801 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Musik, Geige, Kla., f. S. u. Sonn. fr. † B., Johannesstr. 7, II

Chr. M.-G.-Verein i. Oberbarm., 25 Sänger, sucht tüchtigen **Dirigenten.** Uebungsstd. Mittw. abend. Gefl. Ang. m. Gehaltsang. B 2109 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wo tagt in Elberfeld **der Verein der Sachsen und Thüringer?** Antwort erb. unter E 6500 Gst. w1460

Zwei Bardamen suchen f. d. Fastn.-Tage Beschäftigung. Ang. E 6106 Gst. •

Wer lief. Drucksachen geg. neues Herren- o. Damenfahrrad? † Ang. u. E 6465 Gst.

Makulatur abzugeben G.-W.-Rathenaust. 50

Registraturschränke aus Eisenblech zu kaufen gesucht. Größe der Einzelfächer (zum Einstellen der Aktienkasten) 24 cm breit, 34,5 cm tief, 16 cm hoch. Angabl der Fächer 300. Ausführliche Angebote mit Preisangabe erbeten unter E 6330 an die Geschäftsstelle d. Blattes. •

Wenig gebrauchte Innensteuer-**Limousine** aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6269 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. •



Unterricht

Klav.- u. Viol.-Unt. ert. grdl. u. gewissh. bis z. Oberst. lanal. Lehrer am Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 6156 Gst. •

Tanz-Institut Hugo Schellenberg. Meine Kurse finden in Elberfeld Dienstag u. Freitag im Gneisenauer Hof, Gneisenauerstr. 11, und jeden Mittwoch abends 7½ Uhr, Restauration Kaiserhöhe statt. Ausbildung bis zum modern. Tanz. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Hugo Schellenberg, Tanzmeister.

Tanz-Institut Max Kaiser. Beginn des Kursus nur für Anfänger im Lehrsaal Dornseif, Bruchstr- und Bruchersehulstr.-Ecke, am Hauptbhf. 25. Febr. u. 1. März. Im Lehrpl. u. a.: Charleston, Black Bottom u. Tango. Honorar bedeut. ermäßigt. Ratenzgest. Anmeldungen tägl. von 8—9 Uhr im Lehrsaal erb.

Klavier-Unterricht ert. konserv. geb. Dame im H. d. Schülerinnen. Mon. Hon. 10 Mark. Angeb. unt. E 2374 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Wer erteilt Klavierunterricht für 2 Geschwister? Ang. mit Pr. u. R 798 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Wassermotoren kauft nur beim Fachmann! Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig. Spezial-Werkstätte für Wassermotoren. Großes Lager in Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten. R. A. Scholle, Elberfeld, Bökel 6a. • Fernruf 3380.

Wichtig für Kranke! „Waldflora" Nr. 0 bei: Gicht, Reissen, Rheuma, Ischias, Aderverkalkung, Fettleibigkeit, Entzündungen, Neigung zu Eiterungen, Geschwüren, Pickeln, Krampfadern, offenen Beinen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Energielosigkeit, sowie Blutverderbnis, hervorgerufen durch Harnsäureüberladung.

Zuckerkrankheit	Nr. 1	Steinleiden	Nr. 6
Blasenleiden	Nr. 2	Magen- u. Darml.	Nr. 8
Nierenleiden	Nr. 4	Nervenleiden	Nr. 9
Lungenleiden	Nr. 5	Stuhlbeschwerden	Nr. 10

Reine, giftfreie Naturprodukte. Kein Tee zum Kochen, bequem zu nehmen. Kur für 4 Wochen 3.— M., ½ Packung 1.70 M. in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben. Verlangen Sie dort oder direkt von uns kostenlose aufklärende Schriften über „Waldflora". Georg Rich. Pflug & Co. / Gera



Ata Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche! Sichert sparsamste Verwendung

Schuhwaren. Vergleichen Sie unsere Ia Qualitäten von I. Schuhfabriken, nicht mit minderwertigen Angeboten! Wir übernehmen weitgehendste Garantie für jedes Paar!

Damen-Spangenschuhe und Zugschuhe in Lackleder und feinfarbigen Ledern sowie Wildleder ......jetzt nur 12.75, 10.75, **8.40**

Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe moderne halbrunde Formen, in braun, schwarz und Lack ......jetzt nur 12.75, 9.80, **8.75**

Gelegenheitskauf!

ca. **500 Musterpaare in Kinder-Stiefeln** nur gute Qualitäten Größe 31/35 6.60, ...Größe 27/30 5.80, **4.90**

Damen-Hausschuhe mit Pompon, teils Kamelhaar-Stoff und Ledersohle ......1,00 und **78 ₰**

Siemons ELBERFELD · WALL 31

Morgen Samstag beginnt die erste

Elberfelder Konfektions-Messe bei Hamm

Die Preise sind gewaltig herabgesetzt!

Nur beste Qualitäten kommen z. Verkauf. Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Damen-Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Pullover, Konfirmand.-Anzüge, Kleider, Mäntel

kaufen Sie während der Messe unerhört billig. · Sie müssen uns unbedingt besuchen!

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.